

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisprescher-Ruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21., ohne Belegzettel. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich
Belegzettel. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Post-
verwaltung 23, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Barmen die dortigen 12 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Kanorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesener Anzeiger“
in einheitlicher Spaltenform; 20 Bfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werklamen; 2 M. für auswärtige
Werklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entgeltlicher Rabatt.

Anzeigen-Kannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 219.

Wiesbaden, Freitag, 13. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Vom Berufsgenossenschaftstage.

Soeben hat in Berlin der 24. Berufsgenossenschafts-
tag stattgefunden. Hauptgegenstand der Verhandlungen
war der Entwurf der Reichsversicherungsordnung. Vier Redner behandelten das Thema von verschiedenen
Seiten.

Über „Organisation und Verfahren“, insbesondere
über die geplanten Versicherungsämter, sprach Justiz-
rat Wandel aus Essen. Er gelangte zu dem Ergebnisse,
daß die Versicherungsämter für die Kranken- und Zu-
validentversicherung mindestens überflüssig, für die Un-
fallversicherung aber geradezu schädlich wirken müßten.
Die neue Behörden-Organisation werde zu einer
Bureaufkräftigung der Arbeiterversicherung führen
und weiterhin die Selbstverwaltung der Versicherungs-
träger in Frage stellen. Redner schloß mit einem drin-
genden Appell an die Gesetzgebung, sie möge an dem
bewährten berufsgenossenschaftlichen Prinzip nicht
rütteln.

Der zweite Redner, Baurat Felisch, behandelte die
Versicherungsämter vom Standpunkte der Kostenfrage.
Er erblinde den greifbarsten Schaden der Versicherungs-
ämter in der Vermehrung der Verwaltungskosten.
Diese betragen die Verwaltungskosten in der Unfall-
versicherung 15 Millionen Mark. Sie würden um
mindestens 17 bis 20 Millionen Mark steigen, wenn
die Versicherungsämter nach dem Entwurfe eingeführt
würden. Diese Kostensteigerung aber würde verur-
sacht werden durch Einrichtungen, die absolut un-
nötig seien. Die Rechnung, welche die Begründung
zu dem Entwurfe für die Versicherungsämter aufstelle,
sei im Reichstag allgemeinem Zweifel begegnet, selbst
auf der rechten Seite des Hauses. Redner zeigte im
einzelnen, wie unrichtig die Rechnung in der Begrün-
dung sei. Er selbst hat eine Rechnung aufgestellt und
ist dabei auf etwa 28 Millionen Mark Kosten für die
Versicherungsämter gekommen. Dabei sei aber zu
bedenken, daß nicht 1000, sondern wahrscheinlich etwa
1400 Versicherungsämter entstehen würden. Die
Kosten für die Versicherungsämter würden speziell auf
den Mittelstand erdrückend wirken. Viele gewerbliche
Gruppen seien schon jetzt hart an der Grenze der
Leistungsfähigkeit angelangt. Man wolle zwar tragen,
was für die soziale Fürsorge notwendig sei, aber man
protestiere entschieden gegen überflüssige Kosten. Man
dürfe nicht achlos vorübergehen an der erschreckenden
Tatsache, daß von einer großen Zahl kleinerer Unter-
nehmer die Beiträge nur im Zwangsverfahren einge-
zogen werden könnten.

Sodann sprach Direktor Marcus über die An-
sammlung der Reservefonds bei den Berufsgenossen-
schaften! Er anerkennt, daß der neue Entwurf den
jenigen Berufsgenossenschaften, welche bisher zu hohe
Zuschläge zum Reservefonds machen mußten, eine Er-

leichterung bringe; aber diese Erleichterung gehe doch
nicht so weit, wie man es berechtigterweise fordern
könne. Andere Berufsgenossenschaften würden in Zu-
kunft noch weit schwerer belastet werden, als es im
Durchschnitte bisher der Fall war. Redner erblinde eine
gerechte Regelung der Frage darin, daß die Rücklagen
in ein bestimmtes mäßiges Verhältnis zu den laufen-
den Entschädigungs-Verschuldungen gebracht und dann
dauernd auf dieser Höhe erhalten werden. Das Zwei-
fache der jeweils laufenden Renten entspräche den
Zwecken vollkommen.

Als letzter Redner verbreitete sich Direktor Schan-
zeil aus Hamburg über die Arztesfrage auf dem Ge-
biete der Unfallversicherung. Er erklärte sich mit dem
Entwurfe der Reichsversicherungsordnung, soweit
das Verhältnis der Ärzte zu den Berufsgenossenschaften
in Frage komme, völlig einverstanden. Die Berufs-
genossenschaften danken der Regierung ausdrücklich,
daß sie davon abgesehen hat, in den Entwurf Bestim-
mungen über dieses Verhältnis aufzunehmen. Da-
gegen wandte sich Redner mit Nachdruck gegen die
Fassung, welche auf dem letzten außerordentlichen
Arztetage in dieser Frage hervorgetreten sei. Die
Verwirklichung dieser Forderungen des Arztetages
würde zu unhaltbaren Zuständen führen. Redner be-
klagt lebhaft, daß zwischen zwei Parteien, welche direkt
auf ein gemeinschaftliches Wirken angewiesen seien,
und zwischen denen bisher ein durchaus gutes Verhält-
nis bestanden habe, Gewitterwolken aufzusteigen
drohten. Die Berufsgenossenschaften wollten gern
mit den Ärzten in Frieden leben und jede mögliche
Rücksicht nehmen, aber die Forderungen des Arztetages
bedeuteten direkt eine Bedrohung der Berufsgenossen-
schaften und zum Schaden der Versicherten eine Ver-
pöschung des Selbstverfahrens.

Politische Übersicht.

Die Stimmung am Rhein.

Vom Rhein wird uns geschrieben: Die preußische
Wahlrechtsvorlage hat am Rhein von Anfang an das
größte Interesse auf sich gezogen, und der Streit um
Annahme oder Verwerfung der Herrenhausbeschlüsse
wird vielleicht nirgends erregter geführt als hier. Die
nationalliberale Partei ist in dieser Frage gespalten,
aber es kann kein Zweifel darüber sein, in welchem
Lager ihre Mehrheit steht. Die Großindustriellen, von
denen man zu keiner Zeit weiß, ob sie der national-
liberalen Partei angehören oder deren Gegner sind,
bilden nur eine verschwindend geringe Zahl gegen-
über den Gewerbetreibenden, Kaufleuten, Akademikern,
Angestellten u. s. w., die das Gros der nationalliberalen
Partei ausmachen. Die nationalliberalen Vertrauens-
männer des Kreises Bonn-Rheinbach haben die schleunige
Einberufung eines außerordentlichen national-
liberalen Vertretertages beantragt, um eine Spaltung
zu verhüten, ein Beweis, daß dies Verlangen sich nicht
auf stürmisch drängende jungliberale Kreise beschränkt.

In einer Versammlung der Kreisfelder Nationallibera-
len ist dringend die Ablehnung der Vorlage in der
Gestalt der Herrenhausbeschlüsse verlangt worden;
einen Delegiertentag hält man für nicht notwendig, da
die Pflicht der liberalen Parteien klar und eindeutig
sei. Ein Zentrumsblatt will heute wissen, daß sämt-
liche nationalliberale Abgeordneten aus Westfalen und
Rheinland, deren Zahl 19 sei, den Beschlüssen zu-
stimmen werden. Es ist merkwürdig, daß gerade ein
Zentrumsorgan darüber am genauesten unterrichtet
sein will. Man kann aber aus dieser Notiz klar er-
kennen, welches Verhalten der Nationalliberalen im
Interesse der Zentrumspartei liegen würde. Das
Zentrum wünscht lebhaft, daß es sich vom Spiel zurück-
ziehen und die Verantwortung für die Annahme dieser
„Reform“ den Nationalliberalen aufbürden könne.
Denn dann fällt auf letztere die Unpopulartät, der
das Zentrum durch seine Schlussabstimmung mit Nein
glücklich entrimmt. Das ist der springende Punkt, und
diese Taktik des Zentrums gilt es durchzuführen.

Erwachendes politisches Interesse.

Der Zusammenschluß der beiden Volksparteien und
der Freijüngigen Vereinigung zu einer Fortschrittlichen
Volkspartei hat an vielen Orten lebend auf das
politische Interesse gewirkt. Manche, die bisher ab-
seits standen, weil die Zersplitterung des Liberalismus
sie mit Abneigung erfüllte, haben sich jetzt angeschlossen
und wollen sich wieder an der politischen Arbeit betei-
ligen. So ist in Dortmund die Mitgliederzahl der
neuen Organisation alsbald erheblich größer ge-
worden als bisher die der beiden Parteivereine zusammen
war, und eine ähnliche erfreuliche Zunahme ist in
Barmen, in Herford und an anderen Orten im Westen
zu verzeichnen gewesen. Ein Teil der Neueingetrete-
nen sind Frauen, die von der durch das Reichsvereins-
gesetz geschaffenen Möglichkeit politischer Einorganise-
rung erst jetzt Gebrauch machen, wo man Parteifrän-
ken einzureihen und gemeinsam zu arbeiten beginnt.
Offentlich ist dieser Aufschwung des politischen Lebens
im Lande von Dauer.

Deutsches Reich.

#Der wirtschaftspolitische circulus vitiosus. Wir befinden
uns in einem wirtschaftspolitischen circulus vitiosus, auf
den die Dantziger Kaufmannschaft in ihrem letzten
Jahresbericht wie folgt aufmerksam macht: „Auf fast allen
Gebieten der Industrie wird über die Höhe der Arbeits-
löhne geklagt. Leider fehlt diesen Klagen das Gegen-
stück einer wesentlichen Besserung in der Lage der Arbeiter:
unser Zoll- und Steuerpolitik nimmt ihnen von
dem höheren Aufwand, den ihre Lebenshaltung von ihnen
erfordert, zum Teil wieder, was ihnen an höherem Lohne
zufließt. Aus diesem circulus vitiosus gibt es unfers Da-
sürhaltens nur das eine Mittel einer allmählichen
Ablehr von der gegenwärtig unser wirtschaftliches Leben
überwiegenden Zoll- und Steuerpolitik. Aber so
sehr dies ein Ziel erscheinen mag, aufs innigste zu wils-
schen, so harter Arbeit wird es bedürfen, es zu erreichen.“

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Amiens.

Ein französisches Städtebild von Karl Lahn-Paris.

„Ohy saint Martin divisa son mantel. En l'an trois
ehent, ajonts trénte sept.“

So steht auf einer Gedendplatte am Justizpalast in
Amiens zu lesen. Man sieht zu den zwei Zellen auf und
freut sich, daß dies Altfranzösisch so leicht verständlich ist.
Freilich wurde das Erinnerungszeichen nicht von Zeitge-
nosson des mantelteilenden heiligen Martin hier angebracht;
dies Haus der Justitia stammt aus den siebziger Jahren des
18. Jahrhunderts. Auch ist's wahrscheinlich nur eine
Legende, daß Martin von Tours gerade in Amiens den be-
wußten armen Radler angetroffen habe; nichts Gewisses
weiß man nicht darüber. Doch scheint keine zweite Stadt
Amiens den Ruhm der Mantelteilung streitig zu machen.
Ebenso wenig wird angezweifelt, daß es schon ganz im An-
fang des 3. Jahrhunderts seinem ersten Bischof, dem heil-
igen Firmin, das Haupt abschlagen ließ, als die heidnischen
Götter noch einmal im altgallischen Hauptort Samarobrive,
dem späteren römischen Ambiani, die Oberhand erlangten.
Peter der Einsiedler, der „Dion le veut“ rufende Kreuzzüg-
ler, stammt aus Amiens — und wie viele Ereignisse und
Legenden knüpfen sich noch an den im 13. Jahrhundert be-
gonnenen Bau der größten Kathedrale Frankreichs, die zu
besten die Stadt an der Somme sich rühmt!

Dieser Kirche zuliebe lohnt es sich sehr, auf dem wichi-
gen Eisenbahnknotenpunkt nördlich von Paris kurzen Halt
zu machen. Wenn man das Geheimnis der Bahnhofsballen
verlassen hat, gähnt einem zwar die kaltere Endlosheit
weiner, aber und Charakterloser Provinznäpstrassen entgegen,

in die nur der schwächliche Draht der elektrischen Hochleitung
für unbenützte Trambahnen eine Ahnung von moderner
Hochkultur bringt, jedoch einmal in die winzige Altstadt
geraten, hat das Auge zu tun. Da drücken sich interessante
Häuschen intig aneinander, die bis ins 15. und 16. Jahr-
hundert zurückdatieren und hübsche, freilich zumeist dem
Verfall überlassene Renaissance-Ornamente aufweisen. Da
steht auch das auf Kosten François I. erbaute „Logis du
roi“, in dem weder er noch je ein anderer König logiert,
ferner sehr verborgen in einem Saalhäuschen das „Hotel“,
wo die schöne Gabrielle d'Estrees mit Heinrich IV., ihrem
„Mignon“, Honigstunden verbrachte, und das Stauhaus
des alten Adels Morgane de Vello, an dessen Fassade sämt-
liche Wappenschilde der mit den Morgans verwandten
Familien angebracht sind. Aber diesen Häuschen steigen die
Türme der sehr alten Kirche Saint-Leu auf; unweit ihrer
brüchigen Steinmauern troht ein ausschließlich aus Holz im
15. Jahrhundert gebautes Häuschen weiteren Säkular-
Zubehör.

Die Kathedrale bildet den Mittelpunkt der Stadt; nur
St. Peter in Rom, St. Sophia in Konstantinopel und der
Süner Dom sind geräumigere Kirchen in Europa. Von
dem Platz vor der Hauptfront aus, auf dem ein Dentmal
Peters des Einsiedlers steht, wirkt die aufstrebende Stein-
masse bedeutend; von unten bis oben wurde sie von bilden-
den Händen wie ein flandrisches Spitzgewebe durch-
brochen; die oberste Kreuzspitze reicht 164 Meter über uns
ins Himmelstau hinein. Die drei Spitzbogen-Portale sind
mit einer ganzen Figurenkompanie von Heiligen um-
säumt; darüber stehen auf Galerien sämtliche, ehemals sehr
ähnlich porträtartige, jetzt sehr vom Regen verwischene
Könige Judäas. Eine feinstornamentierte Steinrose wäh-
riger Dimensionen trennt die Zwillingstürme, die wie echte
Zwillinge sehr verschieden geartet und in kluger architek-
tonischer Absicht sowohl in der Höhe wie im Neckerausbau

„differenziert“ wurden; auch zwischen den Türmen, über der
Steinrose, nochmals Galerien mit Figuren, deren man
an dieser Hauptfront über dreihundert zählen kann — sie
illustrieren die Leidenszeit des Heilands und die Geschichte
Davids, dann auch sehr amüsant die Fabel der sechs Augen
und der sechs törichten Jungfrauen, sowie in maler Dar-
stellung das jüngste Gericht: auf der einen Seite die sehr
hübsch Gelleideten, die zum Himmel wandeln, auf der
anderen die Bösen, die ganz nackt dem die Hölle darstellenden,
offenen Raden eines Untiers zuspazieren. Ein Meisterwerk
der Zimmermeisterei, der Schreden der Architekten der
Kathedrale, ist der nach den Ideen eines einfachen Arbeiters
1529 begonnene Holzturm mitten auf dem Dach der Kath-
edrale; er erhebt sich auf vier Pfählen und besteht aus sechs-
tausend Holzstäben, die einfach wagrecht ineinandergesteckt
sind, ohne verbindende Bolzen in Ausschnitten! Auf hervor-
ragenden Ballengefäßen stehen 8 Engelstatuen von je
3 Meter Höhe — man kann sich denken, welche Schwierig-
keiten die fortwährend nötigen Reparaturen verursachen!
Die morschen Holzstücke, die nachzugeben drohen, müssen
vorsam herausgezogen und durch neue ersetzt werden, ohne
daß dabei das Gleichgewicht der darüber ruhenden Holz-
masse gestört wird. Obendrein läßt sich nicht leicht fest-
stellen, welche Balken in Fällnis übergeben, da sie sämt-
lich in einem Bleimantel stecken, dem es allein zu verdanken
ist, daß der gebrechliche Turm die Jahrhunderte überdauerte.
Im oberen Teil, zu dem man auf einer inneren Treppe von
306 Stufen emporgekragt, bemerkt man prächtige alte
Schmuckereien, die noch nicht zu sehr unter dem Witterungs-
einflüssen gelitten haben.

Robin, der große Bildhauer, dachte wohl in erster
Linie an die Kathedrale von Amiens, als er zur Feder
griff, um begeisterungsvoll die Aufmerksamkeit der Fran-
zosen auf die hehre Schönheit der im Lande sehr in Ver-
gessenheit geratenen kirchlichen Baudenkmäler des gotischen

In beiden Punkten hat der Jahresbericht nur allzusehr recht. Die an der Hochschulepolitik festhaltenden Kräfte sind stark und einflussreich. Aber ohne den Abbau der Zölle und eine Änderung der Steuergesetzgebung können wir zu gesunden Zuständen nicht gelangen. Daher darf die Agitation in diesem Sinne nicht erlahmen.

L. Sozialdemokratie und Polizei. Aus Dortmund wird uns geschrieben: Ein Bericht und ein Artikel über die Wahlrechtsdemonstration trugen dem verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Arbeiter-Zeitung“ einen Prozeß und eine Verurteilung ein. Jetzt hat der Verurteilte mehrere in dem Prozeß als Zeugen vernommene Polizeibeamte, darunter zwei höhere, wegen Meineids denunziert. Es handelt sich hauptsächlich darum, ob blank gezogen und eingehauen worden ist, was die Polizeibeamten verneint haben. Daß der Anzeige stattgegeben werden wird, ist nicht wahrscheinlich. Als Zeugen sind 38 Personen benannt, darunter angeblich zahlreiche aus bürgerlichen Parteien.

* Engherzigkeit evangelischer Geistlicher. Ein eigenlärmliches Vorkommnis wird in Marburg viel besprochen. Kürzlich bildete sich dort ein „Kurpfälzischer Verein für Luftschiffahrt“. Dieser Verein, an dessen Spitze Marburger Universitätsprofessoren stehen, wollte am Sonntag die Taufe des neu angeschafften Ballons vornehmen. Um 9 Uhr sollte mit der Füllung des Ballons begonnen werden, und um 11 Uhr gedachte man den Aufstieg unter den Klängen der Marburger Jägerkapelle nebst Luftkrieg vorzunehmen. Hiergegen hat die protestantische Geistlichkeit Einspruch erhoben, da angeblich die Heiligkeit des Sonntags durch diesen Akt entweiht werden würde. Die Polizeibehörde untersagte darauf, den Aufstieg in den geplanten Stunden vorzunehmen. Sie begründet ihr Verbot damit, daß der Aufstieg eine öffentliche Schauveranstaltung sei, da der Luftschiffahrtsverein Eintrittskarten ausbebe, öffentliche Schauveranstaltungen aber vor 3 Uhr nachmittags nicht stattfinden dürfen. In den Kreisen des Luftschiffahrtsvereins ist man darüber natürlich empört, und man beabsichtigt, die Taufe des Ballons eventuell nach Frankfurt zu verlegen, falls es zu keiner Verständigung mit den Behörden kommen sollte.

* Deutsch auf der Brüsseler Weltausstellung. Ein Aufsatz in den „Alldeutschen Blättern“ fordert auf, auf der Brüsseler Weltausstellung, wie überhaupt in Belgien, nur Deutsch zu sprechen: Tausende und Abertausende Reichsdeutscher reisen nach der belgischen Hauptstadt. Nur die wenigsten werden sich leider klar darüber sein, wie die Sprach- und Nationalitätsverhältnisse Brüssels und Belgiens sind. Die meisten werden schleunigst ein paar Brocken aus dem Mäh oder in 24 Stunden perfekt Französisch zusammenraffen, und bereits beim Überschreiten der Grenze beginnen, ein „bischen französisch zu parlieren“. Ein solches Benehmen aber wäre unwürdig und schädlich. Unwürdig deshalb, weil ein Vertreter einer großen Kulturnation, wie die deutsche es ist, von allen denjenigen, die im Ausland Geld von ihm verdienen wollen, beanspruchen darf, daß sie seine Sprache so weit beherrschen, daß sie ihn bedienen können. Der Engländer macht es niemals anders als seinen Reisen. In Brüssel ist diese Forderung um so mehr berechtigt, als in den verschiedensten Stellungen und Geschäften unzählige Deutsche angestellt sind. Es muß also der erste Grundsatz für jeden Deutschen, der nach Brüssel geht, sein, zunächst überall seine Muttersprache anzuwenden. Wenn der Reisende mit der deutschen Sprache nicht fertig werden sollte, so mag er sich erinnern, daß die Belgier zu zwei Drittel flämisch sind, d. h. niederdeutscher Abstammung, mit einer Sprache, die der niederdeutschen Mundart, wie sie in Rheinland und Westfalen und ganz Norddeutschland gesprochen wird, außerordentlich ähnlich ist. Jeder Nord- und Westdeutsche sollte deshalb, ehe er sich der französischen Sprache bedient, seine Mundart anwenden. Handelt er so, so zeigt er sich würdig, Angehöriger eines so großen Volkes zu sein, wie es das deutsche ist. Er wird manchem seiner Volksgenossen das Fortkommen in Belgien erleichtern, er wird das Ansehen und die Bedeutung seines Landes bei den Belgiern vermehren und die stammverwandten Vätern auf ihre natürlichen Verwandten und Freunde hinweisen. Im kleinen kann er so ein großes Stück Arbeit für die Machtstellung seines Volkes und Vaterlandes vollbringen. — Diese

durchaus begründete Mahnung der „Alldeutschen Blätter“ kann allen deutschen Besuchern der Brüsseler Ausstellung in der Tat nur zur ernsthaften Beachtung empfohlen werden.

* Die Bewegung unter den technischen Angestellten wird mit Recht von der Öffentlichkeit mit Aufmerksamkeit verfolgt. Auf den Tagungen der Verbände kann man am besten Inhalt und Ziel der Bewegung erkennen. Der Deutsche Techniker-Verband, der heute 28 000 Mitglieder umfaßt, hält zu Pfingsten in Stuttgart seinen Verbandstag ab. Am Eröffnungstage wird Herr Professor Wilbrandt-Tübingen über „Technik und Organisation“ sprechen. Neben der Beratung einer Organisationsreform dürfen im besonderen die Referate allgemeines Interesse beanspruchen, die vom Programm des Verbandes, von der staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung, von der Arbeitszeit der technischen Angestellten und vom Beamtenrecht handeln werden.

Heer und Flotte.

Übungsfahrt des deutsch-österreichischen Automobilkorps. Zur kriegsmäßigen Übungsfahrt des deutsch-österreichischen Automobilkorps hatten sich am Startplatz in der Stuebel-Allee zu Dresden 44 Kraftfahrzeuge deutscher und österreichischer Nationalität gestellt, während 5 Rennwagen zurückgezogen worden sind. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg war in Vertretung des Prinzen Heinrich von Preußen erschienen und machte die Fahrt im eigenen Automobil mit. Außerdem hatten sich eingefunden: der kommandierende General des 12. (sächsischen) Armeekorps von Broyden, der Inspektor der Verkehrstruppen v. Lindner, Major Graf Pallavicini in Wien, der Chef des sächsischen Generalstabes Oberst v. Lindemann, Oberst Franke vom sächsischen Kriegsministerium und andere Persönlichkeiten. Punkt 5 Uhr eröffnete die Fahrt das Automobil vom Dreher-Wien, und es folgten dann die anderen Wagen in Abständen von 2 Minuten. Die Fahrt ging zunächst nach dem Hauptammelpark Karlsbad. Von dort wird bei freier Bewählung nach Bayreuth abgefahren. Das Ziel Prag ist am 12. und das Ziel Wien am 13. Mai zu erreichen.

Deutsche Kolonien.

= Schulfestnahmen kolonialer Produkte. Um das allgemeine Interesse für die Kolonien und insbesondere das Verständnis für unser koloniales Wirtschaftsleben schon bei der Jugend zu wecken, gibt das Kolonialwirtschaftliche Komitee im Einvernehmen mit dem preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und dem Reichskolonialamt Sammlungen kolonialer Produkte für Volksschulen heraus. Um auch weniger bemittelten Schulen die Möglichkeit der Anschaffung einer Produktensammlung zu geben, ist eine solche zu dem billigen Preis von 10 M zusammengestellt worden. Die Sammlung enthält in hübscher Aufmachung Proben unserer wichtigsten Kolonialprodukte, wie Eisenstein, Baumwolle, Sisalhanf, Kaffee, Kakao, Erdnüsse, Kopro, Palmkerne, Reis (in Hülsen), Sorghumhirse, Kautschuk, Guitapercha, Ebenholz und Mahagoni. Eine „Erläuterung zu der Schulfestnahme“ mit anschaulichen Bildern über Herkunft, Aufbereitung und Handel der einzelnen Produkte und eine kleine, von Hauptmann Lehner verfaßte Schrift: „Was müssen wir von unseren Kolonien wissen?“, ist der Sammlung beigelegt.

Ausland.

Spanien.

Wächnerinnenfürsorge in Spanien. Durch ein Gesetz ist in Spanien neuerdings die Dauer der Arbeitsruhe für Wächnerinnen verlängert worden. Seit 1900 durften Wächnerinnen 3 Wochen nach der Entbindung nicht beschäftigt werden; jetzt muß die Arbeitsruhe mindestens 4 Wochen betragen, sie kann aber auch auf ärztlichen Antrag 5 bis 6 Wochen dauern. Der Arbeitgeber hat in der Zeit, da die Frau Wächnerin ist, die Arbeitsstelle offen zu halten. Vom 8. Monat der Schwangerschaft an kann die Frau, wenn ein ärztlicher Antrag vorliegt, die Arbeit niederlegen, und auch für diese Zeit muß ihr die Arbeitsstelle offen gehalten werden. Bereits das Gesetz von 1900 bestimmte, daß Frauen,

die ihre Kinder selbst stillen, zweimal am Tage neben dem üblichen Pausen noch eine Pause von einer halben Stunde erhalten müßten. Dieses Gesetz ist in dem neuen Gesetz aufgenommen worden, und es wurde noch hinzugefügt, daß die Frauen für das Fehlen in dieser Zeit keinen Lohnabzug erhalten dürfen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Mai.

Pfingstwanderungen. (Schluß)

IV.

Rheinhöhenweg. — Vinksrheinisch. Begezeiten: R. Bingen - Bacharach.

Mit den Rheingauer Jüngen — „Tagblatt“-Fahrplan 1 — nach Rüdesheim und hier mit dem Trajekt nach Bingerbrück, oder über Mainz-Bingen unmittelbar nach Bingerbrück, „Tagblatt“-Fahrplan 5.

Wir gehen rheinabwärts, bis links der Weg aufwärts führt und gelangen, gemeinsam mit der Markierung rot X, in 1 Stunde zum Forsthaus Heiligkreuz (Wirtschaft). Hier verlassen wir die Straße und gehen am Damianskopf und Steintofel vorbei, in einer weiteren Stunde zu dem prächtig gelegenen Schweizerhaus (Wirtschaft) und später abwärts ins Morgenbachtal, dem wir talauf folgen bis zum Jägerhaus (Wirtschaft). Gleich den Begezeiten rot O — siehe „Begezeiten durch den westlichen Taunus“ (Preis 1 M. 75 Pf.), führt der Rheinhöhenweg zu dem Ernst-Ludwigs-Turm auf dem Salzkopf, 628 Meter hoch. ¼ Stunde von hier, mitten im Wald, die Rauchschlucht (Wirtschaft). Wir wandern weiter über den 609 Meter hohen Ohligsberg und gelangen erst nach ½ stündiger Wanderung zum nächsten Ort unseres Weges, Steeg und in einer weiteren ½ Stunde nach Bacharach. Man veräume nicht, das alle freundliche Städtchen mit seinen ehrwürdigen Häusern, die so ruhig und selbstbewußt und wieder so heiter und sorglos sich seit vielen Jahrhunderten anschauen, allzu flüchtig zu besuchen. Allerdings wird die Gesamtmarckzeit von 7½ Stunden manch einen erst zur gründlichen Einkehr nötigen.

Bacharach - Oberwesel.

Dieser Weg erfordert keine größere Marckzeit wie 3¼ Stunden, doch ist bei der Befahrung des Rheinhöhenwegs eine zweckmäßigere Verteilung der Wanderzeiten nicht möglich, vor allem, wenn der Ausgangspunkt auch Bahnhstation sein muß.

Von Bacharach aufwärts im Mischertal bis Steeg, ¼ Stunde. Hier an der Kirche rechts, später links in das Vordachtal. Auf trostiger Felsenhöhe die Ruine Stabek. Oft treffen wir unterwegs in den engen, tiefeingeschnittenen Schluchten einzigartige Felsgebilde. Nach insgesamt 1¼ stündiger Wanderung langen wir in Pörscheid an. Hier bis zum Haus Nr. 46, dann rechts, an einem Brunnen vorbei, durch Wiesen in ¼ Stunden nach Boppard, ein unbedeutendes Dörflein, das nicht mit dem bekannten Boppard am Rhein verwechselt werden darf. Wald kommen wir von hier in eine rechte Weingegend, das Engehöller Tal, mit dem freundlichen Engehöll, dessen berühmter Wein uns zur Einkehr labet. Weiterwandernd am Fuße des mächtigen Schlosses Schönburg vorbei, erreichen wir nach 1 stündiger Wanderung von Boppard unser Endziel Oberwesel, von wo wir, warmes Wetter vorausgesetzt, noch eine prächtige Rheinfahrt bis Niebrich machen können, steht uns doch Zeit genügend zur Verfügung.

Oberwesel - Boppard.

Beim Ochsenturm links aufwärts durch Weinberge, Feld und Wald mit schönen Ausblicken zum Spizenstein, in 1½ Stunden. Nun in westlicher Richtung durch Wald in ½ Stunde zur Landstraße. Auf ihr einige Minuten links, dann rechts ab. Weiter gelangen wir zur Fahrstraße St. Goar-Castellana, deren große Rehren wir abschneiden können. Später verlassen wir die Straße und erreichen in

Stills zu lenken. Selbst das wunderbare Aushere von Notre-Dame in Paris wird noch von der Harmonie und Vollkommenheit der Strebebögen, Strebepfeiler und Portale, des Maßwerks der Kreuzblume, des Figurenschmucks der Galerien und des Kranzgesimses am Höhendach der Kathedrale von Amiens übertroffen. Ob die Sonne ihren Schein über diese Kirche ausgießt, ob der Mond sie mit silbernen Straßen umspielt oder ob sie aus völliger Dunkelheit geheimnisvoll, nur in den Umrissen zu erkennen, hervortritt, sie bleibt, unter welchem Winkel man sie sieht, ein Totalausdruck der Schönheit, der Ruhe und Größe, in Architektur überseht. Das strebt mächtig nach oben, in allen Linien und allen Formen; und der reiche Hierat verdeckt unmerklich jede Monotonie in der Aufwärtsbewegung. „Die Schatten, das göttliche Spiel der Schatten in den Strebepfeilern und Strebebögen, in den Bogensfenstern und Gaischen!“ ruft Robin. „Man darf sagen, daß die Schatten die Meisterwerke lieben. Sie hängen sich daran, bilden ihre Herde. Nur in der Gotik, bei Rembrandt und auf den antiken Statuen kann ich derartige Schattenorchester wiederfinden. Sie umgeben die Schönheit mit einem Nebelium, sie gleichen uns den Frieden ein.“ Die Majestät des mittelalterlichen Bauwerks macht den modernen Bildhauer zum Poeten. Aber er hat recht; die Gotik hat auch in dem an Baustilen gesegneten Frankreich allein das Ideal erreicht. Schade nur, daß die Färne des Domes von Amiens, gerade wie die von Notre-Dame, wegen Geldmangels nicht ausgebaut wurden; der Kölner Dom bleibt darum immer das Glanzstück der gotischen Kirchenarchitektur.

Das Hauptschiff der Kathedrale in der Sonne-Stadt ist in seiner bedeutendsten Ausdehnung imposant; keine Einbauten verbarrickalieren den Durchblick. Und hell ist die hohe Kirche wie keine zweite, die ich gesehen. Die sehr zahlreichen Fenster sind größtenteils weiß verglast; die berühmten Glasmalereien des Mittelalters hatte die Zeit so mitgenommen, daß an ein Reparieren im Bruchsteinsteigezüge nicht mehr gedacht werden konnte — für neue Glasmalereien aber fehlen die Mittel. Die schönen

Zeitgen der Opferwilligkeit für Kirchenkunst sind in dem Lande der „Separation“ dahin!

Das Innere der Kathedrale steht unter dem Zeichen der Amoretten — eine besonders schöne Amorette mit langer Trompete läßt schon über dem Portal zum Eintritt ein; eine zweite aus weißem Marmor weist mit erhobenem Arm über der Kanzel himmelwärts; und wie viele holde Engelgestalten aus aller Art Marmorstein und Metall umschweben die kalten Gräfte der Bischöfe! Sie waren die Lieblinge des großen bildenden Genies, dessen Name gepriesen werden wird, so lange das gotische Kirchenbauwerk begeisterte Bewunderer anlockt. Der Antikenoffler Vassier war ein Meister der Skulptur und er hat seine Vaterstadt reichlich mit den Produkten seiner hehren Kunst beschenkt. Sein „petit pleurour“, der Genius der Trauer, über dem Mausoleum Guillaum Lucas, des Begründers der Waisenschulen, ist in ganz Frankreich populär und hundertfach nachgebildet worden; es ist ein gesunder, keiner Engel, ein mit dem Meißel gearbeiteter Boccicelli; ein runder Arm stützt den guten weinenden Kinderkopf auf einen Totenschädel; die amnüttsvolle Unschuld trauert über den Tod, dessen Grauen durch die kindliche Lebensfrische gemildert wird. „Lange pleurour“ ist gewissermaßen das Motto der Kirche, in der weniger der schwere Pomp des katholischen Ritus vorherrscht als die persönliche Feierlichkeit allein der Humanität geweihter Kunst. Die vielen Statuen der Kardinal- und Bischöfe schauen lange nicht so grabesfinster drein, wie in andern Domen; sie sind vom Lichte umspielt; der Meißel Boccicellis und seiner Finger sucht um die theologischen Haupter graziose Ornamente und Figuren aus dem Stein zu schöpfen. Aber der Kanzel, die von drei mächtigen Figuren: Glaube, Liebe und Hoffnung, in harmonischer verschlungener Gruppe getragen wird, schwebt ein Engel, der voll Majestät das geöffnete Buch der Bücher über den Priester hinhält. „Hoc fac et vives“ („Tut also und ihr werdet leben“) steht auf der geöffneten Seite geschrieben, und von diesem Spruch geht die Legende, daß der Bischof de la Motte dem Bildhauer, der für seinen Entwurf

36 000 Frank verlangte, scherzend rief, die Devise hinschreibe auf sich selbst in Anwendung zu bringen.

Die Orgel mit 8 Meter langen Pfeifen hängt sehr kühn im Fond in großer Höhe; sie wurde 1422 konstruiert. Von dieser Orgelentore aus wirkt die Breite des Kirchenschiffs am besten; die hohen, schlanken Pfeiler, die oben Galerien mit tausend Säulchen und Spitzbögen tragen, führen wie eine riesige Bombussallee zum Hochaltar, auf den der blendende Goldschimmer einer gigantischen Gloriaform niederfällt. Um den Altar an jedem Pfeiler wiederum Engel, die Fadeln tragen. Der Chorraum enthält an Schnitzereien mit das Kostbarste, was europäische Kirchen aufweisen. Die 116 Chorstütze sind von über 400 Reliefs, Darstellungen aus der Kirchengeschichte, umgeben; auf den Stuhlreihen und den vier feinsten schmalen Holzpyramiden stehen nicht weniger als 3600 Figuren und Statuetten. . . Die Gesamtzahl der im Innern und an den Außenfronten angebrachten Bildwerke dürfte 10 000 überschreiten, ohne die halboffen gelegten Figuren der bemalten Wandreliefs, die Geschichte des Täufers, Davids usw. darstellend, einzubezugen. Diese Wandreliefs sind unter der Orgel und hinter dem Chorraum am bemerkenswertesten. Auf die 22 teils sehr reichen und viele Schöpfungen Boccicellis bergenden Seitenkapellen eingegangen, würde zu weit führen.

Moderne bemerkenswerte Gebäude fehlen Amiens; sein Justizpalast zeichnet sich nur durch die Größe aus, und sein Rathaus, in dem 1802 der sogenannte Friede zu Amiens unterzeichnet wurde, hat architektonisch keine Bedeutung, noch weniger das von Napoleon III. erbaute Museum der Picardie, das sehr wertvolle Funde aus der Gründungszeit der Stadt aufweist, d. h. aus dem 3. Jahrhundert vor Christi, desgleichen aus der römischen Epoche, als Cäsars Legionen 57 v. Chr. Amiens besetzten. — Die mannigfach bewegte Kriegsgeschichte von Amiens fand 1871 mit den heihen Kämpfen um die Stadt und dem Sturm auf die Zitadelle, bei dem ihr tapferer Kommandant Vogel fiel, ihren Abschluß.

Noch darf ein Blick auf den hohen Belfroi-Turm nicht

nördlicher Richtung nach fünfstündiger Wanderung vom Spitzstein aus Karbach. Da von Oberwesel bis hierhin keine Gelegenheit zur Einkehr, denke man vorher an den Rucksack. Von hier geht es durch Feld, später durch schönen Wald, wie auf der „Vegetarie durch den westlichen Taunus“ ersichtlich, in etwa 1 Stunde zur Fledertshöhe. (531 Meter. Wirtschaft.) Die Aussicht von dieser Höhe ist eine der großartigsten der linken Rheinseite und umfaßt Taunus, Westerwald, Eifel und Hunsrück. Wir gehen nun über den Grastopf (503 Meter) zum Forsthaus Buchenau (Wirtschaft), 1 Stunde von der Fledertshöhe entfernt. Hier erst talaufwärts, dann zum Rande der Rheinbänge, wo sich prächtige Aussichten bieten und erreichen in einer weiteren Stunde nach insgesamt 7 1/2 stündiger Wanderung Vöppard.

Vöppard-Coblenz.

Diese Wanderung, welche nur eine Wanderzeit von 5 1/4 Stunden erfordert, kann ganz besonders empfohlen werden, führt sie uns doch mit zu den schönsten Punkten des Rheins.

Mit dem Schiff oder mit der Bahn nach Vöppard — „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 144, bezw. 5. — Vom Bahnhof gehen wir durch das freundliche alte Städtchen auf der Coblenzer Landstraße. Bei dem Wegweiser zum Bierseepfad links ab, gelangen wir in 1 Stunde zum Bierseepfad, dessen einzigartige Aussicht, die uns den Rhein, in 4 Secen getrennt, erscheinen läßt, wohl zu den bekanntesten des Rheins zählt. Nach weiteren 10 Minuten die Kangel, ein hölzernes Aussichtsgelüst. An der Hedwigseiche und dem Bruder Lönneshügel fährt der fernere Weg vorbei und bringt uns, 1 1/2 Stunde vom Bierseepfad, nach Waldesch. Am letzten Hause des Dorfes gehen wir rechts auf den Pastorpfad, welcher uns bald durch prächtigen Wald führt.

Wollen wir Schloß Stolzenfels besuchen, so gehen wir nach etwa 1 Stunde von Waldesch aus auf dem Kaleschenweg in 20 Minuten recht ab zum Schloß.

Der Rheinhöhenweg führt an dieser Wegkreuzung links und gelangen wir auf dem Kaleschenweg, in entgegengesetzter Richtung wie Schloß Stolzenfels, zur Römerstraße, von der links ein Weg zur Spitze des Rühkopfes abzweigt, 1 1/4 Stunde von Waldesch entfernt. Der Rühkopf bietet eine schöne Aussicht ins Rhein- und Moseltal. Wohlgepflegte Wege nehmen uns jetzt auf und geleiten uns in 40 Minuten zum Rittersturz (Wirtschaft), mit prächtigem Ausblick auf den Rhein. Vorwärts geht nun unser Weg und endet bei Bad Laubach, wo uns nach insgesamt 4 1/2 stündiger Wanderung — ohne den Besuch von Schloß Stolzenfels — die Elektrische nach Coblenz bringt. Mehr zu empfehlen ist es für die noch Wegefertigen durch die herrlichen Kaiserin-Augusta-Anlagen den Weg nach Coblenz zu nehmen.

Über die Rückfahrt von Coblenz siehe „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 1 und 5. Zur Rückfahrt mit dem Schiff genügt die Zeit nicht. Die Fahrpreise zu den verschiedenen Ausgangspunkten des Rheinhöhenwegs sind ab Wiesbaden: nach Bingen: 2. Klasse 1 M. 90 Pf., 3. Klasse 1 M. 25 Pf., 4. Klasse 80 Pf. Nach Bacharach: 2. Klasse 2 M. 70 Pf., 3. Klasse 1 M. 75 Pf., 4. Klasse 1 M. 10 Pf. Nach Vöppard: 2. Klasse 3 M. 90 Pf., 3. Klasse 2 M. 60 Pf., 4. Klasse 1 M. 70 Pf. Nach Coblenz: 2. Klasse 4 M. 40 Pf., 3. Klasse 2 M. 90 Pf., 4. Klasse 1 M. 90 Pf. Ferner können in Mainz Sonntagstarifen gefordert werden nach Bingen, Wingerbrück, Bacharach, Oberwesel und Vöppard, wodurch die Fahrkosten sich erheblich ermäßigen.

Doch genug der Ratschläge. Pacht tüchtig euren Rucksack und zieht sorglos hinaus in Gottes heitere Welt. Laßt die langweiligen Alledweller zu Hause, und wenn euch einer jener Gesellen unterwegs begegnet, so haltet ihn mit einem kernigen Wanderlied auch von den Ferien. Auch den schrecklichen Geschichts-Zahlenjongleuren geht aus dem Wege, die bei jedem alten Türmelein, das von der Ferne uns freundlich grüßt, schnell ihre schier endlose Zahlenreihen aufstellen und durch zwei Jahrtausende dann ständig auf den altertümlichen Sprossen herumklettern, daß dem schwer betroffenen Zuhörer beide Augen starr werden und er vor lauter toten Fährten, Raubrittern, Kreuzzügen und Landsknechten, die jener furchtbare Mensch aus ihren Gräbern zerrt und sie noch höhnisch dazu nach ihrem Alter in langer Reihe vor dem Ahnungslosen vorbeiziehen läßt, sich gar nicht mehr

getraut, nach dem hübschen Türmelein zu sehen, das ihm zuvor so harmlos heiter erschien.

Folgt einzig dem Rat, den Eichendorff dem Wanderer zuruft:

So küßt dich einmal, Gefelle,
Du freich in die Frühlingswelle!
Da spürst du's im Innern gleich,
Wo's rechte Himmelreich!

Karl R. Schiemann.

— **Jurispersonalien.** Amtsgerichtsrat Berger in Dortmund und Amtsrichter Schorler in Erbringhausen sind an das hiesige Amtsgericht in neu errichtete Stellen versetzt. — Professor Dr. v. Riedelabauer ist zum Amtsrichter ernannt und als solcher ebenfalls an das hiesige Amtsgericht versetzt worden.

— **In der Frage der Eröffnung des „Ländchens“** setzt man neuerdings seine Hoffnung auf die elektrische Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden. Die Eisenbahnverwaltung als Aufsichtsbehörde ist ebenso wie die Unternehmerin der Ansicht, daß auf der elektrischen Schnellbahn auch Personenzüge gefahren werden können, die an allen Stationen halten, also die so lang ersehnte Verbindung der Landgemeinden mit den beiden Großstädten schaffen. Die Unternehmerin hält diese Zulassung langsam fahrender Züge sogar für eine Notwendigkeit, wenn die Rentabilität einigermaßen gesichert werden soll. Denn der Verkehr zwischen Frankfurt und Wiesbaden ist nur in den Sommermonaten sehr groß, während er im Winter, wie die amtliche Statistik lehrt, erheblich fällt. Wie aus eingeweihten Kreisen verlautet, wollen aber die beiden Stadtverwaltungen von einer Schnellbahn, die auch langsame Züge fährt, nichts wissen. Sie vertreten den Standpunkt, daß nur eine wirkliche Schnellbahn, die in etwa 20 bis 30 Minuten die Strecke vom Frankfurter Zentrum in den Mittelpunkt Wiesbadens zurücklegt, einen Wert hat, und zwar nur dann, wenn die Züge alle 30 Minuten verkehren. Die Eisenbahnverwaltung fährt heute schon Züge, die nur 44 Minuten Fahrzeit haben; es wird ihr im Laufe der Zeit sicher möglich sein, die Strecke in 40 Minuten oder noch etwas schneller durchfahren zu lassen. Eine elektrische Schnellbahn, die Stundengeschwindigkeiten von 100 Kilometer erreichen kann, würde die etwa 28 bis 30 Kilometer lange Bahnstrecke in höchstens 25 Minuten zurücklegen können. Da die Verhandlungen noch schweben, darf man wohl hoffen, daß die Interessen der Städte und auch des „Ländchens“ bei dem Projekt gleichmäßige Berücksichtigung finden, soweit dies angängig und möglich ist.

— **Der kaufmännische Interessenverband und die Sonntagruhe.** Auf Einladung des „Vereins selbständiger Kaufleute“ tagte am 10. d. M. der hiesige kaufmännische Interessenverband, dem folgende Vereine angedrungen: „Verein selbständiger Kaufleute“, „Verein der Kaufleute und Industriellen“, „Kaufmännischer Verein“, „Weinhandlerverein“, „Katholischer kaufmännischer Verein“, „Verein der Handelsagenten“. Außer sonstigen wichtigen Angelegenheiten wurde die Frage der Sonntagruhe eingehend beraten und beschlossen, dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung folgende Resolution mitzuteilen: „Der Interessenverband spricht sich gegen die Einführung der vollständigen Sonntagruhe in Wiesbaden aus, er hält aber die Einführung einer 1 1/2 stündigen Arbeitszeit für durchführbar.“

— **Kaufmännisches Bildungswesen.** Der 9. Internationale Kongress für das kaufmännische Bildungswesen findet in der Zeit vom 11. bis 16. September d. J. in Wien statt. Wie wir hören, sind bereits über 300 Anmeldungen zu diesem Kongress eingegangen. Auch haben einige Bundesregierungen schon Vertreter angemeldet. Die außerordentliche Beteiligung ist offenbar auf die reichhaltige Tagesordnung, welche die wichtigsten schwebenden Fragen des kaufmännischen Unterrichtswesens berücksichtigt, zurückzuführen. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung der an den österreichischen Lehranstalten verwendeten Lehrmittel und Lehrbücher verbunden. Zur Zeit des Kongresses und anschließend daran finden Besichtigungen, Ausflüge und Reisen statt. Für die Reise nach Wien zum Kongress und zurück genießen die Besucher auf allen in Betracht kommenden Linien der k. k. österreichischen Staatsbahnen und der k. k. priv. österreichischen Südbahngesellschaft Fahrpreis-

mäßigungen auf besondere Eisenbahnlegitimationstarken. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kongress sind zu richten an Regierungsrat Rudolf Friedl in Wien 4, Lothringergasse 10. Die Teilnehmergebühren betragen für Einzelpersonen 10 K., für Körperschaften 50 K.

— **Das Grabdenkmal für Bürgermeister Gsch,** das zu Pfingsten aufgestellt sein sollte, ist fertig, bis auf die Inschrift, die nach den Feiertagen erst ausgeführt werden kann. Der Sockel des Monuments steht bereits an Ort und Stelle.

— **Auf dem alten Friedhof an der unteren Platter Straße** stehen einige Grabsteine, zum Teil hervorragender Art, die bekannten Wiesbadener Persönlichkeiten aus vergangener Zeit gewidmet sind, aber in sehr unerfreulichem Zustande sich befinden. Ob hier Pietätlosigkeit Angehöriger oder ein anderer Grund vorliegt, soll nicht untersucht werden, jedenfalls aber wäre es wünschenswert, wenn von der Stadt, sofern die sonst Verursachen versagen, etwas geschähe, um jene Anstößigkeiten zu beseitigen, was mit geringen Kosten wohl zu machen sein würde.

— **Der Faulbrunnen in der neuen Gestalt** geht seiner Vollendung entgegen und macht in seinem nunmehrigen grauen Sandsteingewand einen guten Eindruck, zumal jetzt, wo er umrahmt ist von grünenden Linden. Trotzdem will uns scheinen, als ob die Brunnenanlage im ganzen, im Vergleich zu ihrem an sich bescheidenen Umfang, weil zu massiv, etwas schwerfällig wirken werde. Die Quelle selbst gehört bekanntlich zu den Rodsalz-Thermen Wiesbadens. Allerdings besitzt die Faulbrunnenquelle nur 14 Grad Wärme und soll schon mit Quellwasser vermischt sein. Der Brunnen selbst wird mit Vorliebe seiner milden Temperatur wegen von Fremden und besonders von Einheimischen, denen er in früherer Zeit ganz allgemein Hausruhm war, benutzt. Der Name Faulbrunnen selbst soll sich von der früheren schmerzhaften Bezeichnung „Faulweiderbrunnen“ ableiten, da sich beim Wasserholen ehemals die Frauen und Mädchen hier schwebend die Zeit vertrieben, was übrigens heutzutage, wenn auch in anderer Form, auch noch vorkommen soll.

— **Die hiesigen Bauspähne an der Dreispitze Bädinger- und Conlinstraße,** die wegen ihres verwahrlosten Zustandes gerade in dieser Gegend vielfach Anstoß erregen, werden vorerst noch nicht veräußert und bebaut werden. Der Magistrat will, wie wir hören, mit dem Verkauf warten, bis das Adlerbad fertiggestellt ist, und hofft alsdann höhere Preise zu erzielen. Dieser Grund ist anzuerkennen, sollte aber nicht verhindern, daß der Platz in einen besseren Zustand versetzt und namentlich das tiefe Loch vor der Umzäunung bald ausgeglichen wird, das besonders zur Nachtzeit Vorübergehenden gefährlich und dadurch der Kommune kostspielig werden kann.

— **Postlehrlinge.** Eine Rundfrage des Staatssekretärs des Reichspostamts an die Kaiserl. Oberpostdirektionen hat ergeben, daß eine allgemeine Regelung besteht, einen Versuch mit Postlehrlingen zu machen. Nach dem Vorbild der Eisenbahnverwaltung sollen fortan 14jährige Jungen direkt nach ihrer Entlassung aus der Schule als Lehrlinge für den Unterbeamtendienst von der Post angenommen werden. Nach einem Probemonat erhalten sie bereits eine Vergütung, die sich nach den örtlichen Gegebenheiten richtet. Nach und nach werden diese Burschen, die zunächst nur mit leichteren Arbeiten beschäftigt werden, in alle Teile des Unterbeamtendienstes eingeweiht, bis sie schließlich Unterbeamte oder gehobene Unterbeamte werden können. Man beabsichtigt, die Unterbeamten noch mehr als bisher zum Markterwerb und im Schalterdienst in sogenannten gehobenen Unterbeamtenstellen zu verwenden, wodurch wieder eine Ergänzung an mittleren Beamtenstellen möglich wird.

— **Über die sogenannten Kurzstunden von 45 Minuten,** die an dem größten Teil der Berliner höheren Lehranstalten eingeführt sind, hat der Kultusminister eine allgemeine Verfügung an die preussischen Provinzial-Schulkollegien erlassen, daß ein Verbot gegen diese Verkürzung der Unterrichtszeit nicht bestehe. Vielmehr erwache daraus angesichts der Unmöglichkeit, die hohe Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden auf andere Weise herabzusetzen, der große Vorteil, daß sämtliche Nachmittage — bis auf vielleicht einen oder zwei für fakultativen Unterricht — von verbindlichen Stunden freibleiben. Der Minister

unterlassen werden, der über der Altstadt die Feierstunde mit seiner 11 000 Kilogramm schweren Feuerkugel einläutet, dann entwirft man sich der Stadt auf einem elektrischen Befehl, durchfährt das niedere Stadtviertel — „Klein-Benedig“ wegen seiner vielen Kanäle, den „hortillonages“, genannt — und landet auf schönen Kutschenboulevards und Promenaden, wo die Offiziere der Garnison und die reichen Industriellen wohnen. In den „Petits-Jardins“ auf verflochtenen Festungswerken, zwischen hübschen Blumenbeeten erfreuen sich die Amateure in den Abendstunden am lebenswichtigen, überall in kleinen Dörfern und Provinzhäusern gern gesehenen Schauspiel vorüberfahrender Eisenbahnzüge. . . Auch im Garten „La Poterie“, sehr ausgedehnt und gut gehalten, hört man das Schreien der Dampftröge, welche die Teiche und Bäche einschlieflich der Enten mit Kohlenstaub schwarz färben. Jenseits der Kastanienboulevards rauchen auch die Schloten vieler Fabriken der Seiden-, Kerzen- und Metallindustrie. Die meisten Werkstätten von Amiens beschäftigen sich indes mit Weinen- und Samtfabrikation, dem Hauptprodukt der Gegend.

Trotz seiner 85 000 Einwohner mitet einen der Platz recht kleinbäuerlich an — die Straßen sind so leer, die Droschkengänge so müde vom Nichtstun und die Hotels so ehrwürdig-ruhevoll. . .! Das Jules Verne in solcher Umgebung seine überphantastischen Geschichten erfinden konnte, ist ein doppeltes Zeugnis von der Lebhaftigkeit seines Geistes, der freilich jetzt auch auf dem Friedhof draußen schummert. Die Katbedrale lehrt, wie weit in Amiens das Leben zurückging, oder sagen wir besser: wie Stillstand Rückgang bedeutet. Der ruhmvolle Kirche bewahrt der Tourist allein ein unvergessliches Gedächtnis. Doch halt! Nein! Auch den lukullischen Spezialitäten Amiens, den teuren, aber feinen, in Silberpapier verpackten Maktronsen und den von Jahrhunderte alter Glorie umwobenen Entenpasteten. Wenn man von denen sich in irgend einem Restaurant sein Zell einverleibt hat, fährt man doppelt beglückt nach Paris weiter, sehr froh, einen tüchtigen Kognak vor dem Einsteigen daraufgesetzt zu haben.

Aus Kunst und Leben.

C. Zähne und Charakter. Es gibt schlaue Charaktere, die aus den Fingernägeln eines Menschen die Geheimnisse seiner Seele und seines Wesens lesen wollen, andere glauben demselben Ziele näher zu kommen, wenn sie die Art beobachten, wie ein Raucher seine Zigarre hält; es konnte nicht ausbleiben, daß ein Seelenkundler auftauchen würde, der das Gebiß des Menschen als einen Weg zur Erkenntnis des Charakters bezeichnet. „Nos Loîtres“ erzählen von diesem neuen Psychologen. Es ist ein anscheinend sehr zielbewußter Zahnarzt, der aus der Form der Zähne, aus ihrer Farbe, ihrer Härte oder Weichheit untrügliche Merkmale der wichtigsten Charaktereigenschaften herauslesen will. Lange, schmale Zähne lassen auf eine stark ausgeprägte Eitelkeit schließen. Wo die Zähne etwas vorsehen und zugleich eine lange Form zeigen, kann man mit untrüglicher Sicherheit auf Geiz und stark ausgeprägte Selbstsucht raten. Kleine weiße Zähne, die nicht sehr nahe nebeneinander stehen, sind ein sicherer Beweis, daß ihr Besitzer einen sehr wandelbaren unbeständigen Charakter hat, während schmale, dicht nebeneinander stehende Zähne die Neigung zur Neurasthenie verraten. Wo die Zähne sich eng aneinander pressen und zum Teil übereinander wachsen, darf man auf ein treuloses und falsches Wesen rechnen. Freilich kann dabei auffallen, daß dieser neue Charakterdeuter die Merkmale günstiger Charakteranlagen nicht vertritt oder nicht entdeckt hat. Es scheint, daß er ein Pessimist ist, und er wird die Möglichkeiten der menschlichen Seele erst dann freundlich betrachten, wenn recht viele kommen, die vertrauensvoll seine Dienste, sei es als Zahnarzt, in Anspruch nehmen!

Theater und Literatur.

Das Thalia-Theater in Hamburg, diese allberühmte Lustspielstätte, wird der Epigone zum Opfer fallen. Zwischen dem Hamburger Staat und dem Hofrat Nachur, dem Leiter des Hamburger Stadttheaters und Pächter des Thalia-Theaters, wurde der Vertrag perfekt.

nach dem gegenüber dem jetzigen Theatergebäude das neue Thalia-Theater erbaut wird. Die Eröffnung soll am 1. September 1912 stattfinden.

Joseph Rainz bezieht, wie in Wiener Künstlerkreisen verlautet, eine Gage von 96 000 Kronen, eine in Wien bisher noch nie gezahlte Summe.

Der Tenor Caruso soll noch vor seinem für die letzte Malwoche angekündigten Pariser Gastspiel nach Florenz gehen, um dort als Mitangelegter in dem Ehebruchprozesse zu erscheinen, den der Florentiner Kaufmann Bottini gegen seine Frau, die Sängerin Giuseppetti, angestrengt hat. Von einflußreicher Seite war man bemüht, Bottini zur Zurücknahme seiner Klage zu bewegen. Dieser aber wollte auf keinen Vergleich eingehen.

Vor hundert Jahren — am 10. Mai 1810 — wurde das bekannte Goethelied „Ergo bibamus“ von der Berliner Liedertafel zum ersten Male gesungen. Der Komponist ist bekanntlich Friedrich Karl Zelter, Goethes Freund, der Gründer und Leiter der Berliner Liedertafel gewesen ist.

Widende Kunst und Musik.

Während Oberst Roosevelt's Aufenthalt in Christiania hat der norwegische Bildhauer Vigeland eine Büste des Expräsidenten modelliert, wozu dieser 1 1/2 Stunde im Schloß saß; der Künstler ist von norwegischen Amerikanern mit der Ausführung einer mächtigen Reiterstatue Roosevelts beauftragt, die in Nord-Dacota errichtet werden soll.

Wissenschaft und Technik.

Der bekannte Goetheforscher, Geheimrat Hofrat und Direktor des großherzoglich-sächsischen Staatsarchivs a. D. Burkhart zu Jena ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Bei Düren ist man auf römische Gräber beim Tiefgraben gestoßen. Gut erhalten sind eine große Amphore, mehrere Tonkrüge und eine sechsantige Glasflasche. Die Gräber stammen aus der letzten Periode der römischen Kaiserzeit, 300 bis 400 n. Chr. Sie wurden dem Leopold-Hoesch-Museum in Düren überwiehen.

macht es jedoch den beteiligten Direktoren zur Pflicht, sorgsam darüber zu wachen, daß die Hausarbeiten durch die Rührung der Unterrichtszeit keine Zunahme erfahren, sowie bei den Eltern ihrer Schüler darauf hinzuwirken, daß die freien Nachmittage der körperlichen Erholung in frischer Luft und der geistigen Selbstbetätigung der Schüler zugute kommen. Zugleich weist der Minister darauf hin, daß die Schüler zur Teilnahme an den wahlfreien Fächern durch die Schule in keiner Weise gedrängt oder gar gezwungen werden dürfen.

— Für Veteranen von 1870/71. Die Bestimmungen über die Fahrpreismäßigung für Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71, die aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr der Siegestage die *Schiffahrtbesuchen*, lauten: 1. Auf den deutschen Eisenbahnen werden während der Monate Mai bis einschl. Dezember 1910 den Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71 zum Besuch der Schlachtfelder von St. Johann-Saarbrücken, Weisenburg, Wörth a. Sauer, Straßburg und Reß folgende Vergünstigungen gewährt: a) Hin- und Rückfahrt in der 3. Wagenklasse aller Züge je zum Militärfahrpreis (1 Pf. für das Kilometer); b) Hin- und Rückfahrt in der 2. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten Militärfahrpreis — gegen Lösung von zwei Militärfahrkarten 3. Klasse; c) bei Benutzung von Schnell-(D)-Zügen ist kein Zuschlag zu entrichten; d) 25 Kilogramm Freigepäd auf jede Fahrkarte. Die Vergünstigung wird auch für den Fall gewährt, daß die Veteranen mehrere Schlachtfelder besuchen und die Rückreise von einem anderen Punkt als dem Endziel anzutreten oder einen anderen Rückweg zu nehmen wünschen. 2. Die Vergünstigungen werden nicht gewährt für den Fall, daß die Veteranen von dem tarifmäßig zugelassenen Reisewege auf der Hin- oder Rückreise abzuweichen wünschen, um bei dieser Gelegenheit auch andere Orte zu besuchen, für diese Um- oder Seitenwege. 3. Ausweise der Veteranen: a) Bescheinigung der Kriegsdienstverhältnisse für Kombattanten und Nichtkombattanten des Feldzugs 1870/71, falls diese nicht mehr vorhanden; b) Bescheinigung des Truppenteils, oder wenn dieser nicht mehr besteht, des heimatischen Bezirkskommandos über die Teilnahme am Feldzug. Abschriften eingetragener oder sonst zur Mitnahme nicht geeigneter Bescheinigungen sind durch die Ortspolizeibehörde oder einen zur Führung eines Dienstfiegers berechtigten öffentlichen Beamten zu beglaubigen. Von allen größeren Stationen werden während der Monate Mai bis Dezember 1910 direkte Militärfahrkarten nach St. Johann-Saarbrücken, Weisenburg, Wörth a. Sauer, Straßburg und Reß ausgegeben. Dadurch ist auch die direkte Gebäckabfertigung möglich. Gleiche direkte Abfertigung findet für die umgekehrte Richtung zur Rückreise von den genannten Schlachtfeldern statt. Diese direkten Militärfahrkarten berechtigen zur Fahrtunterbrechung auf vier beliebigen Unterwegsstationen. Sie muß vom Stationsbeamten bescheinigt werden. Die Geltungsdauer der Fahrkarten beträgt 4 Tage und wird durch Fahrtunterbrechung nicht verlängert. Für die Hinreise nach den Ausgabestationen der direkten Militärfahrkarten und für die Rückreise von diesen Stationen nach der Heimatstation sind die für den gewöhnlichen Verkehr bestehenden Militärfahrkarten zu lösen. Diese berechtigen zu einer einmaligen Fahrtunterbrechung innerhalb ihrer Geltungsdauer ohne Bescheinigung. Die Verabfolgung von Militärfahrkarten erfolgt lediglich auf Grund der Ausweise. Es wird zugelassen, daß an großen Orten, an denen sich Veteranen in Masse zu gemeinschaftlicher Fahrt vereinigen, ein Bevollmächtigter des Vorstandes des Verbandes deutscher Kriegsveteranen die Ausweise der einzelnen Veteranen sammelt und auf Grund derselben sämtliche Fahrkarten löst.

— Die Gültigkeit der alten Frachtbriefe verlängert. Eine Verfügung, die in kaufmännischen Kreisen großes Interesse erwecken dürfte, hat soeben der Präsident des Reichseisenbahnamtes erlassen, indem er auf die wiederholten Beschwerden verschiedener kaufmännischer Korporationen die Gültigkeit der alten Frachtbriefe bis zum 31. Dezbr. 1911 verlängert hat. Die ursprüngliche Karenzzeit, während derer die alten Frachtbriefe noch verwendet werden dürfen, war bereits am 1. April d. J. abgelaufen. Es hatte sich aber herausgestellt, daß viele Firmen noch große Posten von alten Formularen liegen hatten, die nun hätten vernichtet werden müssen. Die neuen Frachtbriefformulare unterscheiden sich von den alten in wesentlichen dadurch, daß die Art der Adressierung bei weitem präziser ist und daß neue Rubriken geschaffen worden sind, die es dem Absender ermöglichen, den Beförderungsgegenstand genau anzugeben.

— Der Pfiffikus. Zwei Einwohner des Ortes N. wollten in einem Saal zum Verschießen der Ofen und Herde helen. Sie nahmen ein Grautier mit, das die Last tragen sollte. Als man an Ort und Stelle den Saal gefüllt hatte, hob man ihn dem Eselchen auf den Rücken, das sich aber unter der schweren Last bedenklich beugte. „Halt! Das mache mir anmerken“, fauchte der eine. „Mir stelle den Esel in die Chauffeegravure. Ich sehe mich dreißig mal um und hebste den Saal auf die Bude, dann hot's das Tier leichter!“ (Der Einsender dieses Schilddürgerstückes versichert ausdrücklich, daß es sich um eine wahre Begebenheit handle. Sonst hätte man's auch selber nicht geglaubt!)

— Preiserhöhung des Feigenaffees. Es wird und bezieht: Die allgemeine Teuerung der Lebensmittel, insbesondere von Fleisch und Brotfrüchten, hat auch in den Gegenden der Feigenproduktion dermaßen Platz gegriffen, daß die dortige landliche Bevölkerung diese Artikel nicht mehr in dem Maße zu Markt bringt wie früher, sondern zum großen Teil in der Hauswirtschaft als Ersatz anderer Nahrungsmittel verbräut. Ein Mangel an Feigen macht sich daher von Jahr zu Jahr härter bemerkbar, der natürlich in erhöhten Preisen seinen Ausdruck findet und eine Miskerte in den frischen und angetrockneten Gebieten hat die Situation derart verschärft, daß Feigen gewöhnlich nahezu das Doppelte kosten wie vor zwei Jahren. Durch Einfäufe in Gebieten, aus welchen der Bezug von Feigen bisher nicht rentabel war, konnten sich die Fabrikanten bis jetzt mit einer geringfügigen Preiserhöhung begnügen. Nachdem nun aber auf sämtlichen Erzeugungsländern die Koroste erschöpft sind, ist eine Krise eingetreten, die zu seit Jahren nicht beobachteten Preisen führte. Es werden demnach die Preise für Feigenaffee erheblich werden müssen, und zwar in einem so beträchtlichen Ausmaße, daß der Dem Handel mit seinen gegenwärtigen Verkaufspreisen kaum mehr bestehen können wird. Es wird also eine Erhöhung der Detailpreise eintreten müssen.

— Rates Kreis. Der Vorsitzende des Zentralkomitees des Deutschen und des Preussischen Landesverbandes des Deutschen Vereins von Noten Kreis, Vize-Ober-Bezirkskommissioner und Königlich-Preussischer Beamter B. von dem Knefel in Berlin, bezieht heute Freitag das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in der Organisation vom Kreis aus.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultus-gemeinde. (Synagoge: Michaelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge. Freitag: abends Jugendgottesdienst mit Predigt 6 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 9 Uhr, Wochentage: morgens 6 1/2 Uhr, nachmittags 7 1/2 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 7 Uhr, nachmittags 9 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst 2 1/2 Uhr, nachmittags 3 1/2 Uhr, abends 8 55 Uhr, Wochentage: morgens 6 1/2 Uhr, nachmittags 6 1/2 Uhr, abends 8 55 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Residenz-Theater. Der Samstag bringt die erstmalige Aufführung von Angenubers Bauernkomödie „Der Gwiesenswurm“, die als ein klassisches Meisterwerk ursprünglichen Humors überall eingeschätzt wird. In Hauptrollen des überaus lustigen Wertes sind beschäftigt die Damen Richter (Hörleaderles), von Born (Frau Voltner) und die Herren Kesseltäger (Grillhofer), Bartal (Wahl), Schäfer (Volmer) und Ruder (Dukker), der auch die Spielleitung hat. Das Bauernluftspiel wird am 1. Pfingstfeiertag, Sonntagabend, wiederholt. Am Montagabend (2. Pfingstfeiertag) gelangt der rasch beliebt gewordene übermüthige Schwank „Im Laubenschlag“ nochmals zur Aufführung. An beiden Feiertagen werden nachmittags Vereins-Vorstellungen gegeben, zu denen ein Kartenverkauf an der Kasse nicht stattfindet. Zu den Abend-Vorstellungen haben „Dugend- und Fünzigertarten Galtigkeit ohne Nachzahlung.“

* Ballhalla-Theater. Heute Freitag, den 13. Mai, Ehrenabend des Direktors Langer und vorvorletzter Tag des Auftretens der sämtlichen Künstler des Rai-Programms, sowie vorvorletztes Gastspiel der berühmten Künstlerin Lona Parrion. Es ist nicht zu bezweifeln, daß am Ehrenabend des Direktors Langer seitens des geehrten Publikums durch regen Zutpruch die Vorstellung beehrt wird. Pfingstsonntag finden die letzten zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. — Pfingstmontag hält die Operette im Ballhalla-Theater wieder ihren Einzug, und zwar unter der Direktion Weiß und Dobl. Zur Aufführung gelangt die erfolgreichste Operettenkomposition der letzten Jahre, Leo Fall's reizendes, melodienreiches Werk „Die geschiedene Frau“. Herrn Direktor Weiß, welcher jobrelang als Theaterdirektor in Wien, München, sowie Baden-Baden wirkte, ist es gelungen, ein Ensemble zusammenzustellen, welches fast ausschließlich aus Wiener Kräften besteht. Daß ein solches den Anforderungen der modernen Operette am besten gerecht zu werden imstande ist, dürfte wohl nicht zu bezweifeln sein. Die Direktion hat sämtliche ersten Fächer doppelt besetzt. Chor, Orchester und Ausstattung werden sich auf der bisher gewohnten Höhe bewegen.

* Gesundheitspflege. Der Wochen-Vortrag des „Kneipp-Vereins“ fällt heute Freitag aus. Der nächste Vortrag findet Freitag, den 20. Mai etc., statt und wird ein Frageabend sein.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Radsporiklub 1907“ macht am Pfingstsonntag eine Wipertour. Abfahrt am Sebanplatz 6 Uhr morgens.

* Der Verein der Württemberger, gegründet 1900, unternimmt am Pfingstmontag einen Ausflug nach Rimbach, Saalbau „Zum Taunus“.

* Der „Klub Edelweiß“ veranstaltet am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 3 Uhr, einen Familien-Ausflug nach Rimbach in den Saalbau „Zum Waldlust“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Diebrich, 12. Mai. Das Gewitter, welches gestern Abend über unsere Stadt herzog, hat vielfach nicht unerheblichen Schaden angerichtet. In verschiedenen Mellen, besonders im nördlichen Stadtteil, drang das Wasser in Strömen ein, und die Häuser mühten ausgepumpt werden. In den beiden Alleen des Schlossgartens liegen haufenweise die abgeschlagenen Äste umher. Einzelne Obstbäume, welche in voller Blüte standen, sind mitten entzwei gebrochen. Das im Kloben beinahe fertiggestellte Kastenogelände auf dem Egersterplatz ist eingestürzt.

— Diebrich, 12. Mai. Zu dem we. Bericht über den Verein „Volkswohl“ in der Nr. 215 des „Wiesbadener Tagblatts“ wird uns mitgeteilt, daß der Verein „Volkswohl“ für sich nur das Wilhelmshaus, die Volkshalle und das Ledigenheim betreibt. Die erwähnten anderen Einrichtungen werden von besonderen gemeinnützigen u. v. Vereinen betrieben, denen der Verein „Volkswohl“ mitweise die betreffenden Räume überläßt, so z. B. die Mädchenschule und der Sprachverein Einrichtungen des „Volkswohlfahrtsvereins“, die Mädchen- und „Vaterländischer Frauenverein“, die Fortbildungsschule wird vom „Gewerbeverein“ unterhalten, der Kinderhort vom „Kinderhort-Verein“ usw.

A Schierstein, 12. Mai. Tot aufgefunden wurde gestern einer der meistbegüterten Landwirte von hier. Er sah bei geöffneter Gasleitung entsezt in der Küche.

— Dohheim, 11. Mai. Am 22. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Saale der Gastwirtschaft „Deutscher Kaiser“ in Dohheim die Hauptversammlung des Lehrervereins für den Landkreis Wiesbaden statt, an der auch Freunde des Vereins teilnehmen können. Die Versammlung wird von dem Vorsitzenden, Herrn Landrat Kammerherrn v. Heimbach geleitet. Den Geschäftsbericht erstattet Herr Lehrer Witzgen-Nordenstadt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zwei Vorträge: Herr Lehrer Broder von hier wird über den Kometen Halle und Herr Geh. Konsistorialrat D. Sibach über Bodenreform sprechen. Der Musikverein wird in den Pausen Musikstücke vortragen.

§§ Erbenheim, 12. Mai. Gestern vormittag wurde auf dem hiesigen Landhofgelände beim Verladen von Sämen dem Mattenfürer Karl Diehl die linke Hand zerquetscht. — Die diesjährige Generalversammlung der „Ferdinand-Verein“ findet am 13. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zum Schwann“ (Wesiger Heinrich Werten) statt. — Gestern vormittag fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Werten durch die Gemeindevorsteher die Wahl der 3000 Stimmen statt. In der ersten Klasse wurde der Landwirt Heinrich Born, in der 2. Klasse der Landwirt Ernst Lunt und in der 3. Klasse der Maurermeister Heinrich Christian Koch 1r gewählt. — Die Jahresversammlung des „Haus- und Grundbesitzer-Vereins“ fand im Gasthaus „Zum Taunus“ statt und war schwach besucht. Nach dem ausführlichen Bericht des Vorsitzenden gab sich der Vorstand die größte Mühe, die Interessen der Bürgerchaft nach jeder Seite hin zu wahren. Der Verein zählt 171 Mitglieder. Bei der Ergänzungswahl 1908 Vorstandes wurden gewählt die Landwirte Heinrich Born, Heinrich Galt und Ernst Lunt, Gastwirt Christian Hofmann und Bautechniker Wilhelm Häuser wurden zu Rechnungsprüfern ernannt. Zum Schluß wurde beschlossen, der Ortsverwaltung mehrere Wünsche zur Berücksichtigung vorzutragen.

— Hochheim, 11. Mai. Nach einer von Herrn Landrat v. Heimbach im Kreisblatt veröffentlichten Zusammenstellung erzielten im Jahre 1909 die Gemeinden des Landkreises aus ihren Gemeindegeldanlagen insgesamt 6700 M. Davon entfallen auf Auringen 484 M., auf Biersdorf 246 M., auf Breidenheim 406 M., auf Dellenheim 147 M., auf Diedensbergen 798 M., auf Dohheim 28 M., auf Erbenheim 578 M., auf Frauenstein 5 M., auf Georgsbörn 8 M., auf Heßloch 548 M., auf Jastadt 447 M., auf Kloppenheim 721 M., auf Medenbach 360 M., auf Naurod 240 M., auf Nordenstadt 7 M., auf Rimbach 565 M., auf Schierstein 7 M., auf Sonnenberg 116 M., auf Wallen 250 M. und auf Wilsbach 577 M. Die Gemeinden Eddersheim, Hirsheim, Mänsheim, Weilsbach und Widel haben keine Gemeindegeldanlagen.

— Breidenheim, 11. Mai. Da die hiesige Kirchengemeinde von der Pfarrwahl Abstand genommen hatte, sah sich das königliche Konsistorium veranlaßt, den feierlichen Vertreter,

Herrn Vikar Walther, zu ordinieren. Die Einsegnung fand am verflohenen Sonntag unter Präsenz des Herrn Konsistorialrats Jäger aus Biersdorf statt. Herr Generalsuperintendent D. Maurer vollzog die Amtseinführung. Vor der Ordination sang der Gesangverein „Eintracht“ den schlichten, aber zu Herzen gehenden Chor: „So nimm denn meine Hände“. Die schöne Feier, das gedämmte und dicht gefüllte Gotteshaus waren Zeichen besterlicher Sympathie für den jungen Geistlichen.

Aus der Umgebung.

— Bingen, 12. Mai. Das Goethezimmer im „Hotel Beihes Hof“ ist jetzt zu einem interessanten kleinen Goethemuseum ausgestattet worden. Der Inhaber Herr Reiffenstein hat wieder Mühe und Kosten gesiehet, eine ganze Anzahl von Original-Andenken an Goethe und seine Zeit zu erwerben.

— Gerzhausen, 11. Mai. Herr Schulamtsbevollmächtigter Wilhelm Heitler aus Wiesbaden wurde mit der vorübergehenden Verleihung der Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Volksschule beauftragt.

* Mainz, 12. Mai. Rheinpegel: 1 m 91 cm gegen 1 m 83 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* Nassauischer Bauernverein. In dem Bericht über die Strafkammerverhandlung gegen den früheren Vorsitzenden des „Nassauischen Bauernvereins“, Herrn Hauptmann A. D. Baron v. Graberg, wurde mitgeteilt, daß die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau der Haupt-Bezugs- und Absatzgenossenschaft Niederlahnstein einen Kredit von 75 000 Mark in Aussicht gestellt habe gegen Hinterlegung von 20 000 Mark Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekbank sowie 14 300 M. Discont-Kommanditanteile. Dazu erklärt die Genossenschaftsbank, daß dieser Kredit zunächst auf die 130 000 Mark betragenden und als vertretbar nachzuweisenden Darlehen der Haupt-Bezugs- und Absatzgenossenschaft Niederlahnstein, sowie ferner auf die solidarische Bürgschaft sämtlicher Vorstandsmitglieder und subsidiär auf die Bürgschaft des Herrn Landrat A. D. Dr. Heidweiler gestützt werden sollte. Neben diesen Kreditunterlagen und zu deren Kräftigung hatte Herr v. Graberg die Verpfändung der ihm gehörigen Papiere versprochen.

* Kirchengemeinde gegen Staatsfiskus. Von der evangelischen Kirchengemeinde in Weilburg ist wider den Fiskus ein Zivilprozeß angestrengt worden auf Herstellung einer neuen Heizungsanlage in der Kirche, resp. Erstattung der dafür bereits aufgewandten Kosten. In der Kirche ist eine Gasheizung, welche ursprünglich nur für die Hofloge bestimmt war, später jedoch auf die ganze Kirche ausgedehnt worden ist. Diese Heizungsanlage ist mit der Zeit ohne besonderen Anlaß defekt geworden; die Gemeinde hat sie bereits durch eine Niederdruck-Dampfheizung ersetzen lassen. Gestern fand Verhandlungstermin vor dem hiesigen Landgericht in dieser Sache an. Vertreter der Parteien waren die Rechtsanwälte Justizrat v. Eck und Justizrat Siebert. Es wurde beschlossen, Beweis darüber zu erheben, ob die Gasheizung die heute für Kirchen übliche ist. Für die Urteilsfällung wurde Termin auf den 30. Mai angesetzt.

Mißhandlung eines Gefangenen.

hd. Hamburg, 12. Mai. Der Schuhmann Lehrens aus Harburg wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Mißhandlung eines Häftlings zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte einen in Haft genommenen Arbeiter in der Zelle mißhandelt mit der Absicht, einen Gefährnis von ihm zu erlangen.

Sport.

Wiesbadener Lawn-Tennis-Turnier.

Das Turnier auf der sogenannten „Blumenwiese“ in den Anlagen an der Dietenstraße ging gestern zu Ende. Die Resultate sind folgende:

Einzelkampf für Herren um den Wiesbadener Pokal: M. Decugis-Franzreich, Einzelkampf für Herren um die Meisterschaft von Wiesbaden: M. Decugis 1, Bildung 2, Germont und Ernst 3. Einzelkampf für Damen: Frau Dr. Neresheimer 1, Autcombe-Culede 2. Doppelkampf für Herren ohne Vorgabe: Bildung-Ermont 1, Decugis-Germont 2. Damen- und Herren Doppelkampf ohne Vorgabe: Frau Neresheimer-Decugis 1, Frau Decugis-Germont 2. Einzelkampf für Herren mit Vorgabe, Klasse A: Lange 1, E. Honigmann 2, F. W. Teichmader und Decugis 3. Einzelkampf für Herren mit Vorgabe, Klasse B: A. Scholz 1, A. Köller 2, v. Raffert und Falkenhahn 3. Einzelkampf für Damen mit Vorgabe: Fräulein Leoni 1, Fräulein Bischoff-v. Gießenham 2, Fräulein E. Schuch und Fräulein Bamberg 3. Doppelkampf für Herren mit Vorgabe: B. Grüber und Decugis 1, Germont und E. Vergmann 2. Damen- und Herren Doppelkampf mit Vorgabe: Fräulein Schuch und A. Scholz 1, Fräulein Reischer und A. Köller 2.

* Sportplatz-Einweihung. Im September 1907 sind achtzehn treue Fußballfreunde zusammengetreten und haben den „Wiesbadener Fußballverein“ gegründet. Nach noch nicht dreijährigem Bestehen ist es dem Verein gelungen, nicht nur seine Mitgliederzahl zu vervielfachen, sondern sich auch einen idealen Sportplatz zu schaffen. Der auf dem Müllerischen Gelände gegenüber der Villa Grimberke gelegene Platz ist heuweit mit der elektrischen „Neue Infanteriecaserne“ oder „Adolfsböde“ zu erreichen. Zur Einweihung am Pfingstsonntag spielt der „Wiesbadener Fußballverein“ gegen den Rammheimer Fußballklub „Bühm“ und am Pfingstmontag gegen den Karlsrüher Fußballklub „Mühlburg“. Beide Spiele beginnen präzis 3 Uhr. Abends wird ein Festkommers Freunde und Gäste froh bereiten.

* Deutsch-amerikanische Regatta. Der Kaiser stiftete für die nächstes Jahr in Aussicht genommene deutsch-amerikanische Regatta wiederum einen Preis. Die Wettfahrtsauschüsse beider Nationen sind dahin übereingekommen, daß die Regatta in Kiel, und zwar im wesentlichen unter denselben Bedingungen stattfinden soll wie bisher.

* Internationale Jagdausstellung in Wien. Das vom Architekten Richter erbaute deutsche Jagdschloß wird zweifellos eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges sein. Deutsche Fürsten und Jagdherrn haben das Beste aus ihren Sammlungen und Schöpfungen beigelegt. So hat der deutsche Kaiser die Erlaubnis zur Ausstellung des sogenannten Tabakstollegiums aus Schönhausen erteilt, und der König von Sachsen hat die Einrichtung eines Saales der Morizburg überlassen. Die deutsche Industrie stellt in der Runde aus und dürfte auch hier mit Ehren bestehen.

Kleine Chronik.

Ein schweres Unwetter ging nachts im Kreise Ronny nieder. In Neuhaus drei Scheunen infolge des Sturmes eingestürzt. In mehreren Ortschaften des Kreises wurden Häuser und Scheunen umgeworfen und dabei eine Anzahl Personen verletzt.

Eine ganze Familie vom Bliz getötet. In Süppingen in Hannover schlug der Bliz in ein Wohnhaus und tötete die bei Tisch sitzende Familie von vier Personen.

Hefige Schneestürme in Spanien. Telegrammen aus Bampelona und Huesca zufolge haben in der dortigen Gegend heftige Schneestürme stattgefunden. Die umliegenden Höhenzüge sind mit Neuschnee mehrere Zentimeter hoch bedeckt. Die Spalten und Täler sind vollständig verweht. Jeglicher Verkehr in den Pässen hat aufgehört, da diese meterhoch mit Schnee bedeckt sind.

Muschelmord. Ein Zudebäder in Aßnes namens Uzeit Schagiz mischte aus Nache Chlor und Jodkali in Bäckereiwaren und sandte sie dem Wirt eines öffentlichen Hauses Murad Bestisch. Acht Mädchen starben sofort nach dem Genuß des vergifteten Gebäcks, drei Mädchen sind schwer erkrankt, der Massenmörder wurde verhaftet. Er simuliert Wahnsinn.

Letzte Nachrichten.

Zur Beisetzung König Eduards.

hd. Berlin, 12. Mai. Die Abreise des Kaisers zu den Beisetzungsfestlichkeiten in England erfolgt am Dienstagvormittag von der Wildparkstation aus. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ wird am Sonntagvormittag Kiel verlassen, um sich nach Billingen zu begeben, wo sie am 17. Mai zur Aufnahme des Kaisers und des Prinzen Heinrich von Preußen bereit liegen soll. Als Begleitschiffe sind das Dampfschiff „Sleipner“ und der kleine Kreuzer „Königsberg“ bestimmt. Als Vertreter des Seefliegerkorps werden außer dem Prinzen Heinrich Kapitän zur See Hopmann und Fregattenkapitän Megiby nach London reisen.

Roosevelt in Berlin.

Berlin, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Um 11 1/2 Uhr begann die Feierlichkeit zu Ehren Roosevelts in der Aula der Universität. Zu Seiten der Katheder nahmen der Senat und der Lehrkörper der Universität Platz, davor die geladenen Gäste sowie die Studentenschaft. Unter den Gästen befanden sich der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Kultusminister von Troit zu Solz, der amerikanische Botschafter, die Witwe des Botschafters Frhrn. v. Speck zu Sternburg, Reichstagspräsident Graf Schwerin-Löwitz, Staatsminister a. D. v. Studt, Oberbürgermeister Kirchner u. a. Während des Gefanges des akademischen Sängerkorps „Heil Kolumbia, glückliches Land“ wurde Roosevelt von dem ältesten Dekan eingeführt, worauf er bei den Professoren Platz nahm. Gegen Schluß der Hymne betrat, geführt vom Rektor, Geheimrat Schmidt, der einen gestickten Purpurmantel und eine Kette trug, das Kaiserpaar und die sonstigen Fürstlichkeiten die Aula. Nach einer Begrüßung des Rektors an die kaiserlichen Gäste und Roosevelt, den großen Staatsmann, den der Kaiser gestern einen ausgezeichneten Amerikaner und seinen Freund genannt hatte, der auf seinem Triumphzuge durch Europa hier angehalten habe, um den Rath der zu besteigen, trat Roosevelt hervor und hielt vom Katheder nach einer Verneigung vor dem Kaiserpaar und den Professoren seine Rede über „Die Weltkulturbewegung“. Er sprach im wesentlichen frei mit ein wenig belegter Stimme in englischer Sprache. Sein Vortrag wurde mehrfach von Beifall und Heiterkeit unterbrochen. Seine Sprechweise war langsam, deutlich und scharf pointiert, mit lebhaften Gesten. Stürmischer Beifall, Trampeln und Handklopfen besahnten Roosevelt. Dann hielt der Dekan der philosophischen Fakultät eine Ansprache an Roosevelt. Er sagte unter anderem, die Fakultät ehre an Roosevelt den Geschichts- und naturwissenschaftlichen Stun. Er sei Demokrat von reinem Wasser und doch habe sein lachendes Auge gezeigt, daß er unsern Kaiser liebe und verehere. In lateinischer Sprache folgte durch den Dekan dann die Promotion Roosevelts zum Doctor honoris causa. Der Rektor brachte ein freudiges Hoch auf das Kaiserpaar aus. Nach Abgängen der Nationalhymne trug der Chor ein Lied vor. Die Ovationen für das Kaiserpaar und Roosevelt setzten sich auf der Straße fort.

Berlin, 12. Mai. Staatssekretär Frhr. v. Schöner gibt heute ein Frühstück in seinem Kreise, zu welchem Roosevelt und der amerikanische Botschafter mit ihren Familien geladen sind.

Neue Judenverfolgungen in Rußland.

hd. Petersburg, 12. Mai. Es bekümmert sich, daß eine selbst in Rußland noch nicht dagewesene Massenandrängung von Juden in Aussicht genommen ist. Die Verwaltung der Geheimpolizei in Petersburg will erfahren haben, daß in Odessa, Kiew, Charkow, Moskau und anderen Städten Komplotte gegen die Regierung geschmiedet wurden, und daß deren Urheber Juden seien. Man befürchtet den Ausbruch von Volksunruhen. Stetschin hat den geheimen Befehl gegeben, aus gewissen Städten bei verdächtigen Vorkommnissen Juden unverzüglich in Massen auszuweisen.

Die Christenverfolgungen in China.

Stuttgart, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Zu der Neuermeldung über den Ausbruch von Unruhen in Quenchau erfahren wir, daß auch bei der Liebenzeller Mission in Liebenzell ein Telegramm eingetroffen ist, daß in Quenchau Unruhen ausgebrochen sind. Doch fehlen auch hier Einzelheiten. Die Missionsstation Quenchau steht unter der Leitung der Missionare Witte. Des weiteren ging der Liebenzeller Mission in Liebenzell ein Telegramm zu, wonach in Changa fast alle Missionsstationen zerstört und verbrannt wurden. Auch die englische Station wurde davon betroffen. Die Liebenzeller Missionsstation jedoch, die sich außerhalb Changas befindet, wurde geplündert und zerstört, doch wurde sie nach einer bis jetzt vorliegenden Nachricht nicht niedergebrannt. Die drei in Changa befindlichen Missionsstationen blieben eigentümlicherweise stehen. Von den drei Schulen gehörte eine der englischen China-Land-Mission, die beiden anderen sonstigen Missionen an. Alle Missionare mußten flüchten und gingen zum Teil

nach Hankau. Missionar Ullenwege von der Liebenzeller China-Land-Mission und Dr. Keller von der englischen Mission blieben zurück und übermittelten die vorliegenden Nachrichten. Sie verweilen etwa 15 Kilometer von Changa auf einem Schiffe, um dort abzuwarten, was eventuell für die Christen getan werden könnte.

Ein Flug mit zwei Passagieren.

hd. Wien, 12. Mai. Wie aus Wienenerstadt gemeldet wird, ist es dem österreichischen Aviatiker Jäger gestern gelungen, den ersten tadellosen Flug mit zwei Passagieren auf dem Luftschiff „Griech 2“ auszuführen.

Selbstmord eines Zahlmeisters.

Mech, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie die hiesigen Blätter melden, hat sich gestern mittag der Zahlmeister der Kriegsschule Ross in seiner Wohnung dadurch entleibt, daß er Lysol in so großen Mengen trank, daß Rettungsversuche erfolglos blieben. Der Beamte hatte sich bereits vor einigen Tagen schon einmal aus seiner Wohnung entfernt, war aber wieder zurückgekehrt. Die vorgenommene Kassenrevision hat alles in bester Ordnung gefunden.

Ein großer Fehldiebstahl.

Leipzig, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Aus einer Kiste mit Pelzwaren wurden auf dem Transporte von Leipzig nach New York 69 Zobelfelle im Werte von 60 000 M. entwendet. Von den Dieben hat man keine Spur.

Ein Raubmord.

Wien, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh wurde die Prostituierte Pille, in der Rippegasse wohnhaft, erwürgt aufgefunden. Einige Schmucksachen wurden geraubt. Als Täter kommt ein junger Mann in Frage, dessen Beschreibung der Polizei vorliegt.

Ein großes Grubenunglück.

Manchester, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ meldet, daß in einer Kohlengrube bei Witehaven gestern abend eine Explosion stattgefunden hat. 136 Mann befanden sich in der Grube. Die Rettungsmannschaft förderte nur vier Mann zutage. Man befürchtet, daß die übrigen umgekommen sind.

Darmstadt, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Heute nachmittag 3 1/2 Uhr fand die Eröffnung der Ausstellung des deutschen Künstlerbundes in dem städtischen Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe statt. Von einer offiziellen Eröffnungsfeier war Abstand genommen worden. Die Ausstellung, welche der Großherzog eine Stunde vor ihrer Eröffnung besichtigt hatte, umfaßt etwa 300 Einzelmalereien von im ganzen 240 Künstlern und soll ein getreues Bild von dem Stande und den verschiedenen Strömungen unserer Malerei und Plastik bilden. Die ersten deutschen Künstler sind mit hervorragenden Werken vertreten. Die Ausstellung dauert bis zum 16. Oktober.

Stuttgart, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Professors Dr. Heber am hiesigen Realgymnasium zum Vorstand des evangelischen Oberstudienrates mit dem Titel und Range eines Regierungsdirektors.

Vodun, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend sprang ein Straßenbahnwagen der Linie Vodun-Kastrop in der abschüssigen Kastrop Straße aus dem Geleise gegen ein Haus, dessen Front völlig zerstört wurde. Die Insassen des Wagens, drei Damen, sowie das Fahrpersonal blieben unverletzt.

hd. Posen, 12. Mai. Unter Spionageverdacht wurde ein gewisser Albert Jakob aus Posen in Lemberg verhaftet. Die Polizei hat bei ihm viel belastendes Material beschlagnahmt.

Schrimm, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In Essenbach tötete ein Arbeiter seine Frau nach schwerer Mißhandlung durch Steinwürfe. Der Mörder wurde verhaftet.

Myslowitz, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ein Polizeigerant überraschte einen russischen Arbeiter bei einem Einbruch und mußte, da er von dem Einbrecher angefallen wurde, zur Waffe greifen. Es gelang dem Einbrecher, sich auf das Dach des Vorhauses zu flüchten. Den ihn verfolgenden Beamten schlug er mit einem Stock so heftig auf den Kopf, daß er 3 Meter tief abstürzte. Es gelang dem Sergeanten jedoch, des Einbrechers habhaft zu werden, nachdem er ihn niedergeschlagen hatte.

hd. Saloniki, 12. Mai. Von den türkischen Truppen sind bisher sieben albanische Ortschaften niedergebrannt worden, wobei zahlreiche Greise, Frauen und Kinder umgekommen sind.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Rube der Feiertage machte sich heute stärker geltend. Die Spekulation wie auch das Privatpublikum nahmen Realisierungen, vornehmlich in den in der letzten Zeit bevorzugten Werken, vor. Die Eröffnung der Börse gestaltete sich dadurch uneinheitlich. Die Grundstimmung blieb jedoch nach wie vor fest, obwohl Anregungen von den Auslandsbörsen nicht vorlagen und die Nachrichten von den heimischen sowie dem amerikanischen Eisenmarkt nicht ermutigend lauteten. Von Verkehrswerten setzten Schantung, Anatolia und Parisbau-Wiener durchwegs niedriger ein; auch Canada, Orientbahnen und Franzosen blieben von Realisierungen nicht unberührt. Fest lagen dagegen Rumänien, In Schiffabstufungen waren die Kurse bei wesentlich reduzierten Umsätzen gut behauptet. Bernachlässigt waren Elektrizitätswerte. Banken bröckelten leicht ab. Für russische Banken zeigte sich jedoch auf Nachrichten über die in Vorbereitung befindlichen Geschäfte Nachfrage. Russische Renten waren behauptet. Feste Haltung zeigte der Rostanmarkt, namentlich Rombacher und Selsenskindener. Unter Führung von Selsenskindener zogen die Kurse weiter an. Im weiteren Verlaufe unterlag die Haltung verschiedenen Schwankungen, die Grundstimmung blieb jedoch fest, wennleich nicht zu erkennen war, daß das Geschäft gegen die Portage wesentlich nachgelassen hat. Tägliches Geld 4 bis 3 1/2 Proz., Britatbidkont 3 Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft, Wilhelmstraße 10. F 323 Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „America“, von New York kommend, 8. Mai 5 Uhr 30 Min. nach. Dampfer „Barcelona“, nach Philadelphia, 7. Mai 1 Uhr 45 Min. nach. Swallow Point

passiert. „Blücher“, nach New York, 8. Mai 11 Uhr 5 Min. morgens. Cuxhaven passiert. „Cincinnati“, von New York kommend, 9. Mai 5 Uhr 15 Min. morgens auf der Höhe. „Cranford“, von New Orleans kommend, 7. Mai 8 Uhr 20 Min. morgens. „Goede“, von New Orleans kommend, 7. Mai von Norfolk. Kaiserin Auguste Victoria, nach New York, 7. Mai 7 Uhr 45 Min. morgens. „Globe“, nach New York, 7. Mai 6 Uhr morgens von New Orleans nach Galveston. „Brig Oskar“, 7. Mai 12 Uhr 30 Min. mittags von Montreal. — Bestindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Albatros“, von Mexiko kommend, 6. Mai nach. von Sabana. „Alexandria“, von Buenos Aires kommend, 6. Mai 6 Uhr abends von Montevideo über Teneriffa und Madeira nach Hamburg. „Granada“, nach dem La Plata, 7. Mai 5 Uhr nach. Dampfer „Sobent“, von Santos kommend, 5. Mai 4 Uhr nach. von Rio de Janeiro nach Bahia, „Rugia“, nach Nordbrasilien, 7. Mai 7 Uhr abends von Fundal. „Sardina“, nach Bestindien, 8. Mai 5 Uhr 45 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Siegfried“, 7. Mai 8 Uhr morgens von Rio Grande do Sul nach Rio de Janeiro. „Siegfried“, von Brasilien kommend, 8. Mai 7 Uhr morgens Dampfer „Spreewald“, nach Sabana und Mexiko, 7. Mai 5 Uhr nach. von Coruna. — Ostasien: Dampfer „Andalusia“, 8. Mai von Schanghai nach Hongkong. „Arabia“, ausgehend, 6. Mai Sagres passiert. „Aragonia“, 7. Mai von Koi nach Schanghai. „Sambia“, heimkehrend, 7. Mai nach. Pantellaria passiert. „Scgovia“, 6. Mai 11 Uhr 30 Min. nachts in Antwerpen. — Verschiedene Fahrten: Dampfer „Cleveland“, zweite Weltreise, 7. Mai in Port Said. „Namerun“, nach Westafrika, 6. Mai von Las Palmas. Bergnützungsdampfer „Meteor“, von der 6. Mittelmeerfahrt kommend, 7. Mai 4 Uhr nach. in Hamburg. Dampfer „Sparta“, nach Venedig, 7. Mai Finistère passiert. „Togo“, ausgehend, 29. April in Victoria.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden, J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 323

Schnelldampfer Bremen-New York: „Kronprinz Wilhelm“ nach Bremen, 10. Mai 12 1/2 Uhr nach. in Bremerhaven. „Kronprinzessin Cecilie“ nach New York, 10. Mai 2 Uhr nach. von Bremerhaven. — Mittelmeer-Linie: „Berlin“ nach Genua, 5. Mai 1 Uhr nach. in Genua. „Barbarossa“ nach New York, 7. Mai 7 Uhr nach. von Palermo. „Kaiserin Irene“ nach New York, 5. Mai 6 Uhr nach. Vellas passiert. „Redar“ nach Neapel, 7. Mai 1 Uhr nach. von New York. — New York, Baltimore, Galveston- und Philadelphia-Linien: „Sannover“ nach Bremen, 7. Mai 4 Uhr nach. von Galveston. „Bieten“ nach Bremen, 9. Mai 5 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Odenburg“ nach Bremen, 10. Mai 4 Uhr vorm. Vigar passiert. „Main“ nach Baltimore, 7. Mai 8 Uhr nach. in Baltimore. „Frankfurt“ nach Philadelphia und Galveston, 7. Mai 4 Uhr nach. Vigar passiert. „Prinz Friedrich Wilhelm“ nach New York, 8. Mai 8 1/2 Uhr nach. von Cherbourg. — Australien-Linie: „Königin Luise“ nach Bremen, 10. Mai 8 Uhr vorm. von Southampton. „Seydlitz“ nach Australien, 6. Mai 1 Uhr nach. in Aden. — Austral-Fracht-Dampfer: „Westfalen“ nach Bremen, 7. Mai 7 Uhr nach. von Port Said. „Schlesien“ nach Bremen, 6. Mai 11 Uhr nach. Berlin passiert. — Ostasien-Linie: „Meist“ nach Bremen, 7. Mai 2 Uhr nach. von Gibraltar. „Prinz Ludwig“ nach Hamburg, 8. Mai 7 Uhr vorm. in Aden. „Goeben“ nach Bremen, 7. Mai 12 Uhr mittags von Hongkong. „Wilow“ nach Hamburg, 8. Mai 11 Uhr vorm. in Kobe. „Derfflinger“ nach Ostasien, 9. Mai 5 Uhr nach. in Nagasaki. „Prinz Eitel Friedrich“ nach Ostasien, 7. Mai 8 Uhr vorm. in Colombo. „Port“ nach Ostasien, 10. Mai 10 Uhr vorm. von Port Said. „Noon“ nach Ostasien, 9. Mai 12 Uhr mittags von Antwerpen. — La Plata-Linie: „Gienach“ nach Bremen, 9. Mai in Antwerpen. „Greifswald“ nach La Plata, 8. Mai auf dem La Plata. „Delagoaland“ nach La Plata, 7. Mai Dampfer passiert. — Cuba-Linie: „Kordner“ nach Cuba, 7. Mai in Sabana. — Canada-Linie: „Prinz Oskar“ nach Bremen, 8. Mai von Montreal. „Wilehad“ nach Oudeb. Montreal, 10. Mai in Hamburg. — Brasilien-Linie: „Salle“ nach Brasilien, 9. Mai in Rio de Janeiro. „Wirsburg“ nach Brasilien, 7. Mai von Fundal. „Cresfeld“ nach Brasilien, 8. Mai in Antwerpen. — Mittelmeer-Gebante-Dienst: „Therapia“ nach Barcelona, 9. Mai von Odesa. „Stutart“ nach Barmen, 10. Mai von Catania. „Stambul“ nach Barcelona, 10. Mai in Barcelona. — Alexandria-Linie: „Prinz Heinrich“ nach Alexandria, 9. Mai 2 Uhr nach. in Alexandria. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Sigismund“ nach Kobe, 9. Mai 11 Uhr nach. von Brisbane. — Singapore-Neu Guinea-Linie: „Manila“ nach Rabaul, 10. Mai von Makassar.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 Uhr für Hochzeigungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Taufgebote:

Schloßergeliebte Bernhard Görner mit Wilhelmine Kerstert hier. Tündergeliebte Franz Weg mit Selma Feider hier. Schloßer Georg Ludwig Schüb in Griesheim mit Josephine Gilden in Düsselhof. Ewengergeliebte Karl Fröh mit Anna Loh hier. Schreinergehilfe Wilhelm Klein mit Marie Loeber hier. Bäder Ernst Busch mit Elisabeth Epert hier. Metzger Heinrich Schüb mit Emilie Adermann hier. Ausläufer Felix Teßl in Frankfurt a. M., mit Dabetta Koch daselbst. Tagelöhner Friedrich Hofmann in Diebrich a. Rh. mit Elisabeth Margarete Nach daselbst. Sanddinger Job. Krozer in Fern mit Emma Theodora Krebs, geb. Kösch, in Bertsch.

Sterbefälle.

Elise, geb. Hedmann, Ehefrau des Schloßermeisters Jakob Krämer, 56 J. Hausdame Auguste Schröder, 48 J. Krüger Adolf Eichhorn, 22 J. Paul Garbed, 5 W. Johanna Körner, 1 J. Landwirt Martin Lippert aus Niedbosen, 88 J.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haaripalte, Haartrab und die lästigen Säuyen besetzt und verhindert das abköhrende und allein ächte Parier Kneipp's Brenneithaarwasser, befördert sehr den Haarwuchs und nährt die Kopfnerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch Kneipp-Haus, nur Rheinstraße 59, Telephon 130.

Der heutigen Stadtansage liegt ein Prospekt des Malhalla-Theaters, betreffend Ehrenabend des Direktors Langer und Gastspiel von Loua Harrison. h. F 541

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt u. Inhalt: W. Schulte vom Brühl, Esenberger; für Form: W. Schulte vom Brühl, Esenberger; für die Wiesbadener Nachrichten: G. H. Scherdt; für die Nachrichten, Aus der Umgegend und Verordnungen: G. H. Scherdt; für die Nachrichten, Sport und Verordnungen: G. H. Scherdt; für die Nachrichten u. Verordnungen: G. H. Scherdt; für die Nachrichten u. Verordnungen: G. H. Scherdt.

Correspondenz der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Kursbericht vom 12. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and Dollar.

Table with exchange rates for gold and silver coins, including 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel, etc.

Staats-Papiere.

Table listing German state securities (Staats-Papiere) such as Reichsanleihe, Pruss. Consols, and various bonds.

Provincial- u. Communal Obligations.

Table listing provincial and communal obligations from various regions like Rhineprovinz, Bayern, and Sachsen.

Lissabon v. 1880

Table listing securities from Lisbon (Lissabon) including Moskau Ser. 30-33 and Neapel st. gar.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various bank stocks (Bank-Aktien) from institutions like Deutsche Bank, Commerzbank, and others.

Vorl. Litz.

Table listing forward contracts (Vorl. Litz.) for various commodities and goods.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining stocks (Bergwerks-Aktien) from companies like Boch. Bb. u. G., Buderus Eisenw., etc.

Kuxe.

Table listing shares (Kuxe) from the Gewerkschaft Rosleben.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing transport company stocks (Transport-Anstalt) such as Ludwigsh. Bexb. s. f. l. and Pfälz. Mskb. s. f. l.

Z.

Table listing various securities (Z.) including Sardin. v. 82 st. l. O. and Sicilian. v. 82 st. l. O.

Prindbr. u. Schuldversch.

Table listing preferred shares and bonds (Prindbr. u. Schuldversch.) from various companies.

Aktien v. Hypotheken-Banken.

Table listing mortgage bank stocks (Hypotheken-Banken) such as Allg. R.-A. Stuttg. and Bay. V.R.M.-S. 16 u. 17.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) including Ld.-Hess. Com. Ser. 7-9 and Centr. Pacif. I Ref. M.

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railroad bonds (Amerik. Eisenb.-Bonds) from companies like Centr. Pacif. and Chic. Milw. St. P.

Diverse Obligations.

Table listing various other obligations (Diverse Obligations) such as Aschaffenb. Bntsp. Hyp. and Bank für Industr. u. H.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) including Ld.-Hess. Com. Ser. 7-9 and Centr. Pacif. I Ref. M.

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railroad bonds (Amerik. Eisenb.-Bonds) from companies like Centr. Pacif. and Chic. Milw. St. P.

Diverse Obligations.

Table listing various other obligations (Diverse Obligations) such as Aschaffenb. Bntsp. Hyp. and Bank für Industr. u. H.

b) Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) from various countries including Belgium, France, Italy, and Russia.

I. Europäische.

Table listing European securities (Europäische) from various countries including Belgium, France, Italy, and Russia.

Nicht vollbezahlte

Table listing non-paid securities (Nicht vollbezahlte) such as Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing stocks and bonds of German colonial companies (Kolonial-Ges.) like Ostafrikan. Eisenb.-G.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing stocks of industrial enterprises (industrieller Unternehmungen) such as Altona. Neuh. (50%) Fr. and Asef. Bg. Bankpap.

Pr-Obigat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred obligations of transport companies (Pr-Obigat. v. Transp.-Anst.) such as Pfälzische and Allg. Kleinb. abg.

b) Ausländische.

Table listing foreign preferred obligations (Ausländische) such as V. Ar. u. Cs. P. S. and Böh. Nord st. l. O.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) including Pfälzische and Allg. Kleinb. abg.

b) Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) such as V. Ar. u. Cs. P. S. and Böh. Nord st. l. O.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) including Pfälzische and Allg. Kleinb. abg.

Zf. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing bonds (Verzinsl. Lose) from various issuers like Badische Prämien Thlr.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds (Unverzinsliche Lose) such as Augsburg. Thlr. 70 and Braunschweig. Thlr. 30.

Geldsorten. Brief. Geld

Table listing exchange rates for various currencies and gold/silver coins (Geldsorten).

Zf.

Table listing various securities (Zf.) including Pfälzische and Allg. Kleinb. abg.

Zf. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing bonds (Verzinsl. Lose) from various issuers like Badische Prämien Thlr.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds (Unverzinsliche Lose) such as Augsburg. Thlr. 70 and Braunschweig. Thlr. 30.

Geldsorten. Brief. Geld

Table listing exchange rates for various currencies and gold/silver coins (Geldsorten).

II. Ausereuropäische.

Table listing securities from outside Europe (Ausereuropäische) including Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Table listing Argentinian securities (Arg. L.O.-A.) and other foreign bonds.

Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Table listing Argentinian securities (Arg. L.O.-A.) and other foreign bonds.

Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Table listing Argentinian securities (Arg. L.O.-A.) and other foreign bonds.

Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Table listing Argentinian securities (Arg. L.O.-A.) and other foreign bonds.

Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Table listing Argentinian securities (Arg. L.O.-A.) and other foreign bonds.

Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes.

Table listing Argentinian securities (Arg. L.O.-A.) and other foreign bonds.

Fertige Herren- und Knaben-Kleidung

von der einfachsten Knaben-Hose bis zum elegantesten Herren-Anzug empfehlen wir in vollendet schöner Auswahl in mehr als 30 Grössen fertig am Lager.

Unser Lager wird die ganze Saison hindurch jede Woche neu sortiert, daher sind wir in den Stand gesetzt, auf dem Gebiete der fertigen Herren- u. Knaben-Kleidung wirklich das Neueste, Beste und Vollkommenste zu bieten. Unsere Preise sind niedrig und auf jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt.



Tadelloser Sitz, flotte Formen, solide Verarbeitung sind die anerkannten Vorzüge unserer Konfektion.

- | | |
|---|---|
| Herren-Anzüge
zu 18, 21, 24, 27, 30 bis 70 Mk. | Knaben-Stoff-Anzüge
zu 3, 4, 6, 8, 10 bis 30 Mk. |
| Frühjahrs-Paletots
zu 20, 23, 28, 33, 38 bis 60 Mk. | Knaben-Wasch-Anzüge
zu 2, 3, 4, 5, 6 bis 20 Mk. |
| Herren-Beinkleider
zu 4, 6, 7, 9, 10 bis 20 Mk. | Pyjacks und Pelerinen
zu 5, 6, 7, 8, 9 bis 18 Mk. |
| Fantasie- u. Wasch-Westen
zu 2, 3, 4, 5, 6 bis 18 Mk. | Knaben-Blusen und -Hosen
zu 1, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 8 Mk. |

Livrées, Reise-, Jagd- u. Sport-Kleidung.

Gummi-Mäntel. Auto- und Wetter-Mäntel. Münchener Lodenkleidung.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Wiesbadens grösstes Spezial-Geschäft dieser Branche.

Feine Mass-Schneiderei.

3 erstklassige Zuschneider. Tüchtige geschulte Arbeiter.
Modernes Stofflager. :: Mässige Preise.
Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung.

Vorteilhaftes Pfingst-Angebot unserer Spezial-Abteilung

Herren-Artikel.

- Weisse Herren-Oberhemden** 3 95 an.
mit und ohne Manschetten in Ia Verarbeitung, von
- Farbige Herren-Oberhemden** 2 95 an.
mit Manschetten, Ia Zephir und Perkal . . . von
- Farbige Garnituren** 1 00 an.
Serviteur mit Manschetten . . . Garnitur von
- Serviteurs** weiss von 30 Pf. an.
- Herren-Kragen** 45 Pf. an.
Leinen 4-fach, in 28 verschiedenen Fassons, von
- Manschetten** 70 Pf. an.
Leinen 4-fach, moderne Fassons . . . Paar von
- Sporthemden** 3 25 an.
für Herren und Knaben von
- Sport-Gürtel** 55 Pf. an.
für Herren und Knaben von
- Spazierstöcke** 50 Pf. an.
in den verschiedensten Holzarten von
- Hosenträger** in Gummi und Band in grosser Auswahl und billigsten Preisen.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben in ganz hervorragender Auswahl und allen Formen und Geflechtarten, sowie sämtlichen Preislagen.

- Echte Panama-Hüte** 6 50
neueste Formen von 40.00 bis
- Sommer-Westen** 2 95 an.
moderner Schnitt, neueste Dessins von
- Gummi-Mäntel** 13 50 an.
in hervorragender Auswahl von

Krawatten,

Selbstbinder, Regattes, Diplomates, Plastrons, Beekrawatten, Flügel etc. v. 18 an.

Handschuhe.

- Damen-Handschuhe**, 2 Druckkn., Leinen imitiert, weiss und farbig, Paar 45 Pf.
- Damen-Handschuhe**, 2 Druckkn., Leder imitiert, maisgelb. Paar 65 Pf.
- Damen-Handschuhe**, 2 Druckkn., Leinen imitiert, farbig Paar 85 Pf.
- Damen-Handschuhe**, 2 Druckkn., Waschlleder imitiert, maisgelb . . . Paar 1 10
- Damen-Handschuhe**, 2 Druckkn., Flor mit doppelten Fingerspitzen, schwarz und farbig Paar 1 15
- Langedamen-Halbhandschuhe** weiss und farbig, Paar 1.25, 1.10 bis 28 Pf.
- Herren-Handschuhe**, Leder imitiert Paar 90 Pf.

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe**, engl. lang, Flor, 1/2 und ganz durchbrochen, schwarz u. in allen modernen Farben . . . Paar 90 Pf.
- Damen-Strümpfe**, engl. lang, schwarz u. braun, farbig bestickt Paar 1 10
- Damen-Strümpfe**, engl. lang, Seiden-Imitation, alle mod. Farben . . . Paar 1 15
- Herren-Socken**, bunt geringelt Paar 1.10, 65 Pf.
- Herren-Socken**, einfarb., Flor, durchbrochen, Paar 1.30, 1 00

S. Blumenthal & Co.

Elegante Garderobe für Damen, Herren und Kinder, komplette Wohnungs-Einrichtungen, Möbel, Betten, Manufakturwaren, Wäsche, Teppiche, Gardinen etc., Kinderwagen, Sportwagen, Sitz- und Liegewagen.

Auf Teilzahlung, kulant, diskret, billig. Kunden und Beamten ohne Anzahlung. 4939

Kredithaus **Marx & Co.,** Wiesbaden, 22 Niehsberg 22.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage • Telefon 726

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
Nr. 12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!!

Feste, billige Preise. • Anfertigung. • Reparaturen. 560

Billigste Bezugsquelle
für echte

Perser Teppiche

sowie alle Arten

echt orientalischer Teppiche.

Als besonders günstigen Kauf
empfehle:

Ein Posten **Verbindungsstücke**, selten schöne Farben,
bis 2 1/4 m lang,

70, 65, 50, 44 Mk.

Ein Posten **Mosaiks, Läufer, Tischdecken**,
bis 3 1/2 m lang,

95, 82, 75, 60 Mk.

Ferner bedeutendes Lager in grossen **Speise-,
Wohn-, Herrenzimmer- u. Salontepichen**, sowie
Chaiselonguedecken, Kelims, Stickereien.

Orient-Teppich-Haus

Inhaber: S. Pinn.

Taunusstr. 28. Taunusstr. 28.



Einheitspreis für Damen und Herren M. 12,50
Luxus-Ausführung M. 16,50
Fordern Sie Musterbuch



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Wiesbaden



Langgasse 2.

4054

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 725
Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Handschuhe

in Trikot,
Zwirn,
Seide. alle
modernen
Farben.

Billige Preise.

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.
K 83

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen



Artikeln.

Prima englische Rackets und Bälle.

P. A. Stoss Nachf., Taunusstrasse 2. K 182

Gummi-Betteinlagen,

garantiert wasserdicht,
für Wüchserinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Er-
kältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem
Paragummistoff, sehr haltbar, per Stück von
Mk. 1.75 an. 422

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Telefon 717.

Veräume Niemand dieses Angebot!

Wegen Veränderung

500 Herren- und Knaben-Anzüge, darunter elegante
Wasser-Anzüge, auf Hochhaar gearbeitet (Erfan für
Wah). Ein Posten Hosen, für jeden Beruf geeignet
(verschiedene aus Reizen geschnitten), auch in schwarz,
werden, um schnell damit zu räumen, weit unter dem
früheren Preis verkauft. In Kinder-Anzügen enorme
Auswahl schon von 2,50 Mk. an. Als besondere
Gelegenheit empfehle einen Posten Herren- und Burthen-Anzüge
(von Gelegenheitsläufen herrührend), deren früherer Ladenpreis 15, 20 bis
25 Mk. war, jetzt, um endlich damit zu räumen 7, 10 und 15 Mk.

Nur Neugasse 22, 1 St. Stein
Laden. 4758

Bekannt für reell. — Jeder Käufer von auswärts, der diese Annonce mit-
bringt, erhält beim Einkauf eines Herren-Anzuges 1 Mk. Fahrtvergütung.

60,000 Stück

Oberon

4 Stück 25 Pf., 100 Stück Mk. 6.25, gegen Kasse 5%,

wurden seit Anfang März d. J. verkauft,
gewiss ein Beweis ihrer allgemeinen Beliebtheit.

August Engel, Wiesbaden. 717

Oppenheim am Rhein.

Hauptpunkt aller Schnell- und D-Züge, direkte Zugverbindung von Wiesbaden
nach Oppenheim, Taunusstation. Wasserfall am Bergschloß gelegen.
1. Lebenswürdigkeit die St. Katharinenkirche, vom Hauptbahnhof und der
Königliche Landstraße herrührender Ferner über Rhein- und Mainebene, Oberrhein
und Taunus; bei der Ruine hübsche Anlagen; in nächster Nähe große Wirtschafts-
halle mit vorzüglicher Restauration; Regievine des Verschönerungs-Vereins.
Anmeldungen von größeren Gesellschaften vorher erbeten. F 196
Der Verschönerungs-Verein.

Parfümerien und Seifen.

Parfüms für Kleider u. Taschentuch, eigene Fabrikation, sowie alle deutsche u. fremdländische
Spezialitäten in Flaschen à Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 22.—
Eau de Cologne, eigenes Fabrikat, aus den anerkanntesten Ingredienzien bereitet
und gleichwertig der besten Kölner Marke, in Fl. à Mk. —.70, 1.25,
2.—, 2.25, 3.75, Ltr. Mk. 6.50, in Kisten mit 6 Fl. Mk. 6.—,
von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz, Fl. Mk. —.95, 1.75, 3.50,
Kiste Mk. 9.50.

Glockengasse 3711 Fl. Mk. 1.75, 2.60, Kiste 9.50. Andere Marken, wie: Klosterfrau,
Jülichplatz Nr. 4, Atkinson etc. sind ebenfalls vorrätig.

Toilette-Seifen, sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerik., deutsche, engl. und franzö.
Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher und eleganter Ausstattung und
in grösster Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter Fottseife à Karton Mk. 0.50 und 0.75,
mit 6 Stück Mk. 1.50. Ferner Kartons à Mk. 1.—, 1.25, 2.—, 2.75, 3.—, 5.50 bis Mk. 25.—.

Eau de Cologne-Seife Stück Mk. —.50, Karton Mk. 1.25. Die Herstellung dieser
Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft
infolge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. K 136

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernspr. Nr. 3007.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.



Fertige Herren-Anzüge

in 25 Größen am Lager vorrätig.

Spezialität: Kleidung für sehr schlanke und korpulente Herren.

Sacco-Anzüge aus gemusterten Stoffen, graue und olive Farben, ein- und zweireihige Fassons in gediegener Verarbeitung,
Mk. 19.—, 24.—, 28.—, 32.—, 36.—, 40.—, 45.— bis Mk. 50.—

Sacco-Anzüge feinste Qualitäten, zum Teil englische Fabrikate,
Mk. 54.—, 58.—, 64.—, 70.— bis Mk. 78.—

Sacco-Anzüge aus dunkelblauen Stoffen, solide Cheviots und Meltons, ein- und zweireihig,
Mk. 32.—, 36.—, 42.— bis Mk. 68.—

Jackett-Anzüge in schwarz und farbig,
Mk. 45.—, 54.— bis Mk. 75.—

Meine Herren-Anzüge in den mittleren und höheren Preislagen repräsentieren das Beste hinsichtlich Stoff und Verarbeitung, was in Deutschland an fertiger Herren-Kleidung hergestellt wird und bieten vollwertigen Ersatz für gute Massarbeit.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

K 27

Regen- und Sonnenschirme.

Nur eigenes Fabrikat.
Massenauswahl.
Alleräusserste feste Preise.

Renker,

Marktstr. 32
(Hotel Einhorn).
Telephon 2201.



Jede kluge und sparsame Hausfrau verlangt

Bourzutschky's Marmeladen

Unübertroffen in Qualität, Aroma u. Ausgiebigkeit. Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften, wo nicht, verlange man Angabe der nächsten Verkaufsstelle von H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Markt 10 u. 4. Ecke.



Vertretung und Lager der bekannt besten Thalysia-Korsettersatz- und Reform-Bekleidungs-Artikel

Reformhaus „Jungborn“,
Nur Rheinstr. 59.
Telephon 130.

Restaurant Chüringer Hof.
Schönes Vereinsfäßchen
noch einige Tage frei.

Nur einer,

nämlich Kathreiners Malzkaffee,
hat sich seit über 20 Jahren bewährt.

F 123

Zu Pfingsten das Beste!

Braun Chevreau-

Damen-Schnürstiefel — neueste Modelle — 7 50
Mk. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50, 8.50,

Braun Chevreau-

Herren-Schnürstiefel — aparte Modelfarben — 8 50
Mk. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50,

Braun Chevreau-

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel
in modernen, dabei äußerst bequemen Formen.

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus
Wiesbaden: Marktstr. 10, am Schlossplatz.
Fernspr. 359.



Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im 'Arbeitsmarkt' kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Licht. Verkäuferin, m. u. o. Brandkenntnis, zur Ausb. gef. K. Radefeld, Wilhelmstraße 48.

Superv. Alleinmädchen, w. bürgerl. Kochen kann, feißhend, die Hausarbeit verrichtet, bei gut. Lohn a. 1. Juni. Zumbelstraße 24, Heberg 23.

Ein braves Mädchen wird sofort od. 15. Mai gesucht Poststraße 8, P. Mädchen für Küche, u. Hausarb. gesucht Lammstraße 34, Konditorei.

Ein Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Ernst Dalkemper, Rheinstraße 73.

Zuge wegen Krankheit meines Mädchens sof. tücht. Mädchen, das selbst, gut bürgerl. Koch u. etw. Hausarbeit übernimmt. Vorstell. zw. 9 u. 12 u. 3 u. 4 1/2. Rheinstraße 35, 1.

Sum 15. Mai gesucht für groß. Haushalt 2 tücht. Mädchen für Küche und Haus. Weisbergstraße 16, Villa.

Ein kräftiges Mädchen gesucht Körnerberg 3, Ausgang jeden Sonntag von 2 Uhr ab.

Junges braves Mädchen gef. Rheininger Straße 9, Part. rechts.

Ordentliches Alleinmädchen, welches schon in Stellung war, zum 1. Juni zu kleiner Fam. gef. Näh. Scheffelstraße 2, 2 St. links.

Tücht. Alleinmädchen v. 1. Juni gesucht Poststraße 43, 1.

Saub. Alleinmädchen sof. gef. Kaiser-Friedrich-Ring 59, 3 r.

Tüchtiges Alleinmädchen gleich od. nach Pfingsten zu H. F. gef. Kaiser-Friedr.-Ring 68, Part.

Kett. zueverl. Alleinmädchen, welches gut bürgerlich Koch u. einen H. Haushalt selbst besorgen kann, gesucht Langgasse 49, Ede.

Alleinmädchen, das alle Hausarbeit verrichtet und etwas Kochen kann, gesucht Am der Ringstraße 2, 3. St. B 9968

Recht. H. Mädchen für H. Haushalt, nur für den Haushalt, zum 15. Mai gesucht Mittelstraße 23, Part. r.

Junges feineres Mädchen tagsüber für kleine Hausarb. gef. Sommerberg, Wiesbad. Str. 104, 1.

Monatmädchen von 1-3 gef. Bekendstraße 38, Laden.

Zuverlässige Monatsfrau mit guten Empfehlungen gesucht Bachmannstraße 10, Breidenstein.

Junges saub. Monatsmädchen sofort gef. Dohrbachstraße 98, 1. 1.

Monatmädchen oder Frau für vorm. gefucht Eigenheimstr. 6.

Monatsfrau od. Mädchen verlangt Dreiwindenstraße 8, Part. links.

Gut empfobl. Frau u. Waschfrau gesucht Breidensteinstraße 57.

Junges Mädchen von morgens bis mittags gesucht Blücherplatz 3, 1 rechts.

Tücht. Monats- oder Frau sof. gef. Mäckerstraße 40, 1. B 9920

Tücht. unabh. Monatsfrau gef. Kinderbewahranstalt, Schwalbacherstraße 81.

Saubere Frau gesucht vom 9-10 1/2, nachm. 2-3 Uhr. C. F. Müller, Seerobertstraße 23, 1.

Tüchtige junge Frau 3. Putz gefucht Weisbergstraße 23.

Junges einf. reinl. Mädchen für leichte Hausarb. vorm. 2 Stunden. gef. Göttenstraße 13, Part. links.

Tücht. Wasch- u. Putzfrau gefucht Wilhelmstraße 44. 5006

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Schuhmacher, welcher einige Sohlen u. Fleck mitm. kann, gefucht Faulbrunnstraße 10.

Gärtnergehilfe sucht Gärtner Schmiedis, Schierstein.

Freiwerdige zur Ausb. gefucht Weisbergstraße 19. B 9955

Freiwerdige für Samstag zur Ausb. gefucht Walter, Westendstraße 11. B 9961

50 M. Kaufm. brave Leute m. Gewerkschein z. Vert. v. Schrift. (auter Wod.) mit Empfobl. gefucht. H. D. W. 500 bahnhoflagernd.

Junger Hausdiener, der etwas Gartenarbeit versteht, per 1. Juni, od. auch früher, gef. Näh. Villa Sonnenberg, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 49.

Jüngerer Hausbursche gefucht Mauerstraße 3/5, Laden.

Jünger Hausbursche gefucht Mauerstraße 19.

Ordentlicher Kistjunge gefucht. Gloria-Hotel, Sonnenberger Str. 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., das die zehntkläss. höh. Mädchensch. u. Handelsschule absolviert hat, perfekt in stenographie u. Maschinenschriften ist, bereits 1 Jahr auf kaufm. Bureau praft. tätig war, englische u. franz. Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort pass. Stellung auf Bureau oder als Privat-Sekretärin, event. auch f. den heimischen. Gefl. Offerten unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Frau sucht Nebenbeschäftigung im Verden u. Kleider u. Kostümen, ev. auch Stickerien. Gefl. Off. unt. F. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Büchlerin sucht Kunden in u. a. d. H. Rödertstraße 33, 2.

Tücht. Friseurin u. noch Kunden an. Friedrichstraße 8, 2. St.

Friseurin sucht noch einige Damen (billig). Friedrichstraße 18, 3 links.

Friseurin nimmt noch Damen an. Röhrenstraße 62, Laden.

19-jähr. Fräulein wünscht Stell. als Kinderfräul., übern. a. l. Hausarb. Off. nach Schmir. 16, 108. Part.

Frühliche Kindergärtnerin, w. perf. franz. spricht, sucht Stellung. Offerten mit näheren Angaben unter F. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Jungfer, welche mehrere Jahre in Frankreich war, sucht Stelle für sofort, kann gut Schneiderin, weihnähen, fesseln, bügeln, bewandert im Baden. Off. unter F. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Mädchen, Köchin u. Hausm., such. m. Abr. der Herrsch. Stell. Selb. gef. auch als Alleinm. H. Partstr. 39, Gartenh.

Gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle nach hier oder auswärts als Jungfer oder Kinderfräulein auf 1. Juni. Offerten an W. M. Martinstraße 3, Wiesbaden.

Junges Fräulein, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht Vertrauensstellung in besserem Hause per 1. oder 15. Juli. Offerten unter F. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, w. französisch spricht, sucht Stelle als Servier- od. besserer Zimmermädchen. Fr. Zeugn. Näh. Elisabethenstraße 17.

Einfache Stütze sucht Stelle in H. Haushalt. Gefl. Off. unter F. S. postlagernd Biebrich.

Junges Fräulein, das in allen Arbeiten bewandert ist, letzteren u. etwas nähen kann, sucht Stellung, am liebsten zu Kindern. Gefl. Offerten unter H. B. 100 postlagernd Südlichstraße.

Gew. Zimmermädchen f. Stelle in best. Hotel, Pension. Off. u. D. 119 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29. B 9867

Jung. Mädchen sucht Stell. Frau Marg. Köppler, Seelensvermittlerin, Grabenstraße 26.

18jähr. Mädchen v. Lande f. Stell. Poststraße 13, 1. St. l. B 9965

Zwei anst. Mädchen (Geschwister), 16 u. 21-jähr., suchen in Herrschaftshaus Stellung. Offerten u. F. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen sucht Stellung in klein. fein. Haushalt. Seerobertstraße 16, Gth. links. Näh.

Witwe, sehr anständig, sucht für den Tag über Beschäftig. bei einz. Dame oder Herrn, auch in kleiner Familie für leichte Beschäftigung. Offerten unter G. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, erf. in Kinderpflege u. Hausb., sucht tagsüber, pass. Stell. R. Niederwaldstraße 12, 3 St. lts.

Jung. saub. Mädchen sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Webergasse 64.

Bestes Mädchen sucht tagsüber Monatsstelle. Offert. unt. R. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Monatsstelle. Poststraße 5, 1 l. Saub. Mädchen sucht Beschäftig. von 7-9 oder 2-4 Uhr. Näheres Hermannstraße 17, Mann. B 9834

Reinliches Mädchen sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Schornsteinstraße 42, Ludwig.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau h. n. einige Tage zu bedienen. Frau Maria Bierhödt, Blumenstraße 19.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Jünger tücht. Kaufmann mit pr. Zeugn. sucht Stellung als Kontorist per gleich od. spät. Off. u. R. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Jünger Handwerker, von Beruf Antreiber, sucht Stell. in irgend einem Beruf. Off. unter R. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Kletterer Gärtner, verheir., in allen Garten-, Hausarb. u. Holz, sehr tüchtig u. erfahren, sucht sofort Stellung in seinem Herrschaftshaus, event. mit Wohnung. Offerten unt. G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Intellig. voll. Mann in mittl. J., fleißig, sol. Charakter, spr. engl. u. franz., verht. alle Hausarb., in Hotel, Rest. u. Repar., sucht Stellung ira. welcher Art, auch Teiln. an H. Gefl. Off. u. B. 119 Tagbl.-Verlag.

Intell. jg. Mann sucht Stelle, gleich welcher Art. F. Gohr, Dohrbachstraße 18.

Jung. Mann, verheir., f. St. bei Bewach.-Institut, bei ger. Lohn. Off. u. R. 100 postl. Bismarckring.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.

Perfekte Stenotypistin gesucht. Ausb. Offert. u. J. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Verkäuferin mit guter Schrift für Bureau u. Haushaltungsgeschäft gesucht. Brandkenntnis nicht erforderlich. Waren-Magazin F. Saab, Friedrichstraße 46.

Lehrmädchen für Bureau- und Haushaltungsgeschäft mit guter Schulbildung aus guter bürgerl. Familie gesucht. Off. unter F. H. 20 postlagernd Schützenhofstraße.

Gewerbliches Personal.

Gesucht für 2 Mädchen im Alter von 7 u. 8 J. Fräulein

für täglich von mittags bis abend, zum Helfen bei Schulaufgaben, z. Spaziergängen usw. Vorzustellen Frankfurter Straße 36, donnerstags von 11-1 Uhr.

Für Damen.

Gebildete Dame, im Verkehr mit dem Publikum bewandert, findet selbständige einträgliche Stellung. Offert. u. L. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Witwer.

33 Jahre alt, mit 2 Kindern, sucht ein tücht. Mädchen zum Führen des Haushaltes, event. spät. Beir. nicht ausgeschlossen. Offerten u. F. R. 600 postlag. Biebrich am Rhein.

Zur Stütze u. Gefährtin. geb. Fräulein, u. Hausb., führen u. w. erforderlich, suchen kann, gefucht. Off. an ausführl. Funktionen, Zeugn. u. Anpr. bef. u. A. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

tüchtige Küchenhaushälterinnen, Aushilfsstellen, Zimmerhaushälterinnen, Etage f. Hotels und kleine Pension u. Wäscheschleierinnen, Näherinnen, alte Ramfells, tücht. Kaffeekochinnen, Peitschinnen, tüchtige Wäscherinnen f. erste Geschäfte, große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Sanatorien, Pensionen und Herrschaftshäusern, bis 120 M. mtl., ferner Kinderpflegerinnen für ein- bis 1 1/2-jährigen Kinder, Kindergärtnerinnen 2. Klasse, Gesellschaftlerinnen mit Sprachkenntnissen u. musikalisch zu einem älteren vornehmen Herrn, Fräulein zur Stütze zu einer älteren vornehmen Dame nach Hamburg, feinschöne Köchinnen, Hausmädchen nach Köln (Villa) für 6 bis 8 Wochen, eine perfekte Köchin und Stubenmädchen zur Aushilfe in feines Herrschaftshaus, gute Bezahlung, für hier, abreite erste u. zweite Hausmädchen, Serviermädchen, gewandte Zimmermädchen, Alleinmädchen, Nähermädchen usw.

Internationales Zentral-Stellen-Vermittlungs-Bureau Wallrabenstein,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser u. Hotels, 10 Langgasse 10, 1. Etage. 2555 Telephon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Feinb. Köchin

u. gewandt. Hausmädchen per 15. Mai gef. Gute Zeugn. erforderlich. Von 11-1 u. 6-8 Uhr Villa Weingartenstr. 9.

Suche Köchinnen, Alleinmädchen, 6. Kochen, tücht. Pensionshausmädchen, bes. Hausmädchen, die gut näh. u. fern, Haus-, Land- u. Mädchenmädchen. Fr. Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. St.

Sum 1. Juni Mädchen aufs Lande gesucht, das Kochen kann. Näh. Frau, Biebrichstraße 28.

Stellen-Nachweis Germania,

Heim f. Stellen such. u. durchreit. Mädchen, Janstraße 4, Telephon 2461, sucht per sofort u. später: Fräulein für Konditorei u. Café, Putzfr. für Saison, Köchin u. Peitschin. h. h. L. Servierfr., Jim- u. Hausmädch. für Hotel, Pension u. Privathäuser, tücht. Allein- u. Küchenmädch. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Mädchen erhält Kost und Logis zu 1 Ml.

Köchinnen

bei hohem Lohn für Hotel u. Restaurants auf gleich oder 15. Mai gesucht, ferner Köchin für kleineres Herrschaftshaus, Kaffeekochin für Hotel 1. Ranges, Etage- und Küchenhaushälterinnen, Peitschenschleierin für erstes Haus, Putzfr. für kleinere Restaurants, Barbare, Zimmermädchen für ausw. Hotels, nette gewandte Verkäufer

Hochherrschastl. Villa
 (früher Obermanns Besitz), große
 Parkanlagen, Zentralheizung, vorzei-
 chhaft per Hof zu vermieten. Verkauf
 nicht ausgeschlossen. Näb. d. d.
 hiesigen Senfalten u. d. Herrn Karl
 Georn, Riehlstraße 13. 1237

Villa
Viktoriastr. 47,
 mit 9 Zimmern und reichlichen
 Zubehörungen, wie Manjarden,
 Veranden usw., Zentralheizung,
 Einrichtungen für elektrisches u.
 Gaslicht, per 1. Oktober 1910
 anderweitig zu vermieten oder zu
 verkaufen. Näb. beim Gausmeister,
 Viktoriastraße 49, und den Herren
 Eigentümern, auch Ausbeisler-Verein.
 Besichtigung von 10-12 Uhr vor-
 mittags erbeten. 1302

Villa Weinbergstr., vorn
 14 Zim., 2 Küch., 2. gang o. im
 Keller sehr preiswert. 3. v. m.
 Engel, Adolfsstraße 3. 4872

Neue Villen,
 mit und ohne Zentralheizung,
 elektr. Anlagen, 10 Räume, bei
 der Dietenmühle, preiswert zu
 vermieten. Näheres Dohheimer-
 straße 21, 2. Teleph. 2033. 1317

Adolfshöhe, Schillerstr. 9.
 Neu hergerichtete Villa sofort zu ver-
 mieten. Besichtigung jederzeit. Näb.
 Gerlach, Herrngartenstr. 16.

Adolfshöhe, Wiesbad. Allee 46,
 dir. a. d. Elektr. Bahnhalt. Ausflucht-
 turm-Landesdenkmal, 1238
 — moderne Villa —
 m. Mele, 6-8 Zim., Zentralheizung,
 schön. Garten, herrl. Aussicht, sofort
 od. spät. z. vermieten od. z. verkaufen.
 Näb. beim Eigentümer **Führer,**
 Gr. Burgstraße 10, hier.

Landhaus in Schlagenbad,
 am Walde gel., 8 Zimmer u. Zubeh.,
 neu herger., sehr preiswert zu verm.
 oder zu verk. Näb. **Rüster Koch,**
 Schlagenbad, Querstraße. 1431

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Etage, Bad u., Adolfs-
 alle, zu vermieten. Näheres im
 Tagbl.-Verlag. So

Möblierte Zimmer, Mansarden
 etc.

Bismarckring 10 schön möbliert.
 Part.-Zimmer billig zu vermiet.
M. Franken, Bwe. B 9904

Dohheimer Str. 35, Sv. 1, möbl.
 Zimmer bill. zu verm. B 9938
Erbacher Str. 2 r., eleg. möbl. Z.
 auf Tage, Wochen od. dauernd.
Nicolastr. 15, 2. St., hübsch möbl.
 Zimmer frei für Tage und Wochen.

Dranienstr. 15, 3., 2 schöne u. bl. ete.
 Zimmer, Schlaf- u. Wohnz. zu verm.
Philippstraße 7, Hochpart., möbl.
 Wohn- u. Schlafz. b. alleinst. alt. D.

Wörthstraße 3, 1, schön möbl. Zimmer
 und gute Pension frei.

64, möbl. Part.-Zimmer an best.
 Geschäftsf. m. Pens. zu verm.
Vertramstr. 20, 1 l. B 9541

Fein möbl. Bim. auf Tage, Wochen
 od. dauernd **Bismarckstr. 33, 1 r.** B 9963

Wohn- u. Schlafzimmer,
 fein möbl., bei etw. Dame zu
 verm. **Dohheimer Str. 35, Sv. 1.**

Gut möbl. Bim. fol. zu verm. Museum-
straße 3, 2 bei Doberlein. 4 83

Schön. möbl. Zimmer, Eingang sep.,
 zu verm. **Dranienstr. 52 b. Hofmann.**

Elegant möbl. Zimmer sofort an
 Dame zu vermieten. Adresse zu er-
 fragen im Tagbl.-Verlag. Rx

Leere Zimmer und Manjarden etc.

Herderstr. 21, Hochp.,
 sind zwei unmöblierte elegante Vorder-
 zimmer, event. mit Pension, zu ver-
 mieten. Näheres daselbst.

Remisen, Stallungen etc.

Mainzerstraße 68
(Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring)
Stallung m. Remise
 zu vermieten.

Stände für 8 Pferde, geräum.
 Hof, Dunggrube, Remise, 2-Höf.,
 19 m lang, 5 m tief. Wagen-
 wachplatz cementiert. Wasserleitn.,
 elektr. Licht. Separate Einlahrt.
 Raum auch für andere gewerbliche
 Zwecke hergerichtet werden.
 Näheres bei **J. Chr. Glücklich,**
 Nieh. Wilhelmstraße 50. 4983

Hendelstr. 9 Auto-Garage zu
 vermieten. Näb. daselbst. 4943

Weinfelder
 zu verm. **Bismarck-**
ring 9. B 8850

Auf sofortig zu vermieten an Privat-
 mann einen **Vierstöckl, Remise**
 und **Ausfahrgasse** für 50 Mk.
 monatlich **Bierstädter Höhe 1** in
Wiesbaden.

Auswärtige Wohnungen.

Adolfshöhe,
 Villenkolonie, Christusweg 13, schöne
 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. ab
 Juli preiswert zu vermieten. 1599

Herrsch. neu. 6-10-Zim.-Wohnz.
 in Villa, ev. a. get., Zentralheiz., 4
 gr. Balk., Gar., priv. a. al. oder
 Ott. zu verm. dir. **Wiesbad. Grenz.**
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77.

In neuem Gartenhaus Schierstein
 (Nähe des Bahnübergangs an der
 Wiesbadener Straße) ist eine 3-Zim.-
 Wohnung mit oder ohne Gärtner-
 terrain zu vermieten à 350 Mk. inkl.
 Wasser, Schrebergarten u. f. w. Näb.
Wiesbaden, Reingasse 8.

3-4 Zim.-Wohnz., Nähe Eppstein
 (Lanhus), wöhr. d. Sommermon., ev.
 d. gg. Z., z. v. Bin u. abgen., d. Ann-
 z. v. d. Off. u. A. 956 a. Tagbl.-Verl.

Mietgehilfe

6-7-Zimmer-Wohnung,
 in freier Lage, bis zu 1600 Mk.,
 auf sofort oder bis 1. Juni zu
 mieten gesucht. Offerten unter
W. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung mit Garten
 in Wiesbaden, 7 Zimmer, z. 1. Ott.
 zu mieten gesucht. Bei Einfamilien-
 haus wird eventl. Hypothek gewährt.
 Angebote unter **S. 667** an den
 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.

7-Zim.-Wohnung, große geräumige
 Räume u. Bad, 1. Stock, ev. 2. Stock,
 wenn Ritt vorh., Nähe der Wilhelm-
 straße u. Kurhaus, für Ende Nov.
 oder Anfang April von 3 Personen
 ohne Kinder. Offerten mit Preis-
 angabe unter **A. 5.** Hotel Bellevue.

Massenvin

sucht sofort schön möbl. Zimmer zur
 Ausübung ihrer Praxis in der Nähe
 des Hauptbahnhofs. Offerten unter
„Masscurin“ hauptpostl. Wiesbaden.

Kleiner einfacher Garten,

event. mit H. Gartenhäuschen, zu
 mieten gesucht. Off. u. **Z. 667**
 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Okt. d. J.
 von H. ruh. Familie (pens. hoh. Be-
 amter, 3 Erw.) ger. 4-Zim.-Wohnz.,
 Sommerseite, in fein. Gaus a. B.
 von 800-900 Mark gesucht. Offerten
 unter **Z. 648** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Pens. Villa Juliane
 Adolfsstraße 5 — Tel. 2145,
 behagl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens.
 Elektr. Licht. Bäder.
 On parle français. English spoken.

Villa Grandpair,
 15 u. 17 Emsorstr., Telephon 2618.
Familien-Pension 1. Ranges.
 Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
 Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Monbijou, Paulinenstr.
 1a,
Fremdenpension 1. Ranges.
 Schöne Lage, unmittelbar an den Kur-
 anlagen, Theater und Kurhaus.
 Fernruf 616.

Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bades-
 in jeder Etage.
 Angemessene Küche. — Thermalbäder.
 Desfleurin: **Emma Kruse.**

In kleiner, sehr gesund., dicht bei den
 Kur-Anlagen. **Privat-Villa**
 elegant möbl.

zu vermiet. **Villa Margaret,**
Zim. Dingerstraße 13.

In pens. hindert. Pfarrfamilie
 findet leid. Dame oder Herr schönes
 Heim bei vorzügl. Verpfleg. zu mäh.
 Preise. Prima Net., größte Sauber-
 keit. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qh

Dauerndes Heim

für Dame od. Herrn in g. Hause, ruhige,
 freie Lage. Offerten unter **W. 666**
 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Herr

(Pens.) sucht Pension in Familie. Off.
 mit Preisangabe unter **M. 666** an
 den Tagbl.-Verlag.

Trautes Heim

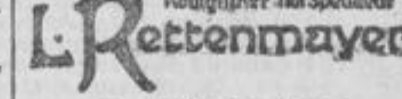
findet fürs Leben ein alleinstehend.
 älterer gutst. Herr bei vornehmer
 Dame, so er gesonnen, eine kleine
 Kapitalanlage im Eigentum zu
 machen, in reiz. gesund. Kurort.
 Direkte Offerten unter **A. 969** an
 den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hübsch möbliertes Zimmer
 mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten
 Langgasse 6, 2, am Gemeindebad.

Pension für Ausländer,

ev. mit Unterricht, b. d. Dietenmühle
 Parkstrasse 93. Post. ausl. Ref.

Jeder Mieter
 verlangt die Wohnungskosten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
 E. V.
 Geschäftsstelle: Ludowigrasse 12.
 Telephon 439. F 400



Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
 von und nach auswärt.

Aufbewahrungen
 für kurze und längere Zeit

Verpackungen,
 Expedition von Hinterlassenschaf-
 ten, Ausruhmern etc. etc.



Bureau:
5 Nikolastrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
 Friedrichstraße 11.
 Telephon 788.

Größte Auswahl von Miet- und
 Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Reklame Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Brieflich vorgenommene Mittheilungen geben
 uns Bescheinigung zu erklären, daß wir nur
 direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offert-
 briefe beiderseits, deren Inhalt mit dem
 der betreffenden Anzeige in direktem Zu-
 sammenhange steht. Auftragsgeber von
 Anzeigen, welche eine mittelbare Be-
 ziehung unserer Offertbriefe Vermittlung
 nachweisen, bitten wir um gef. Mittheilung.
 Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Für Hypotheken,
 welche rüftig gemacht werden
 sollen, habe reich Käufer. 4638

Genjal Meyer Sulzberger,
 Adelheidstr. 10. — Telephon 524.

Privat- u. Bankkapital
 in jeder Höhe auszuliehen.
Elise Henniger, Adelheidstr. 37.

Sebe größere Hypothek, wenn mein
 kleines a. d. Haus über. wird. Off.
 unter **N. 662** an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mk. 1. od. 2. Hypoth.
 G. 666 a. den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek auszuleihen.
 Auf 2. Hypothek werden 20-25,000 Mk.
 für gleich od. später auszuliehen. Unter
 „Postlagerkarte Nr. 21 Wies-
 baden“ bitte brieflich anfragen.

Hypotheken-Kapital
 24,000 Mk. an 2er Stelle auszu-
 leihen. **Julius Altstadt,**
 Schiersteiner Straße 13.

Auszuleihen
 30,000 an erster Stelle,
 15,000 an zweiter Stelle.
Genjal Meyer Sulzberger,
 Adelheidstr. 10. Teleph. 524.

120,000 Mark
 zur 1. Stelle auszuleihen. Offert. unter
W. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Licht. Geschäftsmann m. gutgehendem
 Geschäft sucht per sofort oder 1. Juli
2000 Mk. B 9697

geg. prima Sicherheit. Off. u. **V. 120**
 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 29.

4000 Mk.
 Hypothek gegen Sicherheit durch Grund-
 stücke im Werte von 18,000 Mk. auf
 sofortig. Näb. durch **Fr. Wilhelm**
Wagner, Dohheim, Reingasse 12.

Mk. 5-6000
 an 3. Stelle auf gutes Objekt von
 pünftlichem Jünghaber für gleich od.
 später gesucht. Offerten unter **R. 696**
 an den Tagbl.-Verlag.

Nach der Landesbank wurde zweite
 Hypothek von 6-8000 Mark. Haus
 mitten der Stadt. Tage 30,000 Mark.
 Bitte Offerten unter **A. 66** an Tagbl.-
 Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4 93

Günstige Kapital-Anlage.
 2. Hypothek von 10,000 Mk., 5%,
 ist erblichshalter zu übernehmen per
 1. Juli, event. früher. Haus liegt mitten
 der Stadt. Besitzer ist prima zahlungs-
 fähig. Offerte vom Gebotgeber direkt
 unter **Z. 66** an Tagbl.-Haupt-Agentur,
 Wilhelmstraße 6. 4897

Nein 20,000 Mark
 2. Hypothek, alle in klein. Betr. von
 ca. 200) Mk., hinter der Landesbank u.
 auf dem Lande, zu verkaufen. Offerten
 unter **N. 664** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 1. Hypoth. 4%
 auf Grundstück u.
 Wiesbad. gef. Tage 62,000 Mk. Off. u.
 Selbstg. u. **N. 665** an d. Tagbl.-Verl.

Mk. 30,000 an 3. Stelle od.
Mk. 50,000 an 2. Stelle
 auf prima Objekt von pünftl. Jünghaber
 gesucht auf 1. Oktober. Offerten unter
O. 666 an den Tagbl.-Verl.

Mk. 32,000 erste Hypoth. zu
 4 1/2% auf Geschäftshaus ge. u. d.
 pünftl. Jünghaber. Off. erb. u. **T. 66** an
 Tagbl.-Hpt.-Ag. Wilhelmstr. 6. 4871

35,000 Mk.,
 2. Hyp. a. pr. rent. Geschäftsh. per
 1. Juli gef. reichl. Sicherheit. Gefl.
 Off. unt. **G. 666** an den Tagbl.-Verl.

10,000 Mark
 auf löndl. Grundstücke gesucht. Off.
 unter **A. 215** hauptpostl. erbeten.

Hypothek.

Auf großes Objekt in bester
 Stadtlage (selbgerichtl. Tage 450,000)
 werden **Mk. 50,000** hinter vorzei-
 getragenen **Mk. 235,000** gegen 5%
 Zinsen gesucht. Offerten unter **M. 643**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 226

Immobilien

Brieflich vorgenommene Mittheilungen geben
 uns Bescheinigung zu erklären, daß wir nur
 direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offert-
 briefe beiderseits, deren Inhalt mit dem
 der betreffenden Anzeige in direktem Zu-
 sammenhange steht. Auftragsgeber von
 Anzeigen, welche eine mittelbare Be-
 ziehung unserer Offertbriefe Vermittlung
 nachweisen, bitten wir um gef. Mittheilung.
 Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.,
 Marktplatz 3, Part.
 Telephon 618. 4832

Größte Auswahl von Miet-
 und Kaufobjekten jeder Art.
 Kostenloser
 Wohnungs-Nachweis.
 Hypotheken-Vermittlung.

Villen! Baustellen werden
 kostenlos nachge-
 wiesen, besgl. übernimmt Neu- u. Um-
 bauten, sowie Renovierungen v. Villen
 v. gedieg. Ausfüh. u. reeller Bedienung
G. Gerhardt, Architekt, Kirch-
gasse 54. Prima Referenzen.

Größte Gelegenheit.
Im Kerotal, schöne, herrl.
 gelegen. Villa, für eine od. zwei
 Fam. in für **Mk. 20,000** unt.
 dem Erbauungspreis, bei ge-
 ringer Anzahlung zu verkaufen.
Engel, Adolfsstraße 3. 4574

Haus in der Kirchgasse
 zu verk. Offerten unter **P. 667** an
 den Tagbl.-Verlag.

Villen,

Pensionen, Baupläge, Hotels,
 kauf- und mietweise,
 mehrere Gelegenheitskäufe.

Ankunft und Offerten kostenfrei.
J. Bruns, W. Reitmeier,
 Adelnstraße 21, neben Hauptpost. 4850

3 Villen!

Gelegenheitskäufe!
 in herrlicher Lage und Garten, aller
 Komfort, div. Preislage. Näb. 4880

J. Bruns, W. Reitmeier,
 Adelnstr. 21, u. Hauptpost. Tel. 648.

Gelegenheits-
Kauf.

Hübsche Villa mit ca. 60 Auten
 gr. Garten im vorderen Teile der
 Hebricher Allee gelegen, ist frank-
 schiedshalber sofort unter den
 günstigsten Bedingungen zu
 verkaufen. Alles Nähere durch
 die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 50.

Eleg. Villa im Kerotal,
 reizend gelegen (Südseite), nächst
 Wald u. d. elektr. B., 7-8 Zim.,
 Bad u. c., mit allem neuzeitigen
 Komfort, Centr.-G., elektr. Licht,
 1 gr. Veranda, 3 Balkons, Obst-
 und Pergolen, Fernsicht, für
 110,000 Mk. wegen Abreise zu
 verkaufen. Immobilien-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Reizende kleine Villa,
 sehr gesund u. gesund, dicht bei den
 Kuranlagen u. 5 W. v. Hallestelle d.
 Elektr. Hauptstr. gef. zu verkaufen.
 Villa Margaret, Dingerstraße 13

Schöne Aussicht.

Hochherrschastliche Villa
 mit allem modernen Komfort,
 feinsten Innenaussichtungen, schönem
 Garten, ist wegen Todesfalls so-
 fort zu verkaufen.

Näheres durch die Immobilien-
 agentur v. **J. Chr. Glücklich,**
 Wilhelmstraße 50.

Hochfeine Villa,

für drei Familien eingerichtet, in erster
 Lage, zu verkaufen. Käufer erzieht
 größeren Ueberfluss. Näheres durch die
 Immobilien-Agentur von **J. Chr.**
Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zum Alleinbewohnen.

Für nur **Mk. 58,000** sofort zu
 verkaufen:

Villa,

Mosbacher Straße,
 9 Zimmer und Zubeh., mit all.
 Komfort, Gas, elektrisches Licht,
 Zentralheiz., Bor- u. Hintergarten.
 Näheres durch die Immobilien-
 Agentur von
J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 50.

Einfamilien-Villa.

Die neuerbaute Villa Siegfried-
 straße 4, an den Richard-Wagner-
 Anlagen vor Viebrich, in herrlicher
 gesünder Lage, mit allem neuzei-
 tigen Komfort ausgestattet und in
 schönem, altem Garten gelegen, ist
 unter günstigen Bedingungen vom
 Priester zu verkaufen. Näheres bei
 Friedr. Marburg, Weinhausplatz,
 Reingasse 1a. Telephon 2069.

Wortsetzung auf Seite 12

Der Weinmarkt.

Anzeiger
des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.
Sonntag, den 14. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,
 sollen in dem Ratstafel hier (Eingang von der Markt-
 straße aus) aus dem Ertrag der Stadt Wiesbaden
 achtzig Weinberge — Neroberg u. Langelsweinerberg —
 10 Goldstück und 1 Viertelstück und zwar:
 a) 1 Viertelstück Langelsweinerberg von 1908,
 b) 3 Goldstück Langelsweinerberg von 1908,
 c) 1 Goldstück Neroberger von 1908
 — zu o ist der ganze Ertrag von 1908 —
 d) 4 Goldstück Neroberger von 1909,
 e) 2 Goldstück Langelsweinerberg von 1909
 öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Der Probetag ist auf den 7. Mai d. J. — im
 Ratstafel des Ratstafelers — festgesetzt worden und
 war vormittags für die Herren Kommissionäre und
 nachmittags für die Interessenten.
 Die Versteigerungsbedingungen liegen im Rat-
 stafe, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsstunden
 zur Einsicht offen.
 Wiesbaden, den 29. April 1910. F 303
 Der Magistrat.

**Termin-Kalender
für Wein-Versteigerungen 1910.**

Mai 14.	Wiesbaden, Magistrat der Stadt Wiesbaden.
14.	Neuenthal, Simmelisches Weingut.
17.	Erbach, Königl. Prinzl. Administration, Schloß Reinhardtshausen.
17.	Langheim (Rheinpfalz), Ungarischer Wingerberem.
18.	Elfwille, Gräfl. Elbische Verwaltung.
18.	Bad Dürkheim, Gebr. Varth.
19.	Elfwille, Freiherrl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt.
19.	Elfwille, Franz Herber.
19.	Wachenheim (Rheinpfalz), Wingerberzeimung.
20.	Schloß Kellrad, Gräfl. Rautschka-Greifentklausche Kellerei und Güterverwaltung.
21.	Johannisberg, R. M. v. Rummsche Verwaltung.
23.	Schloß Johannisberg, Fürstl. von Metternichsche Domäne.
24.	Johannisberg, Kommerzienrat Jos. Krayer.

**WEIN-
HÄNDLER,**

welche Wert auf eine zweck-
entsprechende Ausstattung
ihrer für den Weinverkauf
benötigten Drucksachen
legen, wollen von der
seit 1809 hier bestehenden
**L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei**
Druckproben und Preise
verlangen. Wiesbaden
Langgasse 21, Fernruf 6650-53.

Um eine **Versteigerung** zu vermeiden,
 werden wegen Geschäfts-Aufgabe **sämtliche Herren- und Burschen-Anzüge, Hosen, Joppen, Ueberzieher**
 zu jedem annehmbaren Gebot **ausverkauft.**

Herren-Anzüge, bisheriger Preis bis 45 Mk., jetzt 15 Mk.,
Burschen-Anzüge " " " **25 " " 10 "**
Herren-Hosen " " " **18 " " 4 "**
Ueberzieher " " " **40 " " 15 "**
 Ein Posten Herrenstoffe spottbillig.

Fa. Julius Sulzberger, Am Römertor 4, vis-à-vis dem Tagblatt-Haus.

Wirklich günstige, reelle Kaufgelegenheit!
 Wegen plötzlicher Geschäfts-Veränderung und
 Einführung neuer Fabrikate sehe ich mich
 veranlaßt, verschiedene, von Gelegenheitsposten herrührende
Schuhwaren
 billig zu verkaufen und offeriere dabei einen Posten Damen-
 Stiefel in verschiedenen Fassons, mit und ohne Lacklappen, in schwarz, **5.75**
 auch in farbig, zu
 Einen Posten Herren- und Damenstiefel in bekannt guten erprobten
 Qualitäten, vorzüglich Gummisohle (darunter viele Einzelpaare, auch farbig), deren
 früherer Preis 8.50 bis 11 Mk. war, jetzt zu 9.— und 7.50 Mk. **Sinder- und**
Schuhstiefel, schwarz und farbig, mit und ohne Lacklappen (darunter Neuheiten
 der Saison) sehr preiswert. Als besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle ich
 einen Posten **farbiger Kinderstiefel** — da Farben und Größen-Sortiment
 nicht mehr komplett — **unter Engros-Preis**. Sämtliche jetzt einreisende
 Neuheiten werden sehr billig verkauft.
 Bitte sich davon zu überzeugen.
Neugasse 22.


**Handtaschen, Rucksäcke,
 Sandkoffer, Kaltkoffer,
 Portemonnaies.**
 Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
 Faulbrunnstraße 10, 569
Geranien u. Fuchsen
 für Ballontafeln billig abgegeben
 Balkmühlstraße 38.

Rechtsbureau
 Wiesbaden © P. Stöhr © Kirchgasse 17.
 Bank-Konto beim Allgemeinen Vorshuh-Bereich Wiesbaden.

Putzin
 bester flüssiger Metallputz
 Alleiniger-Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Braubach.
 Dambachthal 6.
 Grimm, Kfm., Hamburg. — Grimm,
 Fr. Rent., Hamburg.
Goldener Brunnen.
 Goldgasse 8/10.
 Derenbach, Kfm., Elberfeld. —
 Hartwig, Kfm., Göttingen. — Koll-
 mann, Frau Hauptm., München.
Hotel Burgdorf.
 Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
 Barnett, Student, Holland. — Mul-
 fer, Student, Holland. — Schöber-
 born, Lehner, Magdeburg. — Kab-
 mecke, San-Rat, m. Fr., Breslau.
Central-Hotel.
 Nikolastrasse 43.
 Blum, Kfm., Chaux-de-Fonds. —
 Genz, Kfm., Wehrskirchen. —
 Hänschen, Kfm., Düsseldorf. —
 Müller, Kfm., Sondershausen. —
 Psenk, Kfm., Darmstadt. — Röhlein,
 Kfm., Mannheim. — Schmidt, Chemn.
 Mainz. — Silberbach, Kfm., Koblenz.
 — Sommer, Kfm., Darmstadt. —
 Stern, Schauspieler, Frankfurt. —
 Togo, Frh., Mailand. — Wolf, Kfm.,
 Berlin.
Hotel Cordan.
 Nikolastrasse 19.
 Stubbe, Kfm., m. T., Stettin.
Hotel Dahlheim.
 Taunustrasse 15.
 Angsbauer, Frau, Strassburg. —
 Wolf, Frau, mit Tochter, Haag.
Kuranstalt Dietsenmühle.
 Parkstrasse 44.
 Karmak, Kfm., M.-Gladbach. —
 Koch, Frau Apotheker, Altona. —
 Kay, Fabrikant, Leipzig. — von
 Ulmenstein, Freiherr, Kassel.
Hotel Einhorn.
 Marktstrasse 32.
 van den Berg, Kfm., Paris. —
 Eichbapp, Kfm., Freiburg. — Fried-
 rich, Kfm., Daxburg. — Heister-
 kamp, Dr. med., Schwabow. —
 Kempermann, Oberpostkontrollor, m.
 Frau, Bremen. — Lück, Kfm., Köln.
 — Lippert, 2 Hrn. Kaufm., Stuttgart.
 — Rossmann, Kfm., Köln. — Wolber,
 Kfm., Weiler.

Englischer Hof.
 Kranzplatz 11.
 Dimenstein, Rechtsanwalt, Kowno.
 — Herbet, Wurzberg. — Lidén, mit
 Frau, Aernesand. — Rosenmeyer, Fr.,
 Erfurt.
Hotel Erbprinz.
 Mauritiusplatz 1.
 Benkusa, Fabrik, Lautenheim. —
 Bernhardt, Kfm., Weinberge. —
 Bonaeker, Rent., Fulda. — Burt-
 scheld, Düsseldorf. — Fürsthofer,
 Kfm., Sinsheim. — Giesecke, Düssel-
 dorf. — Hase, Köln. — Mix, Passor,
 m. Frau, Stuttgart. — Salier, Mainz.
 — Schlotz, Cier-Telegr.-Ass., Kassel.
 — Tielmann, Kfm., Barmen.
Europäischer Hof.
 Langgasse 32.
 Bell, Kfm., Berlin. — Ottmann,
 m. Frau, Kaiserslautern. — Lieb-
 mann, Frau Kommandant, Arn-
 stadt. — Mehl, mit Fr., Saarbrücken.
 — Woge, Frau Rittmeister, Arnstadt.
Frankfurter Hof.
 Webergasse 37.
 Beppler, 2 Herren, Marburg. —
 Berlin, Nürnberg. — Conradt, Kfm.,
 m. Frau, Danzig. — Hertel, m. Frau,
 Würzburg. — Kelle, Rent., mit Frau,
 Dresden. — Lang, Hanau. — Lange,
 Ekobitz. — Löwenhaupt, Graf,
 Stockholm. — Meyer, Kfm., Suhl.
 — Mehring, Altona. — Nowacki, Frie-
 denau. — Schönfeld, Justizrat, m. Fr.,
 Berlin. — Wärtle, Kfm., m. Frau,
 Göttingen. — Weth, Oberpostsekret.,
 Rheine.
Hotel Prinz Heinrich.
 Bärenstrasse 5.
 Schneeweis, Hanau.
Hotel Imperial.
 Sonnenberger Strasse 16:
 Eltze, Fabrikbes., mit Frau, Forst
 l. L. — v. Finckh, Frau Baronin und
 Baronesse, Kurland. — van d. Graaf,
 Frh., Amstedam. — van Loren van
 Themaat, Frh., Amersfort.
Wiesbadener Hof.
 Kaiser-Friedrich-Platz 1.
 Jay, Cronburg. — Tegeder, m. Fr.,
 Berlin.

Kaiserbad.
 Wilhelmstrasse 42.
 Zeihe, Rent., m. Frau, Königsberg.
Kaiserhof
 u. **Augusta-Viktoria-Bad.**
 Frankfurter Strasse 17.
 v. Born, Korvettenkapitän a. D., m.
 Frau, Düsseldorf. — Ehrlich, Dr.,
 Hohenberg. — Nordin, Frh., Stock-
 holm. — Lang, Generalkonsul, m. Fr.,
 Nürnberg. — Nordländer, mit Frau,
 Upsala. — Smit, Dr., Düsseldorf.
Kölnischer Hof.
 Kl. Burgstrasse 6.
 Hauptmann, Amtsrichter, mit Frau,
 Edenkoben. — Heinecke, Frau Amts-
 richter, Mellorf. — Spanner, Frau
 Amtsrichter, Kiel.
Badhaus zum Kranz
 Langgasse 56.
 Becker, Fabrikbes., Zittau. — Heine,
 Fabrikbes., m. Frau, Preetz. — Roese,
 Frh. Rentner, Erfurt.
Goldenes Kreuz.
 Spiegelgasse 6/8.
 Denner, Frau, Offenbach. — von
 Jezerska, Frau, mit Tochter, Kalisch.
 — Schmid, Reg.-Assessor, Friedenau-
 Berlin.
Zum Krokodil.
 Laisenstrasse 37.
 Zimmermann, Kfm., Köln.
Hotel Kronprinz.
 Taunustrasse 46.
 Rapeport, Kfm., m. Frau, Lodz. —
 Rapeport, Frau, Lodz.
Hotel Krug.
 Nikolastrasse 25.
 Baums, Kfm., Köln. — Becker,
 Kfm., Remagen. — Berndt, Kaufm.,
 Düsseldorf. — Haubrich, Kfm., Köln.
 — Lorenz, Selbstbr., Hülten. — See-
 lig, Kfm., Mannheim. — Sernnow,
 Baurat, Erfurt. — Tietzel, Kfm., mit
 Frau, Meiderich.
Weisse Lilien.
 Hafnergasse 8.
 Häusser, Rentier, m. Frau, Gera. —
 Hildebrand, Rektor, m. Fr., Kiel.
Hotel Mahler.
 Stenzel, Oberleut., Fulda.

Metropole u. Monopol.
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.
 v. Arnberg, Kfm., New York. —
 Dalley, Kfm., m. Frau, Berlin. —
 Ehrlich, Bamberg. — Frank, Kaufm.,
 Krefeld. — Höhn, Fabrikdirektor
 Busendorf. — Koppers, m. Frau,
 Essen. — Meisericier, Fr. Rent., Han-
 nover. — Nölke, Ing., Tokio. —
 Nottebaum, Frau, Gießen. — Patt-
 berg, Bergw.-Unternehmer, Essen. —
 Schwerdtfeger, Bonn. — Simon, Kfm.,
 Hamburg. — Weissenklee, Kaufmann,
 Düsseldorf. — von Wrangel, Baron,
 Charlottenburg.
Hotel Minerva.
 Rheinstrasse 9.
 Eckert, Architekt, Stuttgart. —
 Kraglinger, Stuttgart. — Peltzer, Frh.,
 Haag. — Roß, Frh., Haag.
Hotel Nassau u. Hotel Cecille.
 Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
 Beckmann, Königswinter. — Dan-
 ziger, Fabrikbes., Lodz. — Duff, New
 York. — Goldscheider, m. Fr., Süd-
 afrika. — Hadman, Boston. — Has-
 sen, Rent., m. Frau, Kopenhagen. —
 Harrison, Frau, m. Bed., London. —
 Heinemann, Kammerherr, Berlin. —
 Korff, K. K. Hofschauspieler, Wien. —
 Löwinsky, Frau, mit T., Berlin. —
 Meoggedorf, Russ. Botschafts-Sekr.,
 Berlin. — Meyer-Radon, Berlin. —
 Mingarti, Milano. — Raitz, Moskau.
 — Steiniger, Kammerer u. Reg.-Rat
 a. D., Dr. jur., Berlin. — Tausch,
 Rechtsanwält, Berlin. — Vaenberg,
 Boston. — van der Wettern, Fabrik.,
 mit Frau, Köln. — Wolfkehl, Frau
 Reg.-Bauinspektor, Darmstadt.
Hotel Prinz Nikolaus.
 Nikolastrasse 29/31.
 Baum, Kfm., Offenburg. — Varren-
 trapp, Geh. Reg.-Rat Dr., Frankfurt.
 — Weidmann, Rentier, m. Fr., Köln.
 — Wolfswitzen, Kfm., Brüssel.
Pariser Hof.
 Spiegelgasse 9.
 Rossby, Ing., Stockholm. — Ungar,
 Frau Rent., mit Tochter, Breslau.

Hotel Nizza.
 Frankfurter Strasse 28.
 Backhaus, Frau, mit Kind, Hom-
 berg a. Rh. — Petersen, Kfm., mit
 Frau, Kappeln. — Schmid, Reg.-Bau-
 rat, m. Frau, Köln. — Schroer, Frau,
 Homburg a. Rh.
Hotel Nonnenhof.
 Kirchgasse 15.
 Balderer, Kfm., München. — Braun,
 Kfm., m. Frau, Seibach. — Freund,
 Kfm., Köln. — Kahen, Kfm., Köln.
 — Pollmann, Assistenzarzt Dr., Well-
 münster. — Wiese, Kaufm., Rückers-
 wagen.
Palast-Hotel.
 Kranzplatz 5 u. 6.
 Blumer-Durt, m. Fr., Schwabach.
 — Cerf, Fabrikant, Zürich. — Fierz
 jun., Zürich. — Mölling, Frau, Han-
 nover. — Palmroos, Helsingfors. —
 Röder, Chefredakteur, Stuttgart. —
 v. Bondorf, Frau, Helsingfors. —
 Simonsen, Kopenhagen. — Steckner,
 Frau, mit Automobilführer, Halle. —
 Treumann, Bamberg. — Tuchler, Ber-
 lin. — Uphues, Prof., m. Fr., Berlin.
Hotel du Parc u. Bristol.
 Wilhelmstrasse 28-30.
 Cohn, Bankier, m. Fr., Lübeck. —
 Fischer, Kfm., Köln. — Lenzlein,
 Hauptmann, Blankenburg.
Hotel Post.
 Rheinstrasse 17.
 Brazohr, Arch.
Zur guten Quelle.
 Kirchgasse 3.
 Boley, Steinbrucher, Münster-
 Appel. — Hoffmann, Frau, Hannover.
 — Meyer, Kfm., Koblenz.
Quellenhof.
 Nerostrasse 11.
 Biegel, Ing., Freiburg.
Hotel Quisisana.
 Parkstrasse 5 und
 Krathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
 Laurin, Rentier, mit Frau, Stock-
 holm.

Gartnerei und Gartenbau.

Gartenkalender für Mai.

Siehen und Düngen. — Bepflanzung der Blumenrabatten. — Balkonkästen. — Arbeiten im Gemüsegarten.

Für fast sämtliche Gartenarbeiten und Pflanzungen war die Witterung im vergangenen Monat ungünstig. Vor allem schadete die andauernde Trockenheit. Der Regen der letzten Wochen hat kaum nennenswert durchfeuchtet, so daß man für viele Kerpflanzungen und Aussaaten etwas fürchten muß, wenn nicht künstlich durch eindringendes Gießen nachgeholfen wird. Der Grassamen liegt seit 3 bis 4 Wochen in der Erde, ohne sich zu rühren, und die Sperlinge verzehren ihn haufenweise. An solchen Stellen muß dann, wenn der erste Grasschnitt vorgenommen wurde, so gleich nachgesät werden. — Unbedingtes Erfordernis ist es weiter, daß schon jetzt bei arm stehendem Rasen mit geeignetem Dünger nachgeholfen wird. Es empfiehlt sich hierzu ein guter erprobter künstlicher Dünger, welchen wir im Fleischknochenmehl besitzen. Dasselbe hat sich in der Praxis vorzüglich bewährt und hat die angenehme Eigenschaft, nicht brennend auf den Rasen zu wirken, was bei so vielen Rosen-Nährsalzen der Fall ist. Letztere wirken zumeist sehr rasch, flauen dann aber schon nach wenigen Wochen wieder ebenso rasch ab, und der Rasen erscheint in seinem namentlichen hübschen grauen Bilde. Hinzu kommt noch, daß der Laie sich oft mehr schadet als nützt, indem er bei ungünstigem Wetter zu große Massen ausstreut, die in wenigen Tagen den ganzen Rasen überbrennen. Alle diese nachteiligen Eigenschaften hat das Knochenmehl nicht, es kann ohne Gefahr von jedermann bei jedem Wetter aufgestreut werden, wirkt erst nach 14 Tagen und hält dann den ganzen Sommer an.

Eine weitere sehr wichtige Frage für den Gartenfreund ist die Bepflanzung von Beeten und Balkonkästen. Dieselben waren in den letzten Jahren zumeist sehr einfarbig gehalten. Zumeist sah man nur Meteor- und Escugeranien. Wenn auch in vielen Fällen eine einfarbig gehaltene, ruhig wirkende Pflanzung am Plage ist, so könnte doch oft vorteilhafter eine mannigfaltigere Zusammenstellung ausgewählt werden, die dem Garten wieder eine Menge schöner, in den letzten Jahren verbannter Pflanzen zuführen würde. In den neuzeitlichen Haus- und Villengärten sucht man die Beete durch große Blumenrabatten zu ergänzen, die man in Gemeinschaft mit Rosen- und Blütensträuchern zu kleineren oder größeren Blumengärten ausgestaltet. Solche Rabatten bieten dann ganz vorzügliche Gelegenheiten, zusammen mit mehrjährigen Stauden, einjährigen Sommerblumen und Topfpflanzen aller Art farbenprächtige Bilder zu schaffen, welche die Schönheit von früheren Beeten weit übertreffen.

Allerdings erfordern sie viel Blumenkenntnis, fortdauernde Pflege und Nachpflanzungen. Die Bepflanzung solcher Rabatten darf nicht beliebig, die Wirkung der Farbenzusammenstellung, die Größenentwicklung der Pflanzen muß wohl berechnet sein; es muß eine fortlaufende Farbharmone in einer solchen Rabatte herrschen, wenn sie wirklich schön sein soll. Ein großer Blumenfreund, welcher sich mit allen möglichen Blumen beschäftigt, wird auf die verschiedensten Zusammenstellungen kommen, wird jedes Jahr durch Beobachtungen in anderen Gärten Neues versuchen und so in seiner Blumenrabatte fortdauernde Freude und Neues erleben.

Auf die einzelnen Farben- und Blumengruppierungen einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Es sei nur auf die vielen wunderschönen Aster-, Levkojen-, Gailarden-, Stabiosen-, Löwenmaul-, Stachelblumen-, Wickenblumenarten usw. aufmerksam gemacht. Die Edelweiden haben auf hiesiger vorjähriger Ausstellung einiges Aufsehen erregt. In den verschiedenen Sonderausstellungen und Sondergärten wurde so recht gezeigt, welche eine wunderbare Schnittblume sie ist und wie außerordentlich dankbar sie blüht. Sie kann also nicht genug empfohlen werden. Ferner sei noch einmal darauf hingewiesen, daß gut gedüngter, nahrhafter Boden für die Entwicklung solcher Blumen und Stauden allererste Bedingung und ohne Dünge keine schöne Blumenrabatte anzulegen ist.

Die Bepflanzung von Beeten und Balkonkästen ist erst in der zweiten Hälfte des Mai vorzunehmen. Es sollte hierin lieber ein bis zwei Wochen länger gewartet werden, denn früher können immer noch Nachfröste eintreten, die mit einem Schläge sämtliche Pflanzungen vernichten und so größeren Schaden verursachen. — Die Bepflanzung der Balkonkästen hat in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Ganz deutlich ist zu beobachten, daß die Pflege derselben dem Publikum Freude macht und daß alle Mittel angewandt werden, um den Nachbar an Schönheit in den Kästen zu übertrumpfen. Auch in der Bepflanzung der Balkonkästen und Vasen ist eine größere Mannigfaltigkeit zu erstreben, ich erinnere erneut an den Vortrag, welchen im vergangenen Jahre Herr Garteninspektor Berthold im Gartenbauverein hielt und in welchem er viele gute Ratsschläge und Beispiele gab. Das Publikum sollte selbst versuchen, neue Zusammenstellungen und Farbenwirkungen zu schaffen; wenn das gelingt, ist die Freude weit größer, als wenn man jahraus, jahrein immer „das selbe Meteor- und Escugeranium-Eimerlein“ im Kasten stehen hat.

Im Gemüsegarten werden jetzt die meisten der in den Mistbeeten gezogenen Gemüsepflanzen ausgepflanzt. Frühere

Aussaaten von Gemüse werden sorgfältig beachtet und von Unkraut rein gehalten; wo Pflanzen zu dicht stehen, werden sie verdünnt. Bei trockenem Wetter darf das Gießen nicht vergessen werden. Erdbeerbette, jetzt in voller Blüte, verlangen viel Wasser, damit der Fruchtansatz gut von statten geht. Um die Früchte vor Schmutzwerden und Faulen zu bewahren, bedeckt man den Boden mit Holzstreu.

Von Mitte des Monats ab werden Gurken, Kürbisse und Bohnen gelegt. Die Bohnen gedeihen am besten in nicht zu schwerem und recht humusreichem Boden. Sie lieben viel Wärme und gut verwesten Dünger und eine vor Ost- und Nordwinden geschützte Lage. Die Büsche dürfen nicht eng aneinander gelegt werden. Von Mitte Mai an bringe man die Tomatenpflanzen an die wärmsten und geschütztesten Stellen des Gartens, in tief gelockerte und mit Kompost stark gedüngte Erde und in einem Abstand von mindestens 30 Zentimeter von Pflanze zu Pflanze.

Populus.

Frankfurt a. M., 10. Mai. An der Preisbewerbung der Stuten- und Hohlenschau, welche im Interesse der Landespferdebezüchtung vom Landwirtschaftlichen Verein alljährlich abgehalten wird, haben 69 Pferde teilgenommen, und nach den vorgelieferten Tieren zu urteilen, kann man sagen, daß die züchterischen Bestrebungen der Landwirte in der Provinz Hessen-Rhassau nicht ohne Erfolg geblieben sind. In der ersten Konkurrenz wurden Mutterstuten vorgeliefert, wie sie wohl selten besser gezeigt werden, und die anwesenden Sachverständigen sprachen sich über die Qualität des vorhandenen Zuchtmaterials anerkennend aus. Bei einigen jüngeren Stuten konnte man konstatieren, daß sie allzu sehr zur Arbeit verwendet werden; es soll deshalb in Vorträgen und Flugblättern immer wieder belehrend darauf hingewiesen werden, daß ein zu frühzeitiges und zu starkes Anstrengen der Stutfohlen, sowie ein vor dem vollendeten dritten Jahre erfolgendes Zulassen geeignet sei, die heimische Pferdebezüchtung empfindlich zu schädigen; desgleichen ist dem Beschlag der Pferde in Zukunft größere Sorgfalt zu widmen. Die Schrittpferde waren bei weitem in Überzahl und nur wenige warmblütige Pferde wurden gemustert. Das Ergebnis der Prämienurteile haben wir, soweit die Erbenheimer Pferdebezüchter in Frage kommen, bereits mitgeteilt. Preise erhielten von Pferden noch folgende nassauische Züchter: Georg Christian-Unterlieberbach, Georg Kreckel-Schwannheim, Heinrich Konrad Born-Ballau, Jos. Theod. Arthen-Oberbrechen, Louis Stumpf-Langenschwalbach, Karl Hedenmann-Hennelthal, Jos. Bernbach 7. Lindenholzhausen, Friedrich Langschied 4. Freudenitz, Karl Hies-Strinz-Margaretha und Jos. Heim-Niederbrechen.

Sonder-Offert für Mai von der Schuhwaren-Konsum-Ges.



19 Kirchgasse 19.
Telephon 3010.

Für Kinder:

- Braune Piegensleder-Stiefel, 1 45
- Schwarze Chrom-Stiefel, 1 35
- Gut Piegensleder-Stiefel mit Absatz, schwarz und braun, Weibchen 2 90
- Sandalen, Naturform, leicht, bis 26 2 35
- Stiefel für Schulkinder, bis 30 3 00
- Anabensstiefel, Weibchen, bis 35 3 05
- Bog-Rind-Stiefel, elegant, bis 35 4 75
- Hochmoderne braune u. schwarze Chevreau-Desenstiefel mit Lackkappe außerordentlich preiswert.
- Normalstiefel aus feinstem Vorkalf.

Für Damen:

- Damen braune Chevreau-Desenstiefel mit Lackkappe, neueste Formen, elegant ausgeführt, soweit Vorrat 7 50
- Damen braune Schnürschuhe mit Lackkappen, sonst wie vorstehende Stiefel 6 75
- Damen schwarze Schnürschuhe, hochmodern, mit Lackkappen und amerl. Abf. 5 90
- Damen-Vor-Kalb-Desenstiefel, mod. Formen, im Tragen glänzend bewährt 8 10
- Damen-Segeltuch-Schnürschuhe, schwarz und braun, 1 95

Für Herren:

- Herren-Vor-Kalb-Stiefel mit nachlösen Seiten in eleganter Form für 8 50
- Herren-Vor-Rind-Stiefel in schöner moderner Form für 7 50
- Herren-Chevr.-Galeststiefel mit Lackkappen für 9 50
- Herren-Weißleder-Stiefel mit Garantie für Solidität 6 50
- Herren dr. Stiefel in Chevr. Vor-Kalb u. Piegensl. von 7 50 an
- Herren ganz in Vor-Kalb-Stiefel in tadelloser Ausführung, 6 verschiedene Formen. 10 50
- Ein Posten Herren-Leder-Handschuhe, eleg. ausgef. 3 50



Feinstes Vorkalf, Feinstes Chevreau, schwarz und braun.

Die Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellschaft unterhält hier in Wiesbaden keine Filiale, weshalb auf die Adresse Kirchgasse 19, zwischen Luifen- und Friedrichstraße, besonders aufmerksam gemacht wird. Jeder Kunde erhält bei uns auf Wunsch, auch bei kleinsten Einkäufen einen Gutschein, der sofort eingelöst werden kann.



Moderne Herren-Anzüge

in 25 Größen stets am Lager.

Mein Bestreben, durch wirklich feine Konfektion Ersatz für Massarbeit zu schaffen, hat in weiten Kreisen des Publikums grosse Anerkennung gefunden.

Hervorragende Auswahl. — Täglich Eingang von Neuheiten.

==== Feste, billige Preise. ====

Ernst Neuser,

Kirchgasse 28. Wiesbaden. Fernruf 274. K 48

Elegante Damen- und Mädchenhüte, garn. und ungar., billig! Philippstraße 45, Part. r.



Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1910

in handlichem Taschenformat ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Immobilien

Wichtigste Verkauften... Die besten... Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

(Fortsetzung von Seite 15.)

Villa an den Kuranlagen untergünstigsten Bedingungen zu verkaufen.

J. Meier, Taunusstr. 28.

Im schönsten Teile der Kapellenstrasse ist eine mit allen modernen Einrichtungen... Villa mit 10 Zimmern etc.

Hochherrsch. Villa

Kretsch 43, der Reuzzeit entspr. einger. zu verkaufen. Näh. Taunusstr. 33/36.

Billen!

Neue Billen, ganz der Reuzzeit entspr. ausgest. in feinsten... Preis Nr. 28,000 bis 145,000.

Villa zu verkaufen.

6 Billen an der Schügen- u. Walfmühlstrasse zu verkaufen. Preisliste u. Größe...

Villa am Kurpark.

Parkstrasse 57, nächst b. Taunusplatz, modern. Neubau, elektr. Licht, Zentral-Heizung...

Al. Villa

in feinsten Lage, mit allem Komfort, billig zu verkaufen... Villa, 8-10 Zim., u. Dienstmöbl.

Villa

mit Garten, 8 Zimmer usw., nahe beim Walde u. der Elster, preiswert...

Villa

Zeffingstrasse 13, neu erbaut, mit allen Bequemlichkeiten der Reuzzeit...

Reine 4 an der Gottfried-Rinkstr. auf der Wolfshöhe errichteten neuen Einfamilien-Landhäuser...

Richard-Wagner-Anlagen.

Die Villen Siegfriedstr. 6, Tannhäuserstr. 7 u. Schillerstrasse 14, am Landesdenkmal...

Eltville a. Rh.

4 neue Einfamilienhäuser im Werte von 11-18,000 Mk., in schöner Lage...

Rentenhaus

im Süddiertel, nahe am Ring, zu 6% rentierend, besonderer Umstände halber...

Stagenhaus,

hochherrsch., mit 3000 Mk. reinem Ueberflus direkt vom Erbauer...

Bahnhofstr. 20

m. 27,20 Met. Straßenfrent und 20 Ar 33 an Fläche ist preiswert...

Auf dem Grundstück befindet sich zur Zeit das Residenz-Theater...

Rechtsanwalt Dr. Bickel, Adelsstr. 28, i. Justizrat Dr. Loeb, Stadtplatz 43.

Kleines Haus mit Garten zum Wohnen für eine oder zwei Familien eingerichtet...

Verkauf.

Ein neues schönes Haus im Süddiertel, über 6% Rentabilität...

Wohnhaus

mit Hinterbau u. Stallung ist billig zu verkaufen...

Haus f. Bäckerei od. Metzgerei, fonturrenlos, Zentrum, günstig z. verk.

Mainz,

1 Haus mit gr. Part.,

4 Wohnungen, billig unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen...

Ein Haus

mit voller Wirtschaftslage, auf dem Lande, mit 2000 Mk. Anzahlung...

Zu tauschen

mein schönes Stagenhaus gegen Acker, Baumfied, Garten od. kleine Villa...

Hotel

mit gut. Geschäftsdreis. u. Fremden-Aussicht, mit allem Komfort...

Villenbauplatz,

34 Ar, mit fert. Projekt, zu verk. Näh. W. Gerhardt, Architekt, Str. 54.

Baupläne

in der besten inneren Stadtlage, sowie auch Höhenlage, zu verkauf.

Villenbaupläne

an fertiger Straße billig zu verk. Dreifach an West. Grenze, Sonnenberg...

Villenbaupläne Früh-Bauweise (an-schließend an Villenbauweise u. Biederstr.)...

Grundstück

i. N. Nordhaus in R. Lahn, Kar. Parkmühl od. Platzer Str. gesucht...

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Zeile Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile...

Bestände

Ein Pferd zu verkaufen... 4 lebende Sammelkammer... Eleg. Sommerk. billig zu verk....

Eleg. Schlafzim., Waschkam., Garderobe mit Tisch... 2 elegante Mädchenzimmer... 3 Teile, rechtswinklig aufzustellen...

Rinderzimmer-Möbel, blau u. weiß lackiert... Billig zu verkaufen: Ruhbaum-Salonisch... 2 Damen-Räder zu verk....

Damenrad mit Freilauf u. Rührtrieb... 2 Damen-Räder zu verk.... 40 Stück pr. Gaslöcher mit Tisch... 2 Gaslöcher 6 u. 8 Ar, m. Garantie...

Best. Herr u. Kindern... 5. Schuljahr, nachgeh. St. 50 Pfg. Off. u. 3. 33 postl. Schenkerstr....

Verkäufe

Prima Bigarrenegeschäft (für Dame passend) wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Engl. Dunkelshimmel 3jähr., gut geritten, absolut frachtfreikommt, unerschütterlich zu verkaufen. Preis 2500 Mark. Näheres bei Ratscher, Wangelbrunn 3.

Dobermann-Hüte, tren u. wachsam, weg. Ausländer, preisw. zu verk. Adolfsallee, Schillerstr. 8. 4885

Ein junger Fox-Terrier zu verkaufen. Anzueh. Adolfsallee 16, 3, zwischen 10 und 11 Uhr vormittags.

Bayagei

m. schön. Käfig, große gelbb. Amazone, ganz zahmer, äußerst schöner Vogel, spricht und singt, für den bill. Preis von 75 M. zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 55, 3 rechts. Tel. v. 10-12.

2 Diener-Tränke, blau, mit gestreift. Becken u. ein Diener-Bücherst. billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Eleg. graues u. lila Kostüm, sowie neues Sommerkleid billig zu verkaufen Werkstraße 25, 1 r.

Schöner Damen-Feber-Dut, sowie schwarze. Tuchrock (46) zu verkaufen. Wertrammstr. 20, 1 links. B9896

1 gesticktes langes Kissen für Plur. oder Gartenbank zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Wanduhne

über perfekte Brillanten sind sofort dringend billig zu verkaufen. Große Gelegenheit, selten schöne Stücke zu erwerben. Offerten unter N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Nachlass einer Herrschaft. Freitag, von 9 Uhr an Verkauf von: 2 Gewehre (Scheibenschützen), alte Wäber, 1 neuer Herrschaftskittel, 2 Kammer-Eintrichtungen, 1 neuer Eisbrenner, 1 Semmelmühle für Wäber, Tropfstein, antike Kupferfessel u. Diverses. Schierkeiner Straße 24, Laden.

Salon-Piano (Hoff. Nagel) preiswert zu verkaufen, monatlich Teilzahlung. B9811

60 ältere Gartenschneidm., 10 große Gartenschneidm., fast neue Grasschneidmaschine im Auftrag bill. abzugeben. Georg Käger.

Auktionator und Taxator, Schwalbacher Straße 25. Tel. 2448.

Pferdegeschirr, 1 ovales Schild mit Krone, 2 Dreiteil. neue Seegrasmatr., 1 transportabler Emailkessel, 1 guter Ofen, 300 Thermometer, Partie Brillengl. u. a. sehr b. zu verkaufen Dogbrunn Straße 17, Altbadlung. B9046

Hochleg. Vorgart! auf Gummi, sowie ein Desinf-Trader mit hohen Steckgängen ist sofort an den billigen Preis komplett zu verkaufen, für 2500 Mark. Offerten unter N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Leichtes schönes Ponybreak zu verk. Lurenburgstr. 13, Laden. Ein Krankenfahrstuhl zu verkaufen Mainz, Weichengasse 11.

Kaufgesuche

Alte Münzen, Kupferstücke, Silber, ant. Porzellan, Dosen, Möbel usw. kauft zu guten Preisen Georg Glücklich, Lannusstraße 31. Telefon 3971.

Beim Verkauf v. geb. Herren, Damen u. Kinderkleidern, Möbel, Gold, Silber, Brill. u. ganzen Nachlässen lohnt es sich, an Jul. Rosenfeld, Metzgerstraße 29, zu wenden, da ich die besten Preise zahle. 3964 Telefon 3964.

Frau Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Teppiche, Wanduhne, Gold, Silber und Brillanten.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, a. Nachl. Wanduh. Gold, Silber u. Brillanten, Johngelbe. A. Best. f. ins H.

Frau Klein, Gouttstraße 3, 1, Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkleider.

Frau Stummer, Mt. Webergasse 9, 1. links, zahlt die allerhöchsten Preise f. gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Post. acn.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Wanduh. Hochhäuserstr. 18.

Bitte nicht verkaufen. Die geehr. Herrsch. u. höf. ersucht, beim Austrag. von gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhen, Möb., alt. Gold, Silber, a. Nachl. usw. nicht früher verkaufen zu wollen, bis Sie gefl. mein Angebot gek. haben.

L. Grosshut, Metzgergasse 27, Kavier in ersten fürstl. Häusern.

Ausgekämmtes Haar kauft Friseur Eutz, Reichstraße 47.

Bitte ausschneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Glas etc. ff. u. Holt ab S. Nipper, Oranienstr. 54, Wb.

Wachtgesuche

Ein Garten zu pachten gesucht in der Nähe von Wiesbaden, wenn möglich eingezäunt. Off. u. N. 667 a. d. Tagbl.-Verl.

Unterricht

Englisch. Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Jahnsstr. 18. 1.

Malunterricht, Elypiern im Freien, noch 1 bis zwei Tamen zur Teilnahme gesucht. Anfragen unter T. 622 an den Tagbl.-Verlag.

English Lady. Mrs. Robert Mair-Paterson. Zur Kenntnisnahme für ihre w. Schüler! Wohn. jetzt Taunusstrasse 12, „Schweizer-Haus“. - Unterricht in Literatur und Konversation.

Wer rasch und richtig eine fremde Sprache erlernen will, der besuche die

Berlin School

Coron Methodo die erfolgreichste der Welt ist. 4787 Nur nationale, diplomierte Lehrer und Lehrerinnen. Privatunterricht. Kleine Klassen. Separatzirkel für Damen. Luisenstrasse 7.

Engländerin (London) erteilt Unterr. Konver. Elisabethenstr. 11, 3.

Slavier-Unterricht wird gründl. erteilt. Stb. 1 M. Vertramstraße 20, 1 links. B9384

Slavierstunden erteilt konf. gebild. Fräul., beste Empf. Off. u. L. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht. Neu. Gesangskursus f. Damen u. Herren. Honorar mäßig.

(Prüfen d. Stimmen v. nicht berechnot.) Dambachtal 12, Gth. 1. St.

Verloren - Gefunden

Verloren ein rot u. blau gestreiftes Beutchen, enthalten eine goldene Damenuhre mit Monogramm W. S. u. ungefähr 1.20 M. Abz. geben gegen gute Belohnung Wilhelmstrasse 2, 2.

Diejenige Dame, die am Montag nachm. in d. Kurhaus-Koncert auf der Galerie rechts ihrem linksitzenden Nachbar

das Portemonnaie mit zirka 70 M. aus der Tasche nahm,

wird hiermit dringend ersucht, dasselbe unverzüglich an den Hausmeister des Kurhauses abzugeben, da ihre Personalien inzwischen so festgestellt sind, daß die eventuell nötigen Schritte mit bestem Erfolg eingeleitet werden können. 4929

Goldenes Armband verlor u. Mittwoch, 6-7 Uhr nachm., Veroburgstr., Nereotal, St. H. Ref. Str. Gute Belohnung.

Dr. Mann. Kaiser-Str. Ring 53.

Entlaufen kleine schw. Dackelhündin. Wiederbringer Belohnung Reichstraße 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Guter israel. Privat-Mittags- u. Abendlich billig Kanogasse 6, 2.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef. Soie 4, Heber. 11, Röde gew. 7.50. Rep. Rem. Aufzug. 1.40 M. Markt. S. Schneiderei, Hellmündstr. 39, 1.

Schwedische und Chure-Brandt-Massage von ärztl. geprüft. Massieur. Fr. Paula Hoffmann. Taunusstr. 19, 3. St. Frieda Nischel.

Unter israel. Privat-Mittags- u. Abendlich billig Kanogasse 6, 2.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef. Soie 4, Heber. 11, Röde gew. 7.50. Rep. Rem. Aufzug. 1.40 M. Markt. S. Schneiderei, Hellmündstr. 39, 1.

Schwedische und Chure-Brandt-Massage von ärztl. geprüft. Massieur. Fr. Paula Hoffmann. Taunusstr. 19, 3. St. Frieda Nischel.

Unter israel. Privat-Mittags- u. Abendlich billig Kanogasse 6, 2.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef. Soie 4, Heber. 11, Röde gew. 7.50. Rep. Rem. Aufzug. 1.40 M. Markt. S. Schneiderei, Hellmündstr. 39, 1.

Schwedische und Chure-Brandt-Massage von ärztl. geprüft. Massieur. Fr. Paula Hoffmann. Taunusstr. 19, 3. St. Frieda Nischel.

Massage Friedrichstraße 57, Frau Mimigilfert Wwe.

Tücht. ärztl. geprüfte Massieur. empf. sich nur für Damen. Adresse im Tagbl.-Verlag. B 9367 Fo

Maniküre u. Massage Rheinstr. 18, 1. Merry Handrich. Ecke Dramenstr.

Elegante Maniküre. Aug. Galonske, Friedrichstr. 8, Wb. 3. Zu sprechen von 2-5 Uhr.

Frau Herger Ww., Phrenologin Friedrichstraße 8, Wb. 1.

Phrenologin Fr. Heur. Richardt wohnt Metzgergasse 35, 2.

Phrenologin Marie Kern w. Nerostr. 42.

Berühmte Phrenologin u. Chironantin f. Herren u. Damen Elise Wolf, Kirchstr. 10, 2. St.

Berühmte Phrenologin für Herren und Damen Frieda Eick, Nerostraße 3, 2.

Verstärkendes

Kapitalist mit 30,000 M.

für dies. Platzgeschäft wird bei bedeutend. Verzinsung und absoluter Sicherstellung des Kapitals sofort gesucht. Gest. Off. unter N. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter Herr bittet von besserer Dame oder Herrn Unterstützung zwecks Ausarbeitung u. Verwert. d. groß. Erfind. Weiteres erfolgt d. Vereinarb. u. Off. S. 115 Tagbl.-Verlag. Bismarckstr. 29, B8865

10 Mark aus f. Hand zu leihen gesucht. Offerten unter N. D. 100 Hauptpostlagernd.

Wer leiht einem Herrn in sicherer Stellung 50 M. bei monatlicher Abzahlung. Offert. u. H. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelwagen gesucht per 1. Juli zum Umzug einer 3-Zimmerwohnung von Darmstadt nach Wiesbaden per Bahn oder Landstr. Offerten mit Preis unter A. 972 befordert per Tagbl.-Verlag.

Dame wünscht kl. Kind in Pflege zu nehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 9639 Ed

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Hebt amme. Str. Dist. Auch brüchli. Näh. in allen Fällen. Frau Swart, Seintuurbaan 121, Amsterdam. F116

Alleinst. Herr (vielerlei) Kaufmann, guter Position, 40er wünscht gleich. Anschluss Taunus-Tour (3-4 tag.). Briefe erbeten unter N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Anschluß, betreten, gebildeten, wünscht Vabogel, Jungferlle. „Cyrano“ Hauptpostlagernd.

Chervermittlung. Frau Wehner, Friedrichstraße 55, 1. Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

Deirat. Junge tücht. Witwe, ev. sucht die Bekanntschaft eines solch. Mannes zu sp. Deirat zu mach. Anonym zweckl. Offerten unter P. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Wichtig! Tücht. Geschäftswann, Witwer, 28 J. alt, schöne Erziehung, mit gutem, ebendem flotten Geschäft, eigenes Haus, schöne Lage am Plage, sucht sich mit Dame von gutem Charakter (Ankerloft Witwe nicht ausgeschlossen) baldmöglichst zu verheiraten. Serios. Vermögen erwünscht. Damen, denen an einer sorgsam lohn. Zukunft gelegen, belieben Offert. unt. N. 62, 9349 an Waabe & Co., Frankfurt a. M., einzuschicken. Discretion zugesichert und verlangt. FG

J. G. F. bittet höf. um Nachricht. Brief liegt unter C. N. L. 100.

Heiraten jeden Standes vermittelt reell Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Heirat!

Kaufmann, 25, holländischer kräftiger Mann, sehr verständig, besseres Geschäft mit schönem Ganze in angenehmer Lage Wiesbadens, sucht Annäherung an ebenfalls vermögende Dame häuslichen Sinnes zwecks baldiger Heirat u. erbittet gefäll. Nachrichten unter N. 665 an den Tagbl.-Verl. Discretion zugesichert und verlangt. Berufs-Bermittler verbeten.

Zwei Freundinnen, 23 u. 26 J., erstere kath., letztere evang., mit sehr großer Vermögenskraft u. groß. Vermögen, wünschen pass. mittlere Beante kennen zu lernen zwecks bald. Heirat. Offerten, denen kein großes Interesse zu Grunde liegt, wolle man unterlassen. Off. erb. unt. „Rebenblut 2“ postlagernd Nieder-Ingelheim am Rhein. (Nr. 6885) F 38

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei deine Welt.“

Privatier, 60er J., schön, gesund, streng solid, tadelloser Ruf, eigene Villa m. Garten, ex. Grundbesitz i. Mittelstadt, wünscht m. unabh. alleinst. beruflich. Dame, Witwe od. geschied. Frau, 36-50 J., behufs Gründung friedl. liebevollen Heims in Verbindung zu treten. Vermögen d. Frau wird durch Grundbesitz f. dieselbe sicher gestellt. Erwünscht Sinn f. Naturforschheiten, Obstabn. Blumen, erstl. Kunst. Off. erb. unter A. B. 333 postlagernd Langenlaga. Anonym zweckl. Motto: „Dein Haus sei

Der gute Kaffee-Zusatz

gibt dem Kaffee feinen, reinen Vollgeschmack!



Wenige verstehen, den Kaffee billig und doch gut zuzubereiten. Entweder schmeckt man einen schlechten Zusatz oder der Kaffee ist zu dünn. Nimmt man aber den guten Zusatz „Kudde Hofer“, so wird selbst mit wenig Kaffeebohnen der Kaffee vollschmeckend, mit appetitlichem Kaffee-Aroma und kräftigem Wohlgeschmack. (Wiener Kaffee!) Verlangen Sie den guten

Andre Hofer

Seigen-Kaffee.

Überall zu haben.

F 72

Bad Rippolds-Au.

im Schwarzwald, 600 m ü. M. Herrliche waldreiche Sommerfrische; altbewährtes kräftiges Moor- und Stahlbad, Luft- und Terrainkurort.

Hotel I. Ranges, neuester Komfort, Appartements, Salons, Privatbäder, Gesellschaftsräume, sorgfältige Küche, individuelle Verpflegung, Wasserheilanstalt, Schwimmbad, Luftbadeparks, großes Wegnetz, eigene Jagd, Fischerei; Post, Telegraph, Telephonanschlüsse im Haus; Garage. Arzt im Hause während der Saison 1. Mai bis 30. September. (Pa. 1908 g) F 120 Stationen: Wolfach-Schwarzwaldbahn und Freudenstadt, Württemberg.

Luftkurort Heiligenberg

beim Bodensee 800 m über dem Meer. Herrlicher Aufenthalt mit unvergleichlich schöner Umgebung und grossart. Fernsicht auf Bodensee und Alpenkette, 65 km Waldwege, günstige Ausläufe. Sommeraufenth. S. D. des Fürsten zu Fürstenberg. HOTEL WINTER vornehm bürgerl. Haus, altrenommiert in nächster Nähe der Anlagen u. des Hochwaldes. Angenehme Gesellschaftsräume, Gross-, schatt. Gart., Halle u. Terrasse. Pensionsspr. M. 4.50 bis 6.50. Jll. Prosp. durch die Besitzer Winter u. Ramsperger.

Lieben Sie Ihre Kinder

dam lassen Sie sie auf dem Lande groß werden! Keine blassen Wangen, keine Nerven mehr. Keine Großstadtkinder, keine Treibhauspflanzen! In guter Luft, in steter Berührung mit der Natur, fern von den Gefahren der Großstadt, erwachsen Ihnen gesunde und lebensfrohe Nachkommen. Gehen Sie auf's Land! Etwa nach Eltville, e. N. nett. Stadt m. günst. Steuern. Nur 20 Min. Eisenb. von Wiesbaden! Sie können also all. Anreg. Wiesbadens bequem mitgenießen. Prospekt und Näheres: Verkehrsverein, Eltville. F 82

Rhönndorf Dr. Sutenover's Kuranstalt Krankenaufnahme jederzeit Dr. Kemper Spezialarzt für innere Krankheiten. F 69

Preiswert. No. 45 Renomme . . . Stück 4 Pf. No. 51 Progresso . . . Stück 5 Pf. No. 63 Cap-Zigarren . . . Stück 6 Pf. Tabak Pfd. 35 Pf., 1/2 Pfd. 18 Pf. Möllers Zigarren-Lager. 4 Wellritzstrasse 4.

Wybert-Tabletten Schützen Sie vor HUSTENHEISENHEIT KATARRH

Allen Personen, die ihre Stimmorgane anstrengen müssen, gewähren Wybert-Tabletten schärfsten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Tausende bezeugen die einzigartige Wirkung derselben. Vorhändig in allen Apotheken à M. 1.—. Depots in Wiesbaden: „Ablers-Apotheke“, Rixhausstr. 26. „Bismarck-Apotheke“, Lismardstr. 29. „Kronen-Apotheke“, Draußenstr. Dr. Lade's „Schützenhof-Apotheke“, Langg. 15. „Victoria-Apotheke“, Altkönigsstr. 41. „Lannus-Apotheke“, Lannusstr. 20. Fernruf 106 u. 2361. F 115

Brennholz, Kufbaum, Abfall, für Zimmerofen geeignet, liefern, solange Vorrat, zu 20.- Btr.-Ladungen per Btr. zu M. 0.70 franco Empfangstation. F 72 Ritter & Co. Frankenstein (Wfals).

Sonderfahrt nach Paris

vom 27. bis 29. Mai er.
Mk. 135 von Metz bis Metz | von Mainz bis Mainz Mk. 150
einschliesslich Hotel, voller Verpflegung, Trinkgelder etc. Ausföhr. Programm durch das Reisebureau:
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz Nr. 45.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz.

Freitag, den 13. Mai, Samstag, den 14. Mai: Zwei gr. Münchner Bierabende, Freitag verbunden mit Schlachtfest und Samstag: Nudel- und Suppe. An beiden Tagen: Großes Tiroler-Konzert (8 Personen) mit besonders feinem Programm.

Hochlegante Wohnungs-Einrichtungen

bestehend aus:
Schlafzimmer m. 2 Betten, Eiche, Kuch. o. Satin, in feinst. Ausföhr.,
Bettzimmer, Eiche m. Schüngerer incl. Federstühle u. in Teppich,
Speisezimmer, Eiche m. Schüngerer incl. Federstühle u. in Teppich
oder Wohnsalon statt Derrere oder Speisezimmer,
Küche, Kücher, Stürgarderobe, Rauchtisch u. 4 eien. Fenster-
decor., liefern wir an Private, Beamte mit. Str. Distr. 3. Preise von
Mk. 2375.— F 198
auf bequeme Teilzahlung gegen 5% Zinsvergütung.
Einzelne Zimmer, Möbel, Teppiche, Kuchenset, Goldschätze,
Pianos, Kontor u. Aachen-Einrichtungen etc. in jeder Preis-
lage und Ausföhrung. Man verlange den kostenlos Besuch des
Vertreters, welcher vom 11. bis 25. Mai in dortiger Gegend ist, sowie
Vorlegung v. Zeichnungen. Für prima Ausföhr. über. Garantie.
Berliner Industrie-Gesellschaft u. d. V., Berlin C., Kurze Str. 6/7.

Strohhitze

für Herren, Knaben und Kinder.
Grösste Auswahl! — Billigste Preise!
Ellenbogengasse 10. Lina Hering, Wwe., Ellenbogengasse 10. F 53

Sorgenfreie Existenz ohne Risiko!

Älteste und vornehmste Konfitürenfabrik Deutschlands, Köstlerin, bergibt eine Niederlage (offenes Ladengeschäft) für Wiesbaden. Gewerbet mit mindestens 10,000 Mark Kapital beileben ihre Adresse unter A. 970 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ca. 500 moderne Herren

Ärmel und Brusttaschen-Ärmel, Sommer-Valeris, Papas, Kapuzen zum Einstecken (imprägniert), einzelne Hosen und Westen, färbende Ware, moderne Stoffe, tadelloser Sitz, auf Hochdruck gearbeitet, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Ansehen gestattet. Grosse Verkaufsräume.
Schwalbacher Straße 30, 1. St., früher Langgasse 5. F 115

Vorschriftsmäßige Turnanzüge und Turnhosen.

Billigste Preise.
Turnschuhe 150 mit Asbest-Einlage 2.40, 2.15, 1.35,
S. Blumenthal & Co.



Merkel-Korsetts.

Erstklassige Fabrikate. Anfertigung nach Mass. Tadelloser Sitz. Vollendete Form. Für jede Figur. Alleinverkäufer der Ideal-Marken Bix, Back-resting, Pheno-Mean. Fachkund. Bedienung, Anprobierzimmer. Auswahlsendungen, Reparaturen. Amerikanischer Korsett-Salon A. Merkel, Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch, Michelsberg 15,

liefert tadellose Arbeit unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung.



Reformbutter

Marke „Jungborn“
(Delikatess-Pflanzenbutter-Margarine)
ist als Pflanzenbutter in gesundheitlicher Beziehung tierischen Fetten unbedingt vorzuziehen, denn es steht wissenschaftlich fest, dass ein Teil des Viehbestandes tuberkulös infiziert ist und dass die Tuberkulose durch Kuh-Butter auf Menschen übertragen werden kann.
Marke „Jungborn“ ist in Qualität, Haltbarkeit und Pufferähnlichkeit unerreicht und fast um die Hälfte billiger als die selten einwandfreie Kuh-Butter.
Preis per Pfund 90 Pf., 1/2 Pfd. 45 Pf.
Kneipp- und Reformhaus Jungborn, Teleph. 131, 59 Rheinstrasse, Wiesbaden, Rheinstrasse 59, Teleph. 130. Wiederverkäufer gesucht. F 753

Unsere Geschäftsräume

bleiben **Samstag, den 14. Mai, nachmittags**

geschlossen.

Marcus Berlé & Co.

Mitteldeutsche Creditbank.

Filiale Wiesbaden.

F43

Vergnügungs- u. Erholungs- Reisen zur See.



Fünf Nordlandfahrten bis

Drontheim

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“.

Abfahrt von Hamburg

18. Juni, 3. Juli, 19. Juli, 3. August und 18. August.

Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen (Überlandreise via Hoffungen und Stalheim nach Gudvangen), Gudvangen, Valsfoten, Halesund, Molde, Vard, Drontheim, Mercot, Gellefuit, Cie, Voen.

Jedemalige Reisedauer 25 Tage.

Fahrtprerise von Mk. 250.— an aufwärts.

Zwei Nordlandfahrten nach

Island u. Spitzbergen

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Cosma“.

Abfahrt von Hamburg

5. Juli und 4. August.

Besucht werden die Häfen: Reith (Widnarsund), Aftonak (Carneg-Fjeld), Thorshavn (Nord), Westfjord (Island), Fahrt längs der Küstlichen Küste, vorbei an Sinesfells-Fjell, Stalheim, dann in den Fjellfjord, am folgenden Tage in den Fjellfjord bis nach Kfurchel, Spitzbergen (Nobent-Bay, Bellund), Nerfap, Hammerfest, Kungen (Kungenfjord), Tromsø, Digermulen, Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjend in den Starfjord, durch den Elvngs- und Sunnifjord in den Geirangerfjord bis Merod; zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sagafjord, durch Fjelllands- und Westfjord bis Gudvangen (Überl.), Überlandreise via Stalheim und Hoffungen nach Bergen.

Jedemalige Reisedauer 24 Tage.

Fahrtprerise von Mk. 500.— an aufwärts.

Nordlandfahrt bis

Spitzbergen

mit dem Doppelschrauben-Helldampfer „Blüher“.

Abfahrt von Hamburg 16. Juli.

Besucht werden die Häfen: Odde, Molde, Vard, Drontheim, Tromsø, Hammerfest, Nordap, Spitzbergen (Bellund, Advent-Bay), Digermulen, Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfjend in den Starfjord, durch den Elvngs- und Sunnifjord in den Geirangerfjord bis Merod; zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sagafjord, durch Fjelllands- und Westfjord bis Gudvangen (Überl.), Überlandreise via Stalheim und Hoffungen nach Bergen.

Reisedauer 23 Tage.

Fahrtprerise von Mk. 500.— an aufwärts.

Alle Nähere enthalten die Prospekte.

Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Vertreter in Wiesbaden: B. von dem Knesebeck, Wilhelmstr. 10.

Vergnügungsfahrt nach

berühmten Badeorten

mit dem Doppelschrauben-Helldampfer „Kronprinzessin Cecilie“.

Abfahrt von Hamburg 10. Juli.

Besucht werden die Häfen: Daberg (Tromsø), Sankthavn (Molde, Venmar), San Sebastian (über Land nach Biarritz), Alfaben (Litra, Gaskard), Arefeh, Buerfah, Beder (Hoffhane, London), Rotterdam (Ong, Scheveningen). Reisedauer 18 Tage. Fahrtprerise von Mk. 500.— an aufwärts.

Vergnügungsfahrt nach

England, Irland und Schottland

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“.

Abfahrt von Hamburg 3. September.

Besucht werden die Häfen: Southampton (Telegraf), Brest (über Land via Brest), nach Ouessant, Ouessant, Alnasham (Dunbar), Belfast, Chan, durch St. John, Jona, Staffa (Gingal-Öbbe), Fahrt durch Brest, Gouh und Loch Wily nach Stornoway (durch Westland Fjell), Aberdeen (Walmoral), Dundee, Perth (Edinburgh). Reisedauer 18 Tage. Fahrtprerise von Mk. 400.— an aufwärts.

Alle Nähere enthalten die Prospekte.

Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Vertreter in Wiesbaden: B. von dem Knesebeck, Wilhelmstr. 10.

Versteigerung von Juwelen und Goldsachen.

Aus hiesigem Privatbesitz
versteigere ich zufolge Auftrags am **Dienstag, den 17. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacherstrasse 23

(früher No. 7)

folgende Juwelen und Goldsachen, als:

- 1 Ring** mit grauer Perle und zwei Brillanten,
- 1 Ring** mit weisser Perle und zwei Brillanten,
- 1 Ring** mit 1 Brillant und 1 Saphir,
- 1 Ring** mit 1 Smaragd und zehn Brillanten,
- 1 Ring** mit 1 Smaragd und zwei Brillanten,
- 1 Ring** mit 1 Brillant und Rubinen,
- 1 Perlknopf**,
- 1 Armband** mit 1 Brillant und Rubinen,
- 1 Armband** mit Brillanten und Rosen,
- 1 Brosche** mit Brillanten,
- 1 Perlen-Kollier**,
- 2 Reihen mit 185 Perlen, ca. 500 grains,
- 1 Perlen-Kollier**
- mit 335 Perlen, ca. 592 grains,
- 1 gold. Zigarren-Etui**,
- 1 gold. Feuerzeugdose**,
- 1 gold. Damen-Necessaire**

meistbietend gegen Barzahlung. 4905.

Besichtigung am Versteigerungstage, vormittags 9—1 Uhr, sowie nachmittags von 3 Uhr ab im Versteigerunglokal.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 23 (früher No. 7),
Telephon 2941.

Selten billig. Gelegenheitskauf.

Über 1000 moderne Musterhüte, Wert bis 25 Mk., jetzt ab bis 95 Pf., zurückgelegt v. 10 Pf. an. Einfach garnierte Damen- und Kinderhüte v. 45 Pf. an. Große Auswahl Blumen, Bänder, Füll, Handschuhe, Strümpfe u. Schürzen, nur bessere Qualität, weit unter Preis.
Goldgasse 2, Handarbeitsgeschäft.

Mahagoni-Salon, modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Decorationen und Prämiens-Lüfter f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Auch einzelne Stücke werden abgegeben. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Bekannt und Bekannte die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Dengler,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Zu Rame der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Dengler.

Wiesbaden, 12. Mai 1910.
Westendstraße 23.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. B 9947

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 717

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Übernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Pfingst-Telegramm!

Fröhliche Pfingsten!
Betreffs grosser Nachfrage meiner sehr beliebten **Sächsischen Kuchen**, bitte ich rechtzeitig zu bestellen! Grosse Auswahl verschiedener spezieller Konditoreien und Bäckereien. **Kein Fett! Kein Palmöl! Garantiert margarinefrei!** Der gute Ruf meiner köstlichen Gebäcke hat sich weit verbreitet und wurde von Jedermann nur lobend anerkannt; auch von **Sr. Hoheit dem hochseligen Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg** laut Telegramm vom 18. 9. 1907; Lieferant der höchsten Herrschaften.

Erste Carlsbader (Oesterreichische) Konditorei und Bäckerei
von **Albert Döge**, Kirchgasse 11,
Telephon 2558.

NB. Jeden Freitag 9 Uhr früh: 8. Leipziger Speckkuchen!

Donnerstag, Freitag, Samstag: Hervorragend billiges Angebot in:

Beste Qualitäten.

Schuhwaren!

Bequeme und elegante Fassons.



- 1 Poffen brauner Kinder-Stiefel, Natur-Formen, Größe 17-21 1.55, Größe 22-24 4.25, Größe 25-26 4.75
1 Poffen schwarzer Kinder-Stiefel aus weichem Boxleder, Größe 31-35 Paar 4.95, Größe 27-30 . . . Paar 3.95
1 Poffen brauner Kinder-Stiefel aus echtem Chevreau-Leder, mit und ohne Lackkappe, Größe 27-35 . . . Paar 5.75

- 1 Poffen Wiener Damen-Halbschuhe, Einzel-Paare, hochelegante Ausführungen, früherer Verkaufspreis bis 15.00, jetzt Paar nur 8.75
1 Poffen eleganter Damen-Stiefel, schwarz und braun, mit Lackkappe, elegante Formen, Paar 8.50
1 Poffen Good-year-Well-Damen-Stiefel, braun, hervorragend billig, in elegantester Ausführung, Paar 10.50
1 Poffen Herren-Stiefel u. Halbschuhe, braun und schwarz Chevreau, elegante Formen, Paar 10.50

S. Blumenthal & Co.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele. Abends 8.30 Uhr: Siegfried.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: 9-10 Uhr. Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Übungsabend 8.30 Uhr.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Freitag, den 13. Mai. 180. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement D. Der Ring des Nibelungen.

Der 2. Akt ereignet sich 5 Tage nach dem 1., der 3. einige Stunden nach dem 2. Akt. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

- Abends 8 Uhr: 1. Ouvertüre zur Oper 'Zar und Zimmermann' von L. Lortzing. 2. Entr'acte und Quartett aus der Oper 'Martha' von F. v. Flotow.

Kunsthallen. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: 9-10 Uhr. Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Übungsabend 8.30 Uhr.

Volks-Theater

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Dobheimer Straße 15, 'Kaiserhof'. Direktion: Hans Wilhelm. Freitag, den 13. Mai. Abends 8.15 Uhr.

Des Meeres und der Liebe Wellen. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer. In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.

Walhalla-Theater. Heute Freitag: Siehe Beilage

Kunsthallen. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: 9-10 Uhr. Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Übungsabend 8.30 Uhr.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. G. Rauch. Freitag, den 13. Mai. Duendelarten gültig. Fünfzigerarten gültig.

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 13. Mai. Vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnenanlage.

Biophon-Theater. Wilhelmstrasse 6, Hotel Metropole. Heute: Besteigung des Himalaja

Kunsthallen. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: 9-10 Uhr. Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Übungsabend 8.30 Uhr.

Versteigerungen

Versteigerung eines Kohlen im Hofe der Kaserne des 2. Bat. Füß.-Reg. Nr. 80 (Marschinspawehr-Kompanie) vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 213, S. 20.)

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 13. Mai. Vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnenanlage.

Wiesbadener Hof, feinfürgerl. Familien-Restaurant. Täglich: Matinee und abends erstklassiges Künster-Konzert

Kunsthallen. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: 9-10 Uhr. Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Übungsabend 8.30 Uhr.

Verens-Nachrichten

Huguste-Vittoria-Verein. Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen. Turnverein. Abends 8 bis 10 Uhr: Ringturnen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 13. Mai. Vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnenanlage.

Hotel Erbprinz. Täglich Konzert des humor. Firkler Tanz- und Musik-Ensembles 'Lust und Humor'.

Neues vom Büchermarkt.

„Der holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 110. Freitag, 13. Mai. 1910.

Die Stimme des Gewissens.

Roman von Armin Bopp. (11. Fortsetzung.)

sein Haupt tief auf die Brust, um nicht das hässliche
Naden in seinem Gesicht von der sensationslösernen
Wenige, die sich hier wie an einem aufstrebenden, nerven-
fingenden Schauspiel ergötzte, lösen zu lassen.
Verhandlung ihrer gequälten Seele entziehen, war ge-
eignet, den Angeklagten zu belassen. Nebenfalls stelle
es außer Zweifel, daß er in leidenschaftlicher Liebe zu
der Frau entflammt gewesen und auch ein Motiv
zum Mord gegen den Ermordeten gehabt haben mußte.
Ein paarmal schweiften die unruhigen, unstill un-
beruhigenden Blicke der Frau an dem Angeklagten
hinüber, und jedesmal war etwas Zweifelhaftes in ihnen,
halb heißes Mitleid und halb ein ängstliches For-
schen, ein zweifelndes Fragen.
Auch die meisten Aussagen der übrigen Zeugen
waren nicht dazu angetan, die Verdachtsmomente gegen
den Angeklagten zu schwächen oder zu verringern. Frei-
lich beizierten sich viele der Zeugen, dem Charakter des
Angeklagten das beste Zeugnis auszusprechen, aber selbst
sein bester Freund, der Administrator Treumann
mußte manches angeben, das der Staatsanwalt eifrig
und triumphierend im Sinne der Anklage verwertete.
Besonders ungünstig für den Angeklagten gestaltete
sich die Aussage des Aufsehers Karl Müller, der auf
entchiedenem Befristet, etwas davon zu wissen, daß der
Oberinspektor dem Herrn Saled gefällig habe. Er
erinnerte sich wohl, daß er während der letzten Wochen mit
dem Angeklagten im Zimmer des Herrn aufammenge-
troffen sei. Daß der Oberinspektor in seiner Gegen-
wart keine Stellung gefällig habe, müsse er aber mit
aller Entschiedenheit in Abrede stellen. Diese mit
Stärke und Sicherheit abgegebene Aussage trug zwar
den Stempel der Wahrheit, während die eifrigen und
hitzigen Bemühungen des mehr und mehr in eine be-
trübte Stimmung geratenden Angeklagten, das Gedächtnis
des Zeugen zu härten, einen schlechten Eindruck
hervorbrachten und überall einem skeptischen Lächeln
begegneten. Eherwähnter Glaube fand die Verfüh-
rung des Angeklagten, er habe deutlich wahrgenommen,
daß sich jemand vor ihm in einen der Verbesten ge-
stürzt habe. Von allen Anreden, die als Zeugen ver-
nommen wurden, befälligte auch nicht einer diese Ein-
worts. Keiner hatte bemerkt, daß sich einer von den
Arbeitsgenossen aus dem Stalle entfernt habe oder in
denselben heimlich zurückgekehrt sei. Keiner hatte auch
am folgenden Tage irgend etwas Auffälliges an
einem der im Stall Bedienten wahrgenommen.
Der Staatsanwalt hatte bei seinem Plaidoyer leid-
tes Spiel. Die Beweise der Schuld des Angeklagten
fügten sich zu einem lückenlosen Ganzen. Zum Schluß
seiner Rede sagte der Staatsanwalt den Geschworenen
zwei Fragen vor: „Ist der Angeklagte des vorliegenden
Mordes schuldig?“ und: „Ist der Angeklagte des Mordes
schuld?“

VIII.

Der Staatsanwaltschaft lösten das vom Unter-
suchungsrichter zusammengetragene Beweismaterial
so grabierend, daß sie die Anklage auf vorläufigen
Mord erhob und die Sache dem Schwurgericht über-
wies. Vier Monate hatte Oberinspektor Brunow in
der Unteruchungssache gefesselt, als sein Prozeß zur
Verhandlung gelangte. Der Schwurgerichtssaal war
bis auf den letzten Platz von einer zum Teil sehr gut
gestelltem Publikum gefüllt. Besonders zahlreich
waren die Gutsbesitzerfamilien aus der Umgegend
vertreten. Die Gerichte, die schon seit Monaten von
Ort zu Ort, von Wand zu Wand gingen, hatten die
Schuld der Unteruchungssachen bis ins Unge-
heuerliche gesteigert. Oberinspektor Brunow sollte
sich lang mit Frau Saled ein Liebesverhältnis
unterhalten haben. Der Mord sei ein pflanzliches,
ausfühlen den beiden Schuldigen vererbeter gewesen.
Daß dieser Teil des Gerichts eine Übertreibung war,
der die Staatsanwaltschaft fern stand, ging wohl am
besten daraus hervor, daß die junge Witwe nicht ver-
hastet worden war und auch nicht neben dem Ange-
klagten ihren Platz hatte, sondern auf dem Zeugen-
stand erstarrte.

Die Erscheinung der jungen Witwe, die noch die
Trauerkleidung trug, erregte Sensation. Die Herr-
schaften im Auditorium, die mit Frau Saled früher im
Verkehr gestanden, konstatierten mit mehr oder weniger
Mitleid, daß die junge Frau unter den Vorgängen,
die diesem Prozeß vorausgegangen waren, schwer ge-
litten haben mußte. Sie war sichtlich schlanker ge-
worden; ihr Gesicht war sehr bleich, ihre Haltung matt
und hilflos. Sie starrte merklich und blickte in
peinlichster Verwirrung zu Boden, während sie vor
den Richter trat und alle Augen im Saal sich auf
sie richteten.
Der Vorsitzende mußte sie wiederholt ermahnen,
lauter zu sprechen, so leise gab sie ihre Aussagen. Allen
ihren Mienen und Bewegungen und dem Klang ihrer
Stimme war deutlich anzumerken, welche Qualen es
für bereite, hier vor hundert Zuschauern über ihre
sorten, abeinen Beziehungen zu dem des Mordes an-
geklagten Manne sprechen zu müssen. Aber der Staats-
anwalt schenkte ihr nichts. Sie mußte alles das, was der
Unteruchungsrichter bereits aus ihr herausgeholt
hatte, noch einmal wiederholen.

Ihre Antworten auf die ihr vom Vorsitzenden vor-
gelegten Fragen wurden mit lautloser Aufmerksamkeit
angehört. Ab und zu ging ein Raunen und Rauschen
durch den Saal, das Zeugnis ablegte von dem Spannung
den Interesse des Auditoriums.
Auch bei dem Angeklagten lösten dieser Teil der
Verhandlung eine tiefgehende, peinliche Bewegung
hervor. Er rierte unruhig auf seinem Sitz,
wechelte wiederholt die Farbe und senkte stellenweise

Neues vom Büchermarkt.

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...
„Die holländische Lumpentramp.“ Roman von W. M. v. ...

Wiesbadener Tagblatt.

Beilage Sonntags 21.

„Tagblatt-Hand“
Schulter-Heft geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer-Kauf:
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Sonntags 21., ohne Beilage. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem
bezüglich. — Bezugs-Belegungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die Postämter
Niederrhein, sowie die 119 Postämter in allen Teilen der Stadt; in Rheinhessen die Postämter
Gießen und in den benachbarten Kantonsorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige
Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach beiderseitiger Bedingung.
Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen wird keine Gebühr abgenommen.

Nr. 220.

Wiesbaden, Freitag, 13. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Theodor Roosevelt über die Weltkultur-Bewegung.

Berlin, 12. Mai.

In der Aula der Berliner Universität sprach heute mittag Theodor Roosevelt vor einer glänzenden Hörschaft über die „Weltkultur-Bewegung“ (The World Movement).

In seinen Einleitungsworten gedachte Roosevelt des bevorstehenden Jubiläums der Universität Berlin und der eigenartigen Gefühle eines Mannes, der von einer noch im Werden begriffenen Nation in ein Land mit unvorstelllicher Vergangenheit kommt, zumal wenn dieses Land mit seiner alten Geschichte dennoch voll stolzen Vertrauens in die Zukunft blickt und in der Gegenwart all die überschäumende Kraft froher Jugend zeigt, wie das mit Deutschland der Fall ist.

Roosevelt warf sodann einen flüchtigen Blick auf die wechselvolle, äußere Geschichte des Jahrtausends, das vergangen ist, seit das römische Weltreich tatsächlich ein deutsches Kaiserreich wurde, bis das große Haus der Hohenzollern emporstieg, das endlich Deutschland in die vorderste Front der Völker der Menschheit einrückte sah. „In diesem Land einer ruhmvollen Vergangenheit und glänzenden Gegenwart, in diesem Land großer Erinnerungen und starker Hoffnungen komme ich als Angehöriger eines jungen Volkes, das mit jeder der großen Nationen des mittleren und westlichen Europas blutsverwandt und doch wieder von jeder verschieden ist, welches von jeder viel ererbt oder erworben hat, aber doch jede Erbschaft und jede Erwerbung in etwas Neues und Fremdes verändert und entwickelt. Der deutsche Anteil an unserem Mut ist groß, und ich selbst führe meine Abstammung auf jenen Zweig der Niederdeutschen zurück, welcher Holland aus der Nordsee empor gehoben hat. Und noch mehr, wir haben von Ihnen nicht nur einen großen Teil des Blutes, das durch unsere Adern rinnt, entnommen, sondern auch einen großen Teil der Gedankenwelt, und dank der vorausschauenden Weisheit Seiner Majestät des gegenwärtigen Kaisers ist das innige und freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Völkern jetzt in jeder Beziehung enger, als es je zuvor war.“

Sodann ging der Redner auf sein eigentliches Thema die „Weltkultur-Bewegung“ über. Der Gedankengang seiner Ausführungen war etwa folgender: In unendlich kleinen Stufen hat sich der Mensch durch die unteren Grade der Tierähnlichkeit vorwärts gehoben und gekämpft. Die ersten Kulturen, von denen wir unzweideutige Zeugnisse besitzen, entstanden in Mesopotamien und im Nilthal etwa vor sechs- oder achttausend Jahren. Soweit wir es beurteilen können, waren es fast gänzlich isolierte Mittelpunkte kultureller Entwicklung; ihre hervorragenden Eigenschaften sind

ihre Zeitdauer und ihre vergleichsweise Starrheit. Mit dem Zusammenbruch dieser alten Kulturen rückten die Völker in den Vordergrund, mit denen unsere eigene Kulturgeschichte gewissermaßen beginnt, die Juden, die Griechen und die Römer.

Die griechisch-römische Welt erlebte eine bei weitem glänzendere, mannigfachere und intensivere Kultur als irgend eine ihrer Vorgängerinnen. Zum erstenmal begann da etwas, was wenigstens eine Weltbewegung andeutete. Diese Kultur beeinflusste direkt oder indirekt die gesamte Menschheit von der Wüste Sahara bis zur Ostsee, vom Atlantischen Ozean bis zu den westlichsten der vom Himalaya auslaufenden Bergketten. Sie war verhältnismäßig schnellen Änderungen unterworfen und ging nach verhältnismäßig kurzer Zeit unter. Es dauerte Jahrhunderte, bis die Bewegung von neuem begann, ein volles Jahrtausend verging, bis sie wieder in vollem Fluß war.

Vor etwas über vierhundert Jahren wurde die unterbrochene Bewegung in der Richtung auf eine Weltkultur von neuem aufgenommen, als die Erfindung der Buchdruckerkunst und die Reihe von kühnen Seeabenteuern, welche in der Entdeckung Amerikas gipfelten, ihre volle Wirkung auf das materielle und intellektuelle Leben ausübten begannen. Seitdem haben Jahrhundert für Jahrhundert die Änderungen an Schnelligkeit und Kompliziertheit zugenommen und in dieser doppelten Hinsicht im letzten Jahrhundert ihren Höhepunkt erreicht. Heute übt die europäische Kulturart so ziemlich auf die gesamte Welt eine mehr oder minder tiefe Wirkung aus. Jetzt ist die gesamte Welt so eng miteinander verbunden wie nie zuvor; das Band besteht manchmal mehr aus Haß, denn aus Liebe, aber es besteht. Ob gern oder ungern, heute muß jeder Mensch, der in der Welt der Gedanken oder auf dem Gebiet des Handelns eine führende Stellung einnimmt, über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinausblicken. Zum Guten und zum Schlimmen sind die Völker der Menschheit enger denn je zuvor miteinander verbunden. Dampf und Elektrizität haben unsere Rasse die Herrschaft über Land und Wasser gegeben wie nie zuvor, und zurzeit steht die Eroberung der Luft unmittelbar bevor. Wie Gedanken für alle Zeiten in Büchern niedergelegt werden, so lassen Telegraph und Telefon den Raum verschwinden. Die Fortschritte des letzten Jahrhunderts oder der letzten beiden Jahrhunderte erstrecken sich auf weitere Gebiete als jemals vorher in der gesamten Geschichte der menschlichen Rasse erschlossen wurden. Die Fortschritte im Bereich des reinen Intellekts sind von gleicher Bedeutung gewesen, und ebenso sinnfällig ist das Spiel der neuen Kräfte in der moralischen und religiösen Welt. Kräfte des Guten wie des Bösen treten überall hervor, jede mit hundert- oder tausendfach vermehrter Intensität gegen die früherer Jahrhunderte wirkend. Die gesamte Weltkultur-Bewegung nimmt beständig an Geschwindigkeit zu. In dieser Bewegung gibt es Anzeichen von vielem, das ibleis verheißt. Die einzige

frühere Kultur, mit welcher unsere heutige verglichen werden könnte, ist jene Periode der griechisch-römischen Kultur, die sich von dem Athen des Themistokles bis zum Rom des Marcus Aurelius erstreckt. Bildung, Luxus und Raffinement, große, materielle Güter, großer Landbesitz, Zunahme in der Meisterung mechanischer Hilfsmittel und angewandter Wissenschaft — das sind alles Kennzeichen unserer Kultur, wie sie Kennzeichen der wundervollen Kultur waren, die vor zwanzig Jahrhunderten an den Gestaden des Mittelmeers blühte, und sie gingen dem Zusammenbruch der älteren Kultur voraus. Doch auch die Unterschiede sind zahlreich. Die einzige Lücke allein, daß die alte Kultur auf Sklaverei basierte, zeigt die weite Kluft, die zwischen beiden gähnt.

Sodann ist eine der Hauptgefahren der Kultur stets ihre Tendenz gewesen, einen Verlust an männlichen Kampfeigenschaften, an Kampfgeist herbeizuführen. Allmählich verweigerten die Bürger den Heeresdienst oder sie wurden untauglich zu richtigem Dienst. In unseren modernen Zeiten ist das gerade Gegenteil der Fall. Heute ist im wesentlichen jede Armee eine solche aus Landeskindern und der Soldner fast ganz verschwunden, während die Armeen selbst weit stärker sind als je zuvor.

Ein dritter starker Gegensatz ist in den Beziehungen zwischen Reichtum und Politik zu finden. In den klassischen Zeiten, als sich die Kultur ihrem Höhepunkt näherte, wurde die Politik ein anerkanntes Mittel zur Erwerbung großer Reichtümer. Heute würde es buchstäblich einen Weltkandal geben, wenn einer das tun wollte, was ein römischer Prokonsul als mächtig betrachtet haben würde und was sogar in der englischen Kolonialverwaltung vor anderthalb Jahrhunderten nicht als ungewöhnlich gegolten haben würde. Im ganzen sind die großen Staatsmänner der letzten Generationen entweder Männer von geringen Mitteln oder, wenn sie reich waren, solche Männer gewesen, deren Reichtum durch ihre Teilnahme am öffentlichen Leben eher vermindert als vermehrt worden ist.

Sollen auch wir den Weg der alten Kulturen gehen? Wir dürfen nicht sicher sein, daß die Antwort verneinend lauten wird; aber dessen können wir sicher sein, daß wir nicht untergehen werden, es sei denn, daß wir unser Ende verdienen. Ich persönlich glaube nicht, daß unsere Kultur untergehen wird. Ich glaube, daß wir im ganzen besser und nicht schlimmer geworden sind. Aber sicherlich werden sich die goldenen Ruhmesträume der Zukunft nicht erfüllen, wenn wir sie nicht mit hochgemutem Herzen und mit starker Hand, durch unser eigenes tatkräftiges Handeln zur Erfüllung bringen. Wir bedürfen zuerst der hausbadenern, alltäglichen Tugenden. Wenn der Durchschnittsmann nicht arbeiten will, wenn er in sich nicht den Willen und die Kraft hat, ein guter Vater und guter Mann zu sein, wenn die Durchschnittsfrau nicht eine gute Hausfrau ist, eine gute Mutter vieler gesunder Kinder, dann wird der Staat untergehen, gleichgültig wie glänzend seine

Fenilleton.

Aus den Kindheitstagen der Berliner Oper.

Die Geldmittel am kurbrandenburgischen Hof und das Interesse der Herrscher hatte stets nur so weit gereicht, daß eine Hofkapelle unterhalten wurde, die bei festlichen Gelegenheiten aufspielte und den Gottesdienst feierlich gestaltete. Es war erst die musikalisch hochgebildete Sophie Charlotte, die Gemahlin des Kurfürsten Friedrichs III., des späteren ersten preussischen Königs, die zum erstenmal dem musikalischen Leben des brandenburgischen Hofes einen individuellen Stempel aufdrückte, die Lust hat in den Vordergrund des geselligen Lebens stellte und die ersten Opernaufführungen veranstaltete. Von diesen Anfängen der Berliner Oper berichtet eingehend Dr. Kurt Sachs in einem bei Julius Bard in Berlin erschienenen Werke „Musik und Oper am kurbrandenburgischen Hofe“, in dem er das Musikleben unter der Herrschaft der Hohenzollern von Joachim II. Hector bis zu König Friedrich I. auf Grund eingehender Quellenstudien darstellt. Sophie Charlotte hatte sich einen eigenen Musikstich geschaffen, an dem sie ihren persönlichen Hof hielt, Künstler und Gelehrte, vor allem aber Musiker um sich versammelte. Nachdem ihr Friedrich 1695 das Dorf Lüchow, das spätere Liebenburg und heutige Charlottenburg, geschenkt hatte, wurde von den Baumeistern Herting, Schlüter und Gosander das prächtige Schloß erbaut, das schon 1698 bezogen und 1699 eingeweiht werden konnte. In ihren Gemächern, die mit musikalischen Emblemen verziert waren und von deren Wänden die Skulpturen großer Musiker grüßten, pflegte sie eifrig Kammermusik und suchte bedeutende Sänger an sich zu fesseln. Sie hatte bereits in ihrer Jugend eine gründliche pianistische Ausbildung erhalten, besaß eine angenehme, fein entwickelte Stimme und versuchte sich selbst als Komponistin. Noch mit 34 Jahren lernte sie den Kontrabaß. „Ich verliere indessen meine

Zeit nicht“, schrieb sie launig 1702 an den Komponisten Agostino Steffani, „denn ich lerne den Kontrabaß. Wenn ich damit zu Rande komme, so werden Sie sehen, wie ich komponiere. Ich gedenke, es so zu tun, daß Sie dabei eifersüchtig werden. Damit ist alles gesagt; ich werde Duette machen, die die Färslichkeit und die Gemütsart der Jünglinge haben.“ Ihre Arbeiten wurden von den Zeitgenossen sehr gerühmt, leider hat sich aber nichts davon erhalten. Doch hat noch Friedrich der Große an einer Oper reges Interesse gezeigt, die Sophie Charlotte komponiert hatte. Vielleicht ist es die Oper „I Trionfo di Parnaso“, die am 12. Juli 1702 im Liebenburger Schloßpark zum Geburtstag Friedrichs aufgeführt wurde und wahrscheinlich von der Königin selbst herrührte. Friedrich der Große schreibt am 9. Juli 1754 an seine Schwester: „Ich habe mir die Oper unserer Großmutter vorsingen lassen, die in der Musik etwa dieselben Gefühle ausdrückt, wie im Märchen die „Erzählungen der Großmutter“. Viele Melodien sind ganz im Geschmack der französischen Musik; ich werde eine Anzahl der besten Arien des Dir abschreiben lassen und zuschicken.“ Ein reiches künstlerisches Leben entfaltete sich an dem Charlottenburger Hofe der ersten preussischen Königin. Da wurden Maskeraden und Wirtshausen veranstaltet, bei denen die Hofkapelle mitwirkte; auch Dramen und Lustspiele gingen in Szene. Der Ehrgeiz Sophie Charlottens aber strebte dahin, wenigstens eine Gelegenheitsoper bei Verlobungs- und Vermählungsfeierlichkeiten und ähnlichen Festen zu schaffen, da sie nun einmal Mittel für eine ständige Oper, wie sie damals Dresden schon hatte, nicht besaß. Die Oper hatte sich in Deutschland aus den Lustballetten entwickelt, die mit dem Jahre 1609, und zwar, wie es scheint, zunächst am württembergischen Hofe, Eingang fanden. Es waren szenische Stücke, bei denen anfangs Tanz und Wort mit etwas Musik eine ganz einfache Handlung zum Ausdruck brachten. Solche Spiele waren zwar schon gelegentlich am brandenburgischen Hofe veranstaltet worden, bevor Sophie Charlotte sie pflegte, aber die hannoversche Fürstentochter

wurde doch die eigentliche Seele dieser Vorstellungen, die hauptsächlich auf ihre Veranlassung hin zur Oper fortentwickelt wurden. Den Text für die Lustballette verfaßte der Hofdichter v. Besser; die Musik bewegte sich innerhalb der bescheidensten Grenzen, weil die ganze Darstellang auf Dilettanten berechnet war. Ein solches Ballett war das im Mai 1696 aufgeführte Stück „Florenz Frühlingsfest“; einen mehr opernhaften Charakter trug bereits das italienische „Fest des Hymen“, das bei der Vermählung der Prinzessin Luise Dorothea Sophie, der einzigen Tochter Friedrichs aus erster Ehe, mit besonderer Pracht gegeben wurde. Die Aufführung fand „auf dem ganz neu dazu erbauten Theatro auf dem Stall-Platz“, dem Obergeschoß des kurfürstlichen Marstalls in der Breiten Straße, statt. Es bestand in einem Ballett und Singpiel, und lauter große Künstler hatten daran gearbeitet. Die Maschinen, nebst dem Theatro, waren von dem hannoverschen Baumeister Tomaso Giusi, die Worte von Abbate Mauro, die Musik und Symphonien von Ihrer Churfürstl. Durchl. der Churfürstin Capellmeister Attilio Ariosti, die Tänze von dem Churfürstl. Hof-Tanz-Meister Desnoyers, und deren Arien, wie auch die Overtüre, von dem Churfürstl. Director der Cammer-Musik, dem jüngeren Kied. Gegen 5 Uhr ward angefangen, und kann man wohl sagen, daß beides, die Schönheit der Decorationen und Aufzüge, die Annehmlichkeit des Gesanges, der Symphonien und ihrer Veränderungen, als auch insonderheit die Geschicklichkeit und Menge der Tänzer und Tänzerinnen, einen allgemeinen Beifall gefunden: Fürnehmlich als selbige in dem großen Ballett alle vierzig auf einmal auftraten.“ Bei dem Tanz wirkten auch der spätere König Friedrich Wilhelm I. und zwei Markgrafen mit; die Gesangsrollen waren zum ersten Mal Berufs-künstlern übertragen worden. Großartige Decorationen mit allem Prunk des Barocks boten den szenischen Rahmen. Die erste wirklich Oper, die am Berliner Hofe aufgeführt wurde, war die Pastorale „L'Innamorato vinto dalla Costanza“, zu der der große italienische Maestro Ariosti die

künstlerische Entwicklung oder seine materielle Leistung ist. Dazu muß jene Organisationskraft hinzukommen, jene Fähigkeit, gemeinsam zu einem gemeinsamen Ziel hinzuarbeiten, welche das deutsche Volk im letzten halben Jahrhundert in so hervorragender Weise gezeigt hat. Aber die Nahrung des Geistes ist noch wichtiger, als die des Leibes. Unsere Dankeschuld an die Männer der Wissenschaft ist unberechenbar. Sie haben Philanthropie und Humanität eine solche Entwicklung wie heute gesehen. Ein ungerechter Krieg ist zu verabschieden; aber wehe der Nation, in welcher der Durchschnittsmann den Kampfesmut verliert, die Kraft, als Soldat zu dienen, wenn der Tag der Not herankommt! Man kann von einer Kultur träumen, in welcher Moralität, ethische Entwicklung und ein aufrichtiges Gefühl der Brüderlichkeit sich frei halten vor falscher Sentimentalität und von den häßlichen und süßlichen Leidenschaften, die so oft die Beteuerungen von sentimentalischer Verehrung der Menschrechte begleiten, einer Kultur, die eine hohe materielle Entwicklung erzielt ohne Unterordnung des Geistigen und Seelischen, aufrichtiges Verlangen nach Frieden und Gerechtigkeit ohne Verlust jener männlichen Eigenschaften, ohne welche keine Friedensliebe oder Gerechtigkeit einer Nation etwas nützt, die vollste Entwicklung wissenschaftlicher Forschung ohne den Wahn, daß Intelligenz je den Charakter erheben könne — denn vom Standpunkt der Nation sowohl wie des Individuums ist Charakter das eine vitale Besitztum.

Schließlich sollte diese Kulturbewegung, deren Pulsschlag jetzt in jedem Winkel der Erde gefühlt wird, die Völker der Erde zusammenbringen. Aber der gute Bürger muß zuerst ein guter Bürger seines eigenen Landes sein, ehe er mit Vorteil ein Bürger der ganzen Welt werden kann. Ich wünsche Ihnen Gutes. Ich glaube an Sie und Ihre Zukunft. Ich bewundere die außerordentliche Größe und Mannigfaltigkeit Ihrer Errungenschaften auf so weiten und so vielen Gebieten; und meine Bewunderung und meine Anteilnahme sind um so größer, weil ich so fest an die Einrichtungen und an das Volk meines eigenen Vaterlandes glaube.

Bei dem Diner, das der Reichskanzler gestern abend zu Ehren Roosevelts gab, saß der vormalige Präsident der Vereinigten Staaten rechts vom Kanzler und hatte den Staatssekretär v. Tirpitz zu seiner Rechten, nach welchem der Staatssekretär Delbrück folgte. Zur Linken des Reichskanzlers saß der amerikanische Votschafter Hill, rechts vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Großadmiral v. Köster, Graf Zeppelin und Staatssekretär Dernburg. Sodann folgten zu beiden Seiten die übrigen Eingeladenen. Als bald kam eine sehr lebhaft unterhaltung in Gang. Roosevelt führte nicht nur mit dem Reichskanzler ein angeregtes Gespräch, sondern auch mit seinem Nachbar zur Rechten, Staatssekretär v. Tirpitz, mit dem er seit dem Besuch, den Prinz Heinrich im Jahre 1902 den Vereinigten Staaten machte, bekannt ist. Trinksprüche wurden nicht gewechselt. Nach Schluß des Essens, das in den unteren Räumen des Reichskanzlerpalais stattfand, bildeten sich zwanglose Gruppen, in denen sich Roosevelt mit den Gästen des Kanzlers einzeln bekannt machen ließ. Kurz nach 10 Uhr begab sich die Gesellschaft nach den oberen Räumen, wohin der Reichskanzler zu Ehren des Gastes ungefähr 80 Einladungen hatte ergehen lassen. Es waren u. a. geladen: Oberbürgermeister Dr. Wildes-Frankfurt a. M., sowie hervorragende Männer der Wissenschaften und Künste, namhafte Vertreter der Hochfinanz, der Großindustrie und des Handels, der frühere Bürgermeister von New York, Low, und andere angesehenen Persönlichkeiten. Der Reichskanzler begrüßte persönlich jeden einzelnen seiner Gäste, wobei ihm Unterstaatssekretär Wahnschaffe und Graf Hohenhausen zur Seite standen. Eine große Anzahl der Anwesenden wurde dem vormaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten vorgestellt und von ihm in ein längeres Gespräch gezogen, darunter sämtliche zum Empfang erschienene

Staatsminister und Staatssekretäre; namentlich mit dem Kriegsminister v. Heeringen und Staatsminister Dr. Delbrück, sowie Finanzminister Dr. Rheinbaben hatte Roosevelt eine längere Unterhaltung. Im Laufe des Abends nahm Roosevelt Gelegenheit, sich einzelne durch das Andenken an den Altreichskanzler Fürsten v. Bismarck geweihte Räume zeigen zu lassen. Es bildeten sich allenthalben kleine Gruppen, in denen Roosevelt der Mittelpunkt war. Roosevelt verweilte bis 10 1/2 Uhr unter den Gästen des Kanzlers, von denen er sich dann herzlich verabschiedete. Die übrigen Gäste weilten noch lange in anregender Unterhaltung zusammen. Die letzten Gäste verließen erst gegen Mitternacht das Reichskanzlerpalais.

Während des gestrigen Diners in der amerikanischen Votschaft erschien dort ein Adjutant des Kaisers mit vier sehr umfangreichen Aquarellen, von dem Maler Knödel herrührend, die als Geschenk für Theodore Roosevelt bestimmt waren. Sie stellen die Entwicklung der Uniformen, Fahnen und Standarten bei den verschiedenen Waffengattungen der preussischen Armee seit der Zeit des Großen Kurfürsten bis auf den heutigen Tag dar. Allen vier Aquarellen ist eine von der Hand des Kaisers herrührende kurze Erläuterung in englischer Sprache beigelegt. Darunter steht: Wilhelm II., Döberitz, 11. Mai.

Der Thronwechsel in England.

Für die öffentliche Aufbahrung des Königs in Westminster ist jetzt von Zimmerleuten eine dreieckige Plattform errichtet worden, auf die der Katafalk mit dem Sarg gestellt werden soll. Die Plattform und der Katafalk, wie die Schranken für die Menge werden mit königlichem Purpur bedeckt. Als Bahrtuch wird dasselbe benutzt werden, welches für die Königin Viktoria gebraucht worden war. Außer dem Purpur und den Daperien werden keine weiteren Ausschmückungen in der Halle vorhanden sein. Beim Eintreffen des Sarges in der Halle werden die Peers und die Mitglieder des Unterhauses an den Seiten der Halle aufgestellt sein. Die diensttunende Geistlichkeit und die königlichen Leibtrugenden werden vor dem Sarg Stellung nehmen. Der Sarg wird von Garde-Grenadieren getragen werden. — Nach dem Leichenbegängnis am 20. Mai wird im Schloß zu Windsor ein Frühstück stattfinden, an dem 20 Fürstlichkeiten und 500 andere teilnehmen werden. Alle Gäste werden nach dem Frühstück sofort nach London zurückkehren. — Der Sarg steht noch im Schlafzimmer des verstorbenen Königs. Die Überführung nach dem Thronsaal wurde auf den Wunsch der Königin Alexandra verschoben. Der Sarg soll, wenn möglich, bis nach dem Eintreffen des Herzogs von Connaught im Schlafzimmer bleiben. — Die Blätter teilen mit, daß weder gewünscht, noch erwartet wird, daß nach dem 17. Mai das Publikum noch tiefe Trauer trägt, doch wird gebeten, bis zum 29. Mai halbtägiger anzulegen. — Der König von Dänemark ist in London eingetroffen.

Politische Übersicht.

Graf Zeppelin.

L. Berlin, 12. Mai.

Es muß weit gekommen sein, wenn Graf Zeppelin die Flucht in die Öffentlichkeit antritt. Man kann es ja mit Achtung entgegennehmen, auch mit Genugtuung, wenn gegenüber den Klagen, die Graf Zeppelin hier kürzlich in einem Kreise von Reichstagsabgeordneten beim Prinzen Schönau-Carolath geäußert hat, die amtlichen Stellen erklären, es müßten Mißverständnisse vorliegen, von Gegenständen zwischen ihnen und dem hochverdienten Manne keine Rede sein. Aber diese Beteuerungen brauchen keineswegs unbegründet zu sein, trotzdem kann Graf Zeppelin mit seinen Beschwerden recht haben. Es handelt sich in diesen Dingen vielfach um jene vielberufenen Imponderablen, die bei einer gewissenmaßen zeugeneidlichen Ver-

nehmung der Parteien haben und drüben als gegenstandslos dargelegt werden können und die gleichwohl ihr Gewicht entscheidend in die Waagschale werfen. Graf Zeppelin wird doch wissen, und er selbst muß es am besten wissen, weshalb er Andah zur Versöhnung hat. Diese Versöhnung aber wird man ihm mit noch so gut gemeinten Worten und Wendungen nicht wegsehen können, sondern er hat den sehr begreiflichen Anspruch auf Taten, also auf ein Verhalten, das von dem bisher ihm gegenüber beliebten abzuweichen hat. Man erinnert sich der Gerüchte, die schon im vorigen Jahre über ein Zerwürfnis zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Major Groß zu berichten wußten. Diese Gerüchte verdrängten sich sogar zu der Behauptung, daß zwischen beiden Männern ein Ehrenhandel schwebte, der nur durch das Eingreifen des Kaisers beigelegt worden sei. Was daran wahr ist und was übertrieben, das können wir nicht prüfen, aber solche Ausstellungen pflegen nicht aus der leeren Luft zu kommen, und wir sind auch eigentlich keinem Versuche begegnet, sie als müßige Erfindung auszugeben. Indessen, selbst wenn zwischen dem Kriegsminister und dem Grafen Zeppelin alles in guter Ordnung sein sollte, so bliebe es doch bestehen, daß Graf Zeppelin sich aufs äußerste gegen die offiziöse Darstellung von dem Unglück bei Weilburg wehrt und in notgedrungener Abwehr seinerseits zum Angriff übergeht. Damit werden alle Vertuschungsversuche hinfällig, und es wird nötig, daß die amtlichen Stellen anders als bloß durch offiziöse Beschönigungen mit der nach Aufklärung verlangenden öffentlichen Meinung in Verbindung treten, was denn hoffentlich bald und ausreichend geschieht. Schade aber ist es doch, daß der Reichstag nicht mehr beisammen ist.

An amtlicher Stelle wird übrigens entschieden bestritten, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler einerseits und dem Grafen Zeppelin andererseits irgend welche Abkühlung oder Spannung eingetreten sei. Als Beweis dafür wird angeführt, daß zum gestrigen Diner zu Ehren Roosevelts beim Reichskanzler Graf Zeppelin an der Spitze der nichtoffiziellen Personen unter den Gästen stand.

Deutsches Reich.

* Zur Erweiterung der effässigen Verfassung. Der Gesetzesentwurf für die Fortentwicklung der effässigen Verfassung wird im Reichsamt des Innern ausgearbeitet. Staatssekretär Delbrück wird sich im Laufe dieses Monats nach Elßaß-Bohringen begeben, um dort mit den politischen, in Betracht kommenden Persönlichkeiten und Verhältnissen näher Fühlung zu nehmen.

* Bierkrieg in Bayern. Wegen einer Bierpreishöhung in München, die bekanntlich auch das Hofbräuhaus mitmachen will, nehmen nunmehr auch die Birze Stellung. Sie erklärten sich in einer Versammlung mit den ihnen von den Brauereien zugedachten Konzessionen nicht einverstanden und beschloßen, wenn bis heute ihre Bedingungen seitens der Brauereien nicht erfüllt würden, mit den Gewerkschaften und dem übrigen Publikum gemeinsame Sache zu machen und den allgemeinen Kampf und Boykott gegen die Brauereien aufzunehmen.

O Neue Desinfiziermethode von Eisenbahnwagen. Erst vor kurzem gingen Klagen durch die Presse, die auf Grund bestimmter Erfahrungen von Reisenden laut wurden, die sich über die Unterbringung von kranken Personen in gewöhnlichen Wagen beschwerten, die ihrer Meinung nach einer gründlichen Desinfektion nicht ausgesetzt werden. Wie uns mitgeteilt wird, ist in letzter Zeit ein sehr gründliches und einfaches Verfahren zur Desinfizierung von Eisenbahnwagen eingeführt worden, das die Desinfektion durch menschliche Arbeitskräfte, wobei Kofferungen und Wandbeschreibungen entfernt werden mußten, ausschaltet. Durch das Verfahren werden sämtliche Nebewesen und Keime unbedingt getötet.

Parlamentarisches.

Die Straßprojektkommission erledigte gestern in ihrer letzten Sitzung vor Pfingsten die Restbestimmungen des Abschnitts über die Zeugen, sowie zwei Paragraphen des Abschnittes, betreffend Sachverständige und Augenschein, bis einschließlich § 72. Die §§ 63 bis 66

Erfolg der Dame war namentlich nach den Mitteilungen sehr herzlich.

* Zum Kampf um die Florabüste schreibt man den „Münchener N. N.“ aus London: Das „Burlington Magazine“, die angesehenste englische Kunstschrift, die sich bisher völliger Zurückhaltung beflissen hat, wirft nun das ganze Gewicht ihrer einflussreichen Ansichts zugunsten des Lucas in die Waagschale. „Die Redaktion“, so schreibt sie, „erklärt ohne Bedenken, daß das bisher von beiden Seiten vorgebrachte Beweismaterial sie mit der überwältigenden Überzeugung erfüllt hat, daß die Florabüste, was auch ihr künstlerischer Wert sein mag, ganz das Werk des Richard Cosse Lucas ist.“

Theater und Literatur.

„Ein Frühlingsopfer“, Schauspiel in drei Akten von Eduard Graf Kasperling, dem in München lebenden Deutschfranzosen, erstelte am Pressauer Lobe-Theater in einer Matinee der Freien Literarischen Vereinigung dank vorzüglicher Darstellung einen starken Erfolg.

Unter dem Titel „Kometen-Gefahr“, ein hypothetischer Beitrag zur Kometenfrage, ist von Ph. George, Wiesbaden, ein Schriftchen erschienen, das durch das Erscheinen des Kometen eben aktuell ist. (Preis 50 Pf.)

Der älteste Sohn des Dichters Hofegger, Dr. Sepp Hofegger, hat eine Oper „Der schwarze Doktor“ vollendet, die vom Grazer Stadttheater zur Aufführung erworben wurde.

Bildende Kunst und Musik.

In Paris hat sich ein Komitee gebildet, das dem Dichter Racine jetzt, mehr als 200 Jahre nach seinem Tod, ein Denkmal errichten will. Es wird an der Zufahrt vom Théâtre Français Aufstellung finden, vor dem Hause, wo sein Name in der musterghäligen Wiedergabe seiner Werke fortlebt.

In Buenos Aires wird anlässlich der Feier der argentinischen Unabhängigkeit bekanntlich eine Kunstausstellung veranstaltet, in der Frankreich mit 400 Künstlern und 1000 Kunstwerken vertreten sein wird, darunter Blanche Desnard, Bartholomäus, Daguan-Bouveret, Raffaeli, Renoir, Robin u. a.

Rußland geschrieben hatte. Von ihm stammte auch der Text zu der Oper „La Fede na Tradimenti“, die das Thema des Beethovenschen „Fidelio“ vorausnimmt. Eine große Anzahl solcher italienischer Opern sind von Sophie Charlotte aufgeführt worden, und in ihnen entfaltet sich eine hohe musikalische Wüstenzeit am Berliner Hofe. Aber der Tod der Königin machte dieser Pflege der Oper ein Ende: weder ihr Gemahl Friedrich I. noch der „Soldaten-König“ setzten ihre Bestrebungen fort.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. Mai: „Die Journalisten.“

Düsselpiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Gestern galt es für die Mitglieder des Königl. Theaters, eine Scharte auszuweichen. Sie sollten beweisen und bewiesen es auch, daß sie sehr wohl imstande sind, ohne das Hinzuziehen fremder Gäste eine gute Aufführung zu bieten. Da war vor allem Herr Schwab ein weitläufiger besserer Bolz wie Herr Korff. Ein übermütiger Bursche, lustig, aber nicht komisch. Frisch und natürlich waltete er in den riesigen Redaktionsräumen seines Amtes, frisch und natürlich war er auf dem Ballfest. Auch sein Anzug war nicht so übertrieben wie der des Herrn Korff, und als er der Familie Piepenbrint das Märchen von der Fenersbrunn aufband, hielt er sich an die Worte des Dichters, und nur eine Zeiter verbrannte, ehe er gerettet wurde. Fräulein Gauby kämpfte ganz zu Anfang einen kurzen, diskret-energiehchen Kampf mit ihrer Krimoline, die sich tüchtig erheben wollte, als deren Beherrscherin sich niederließ. Im übrigen gab sie die Adelheid ohne die vielen ausgeklügelten Herabwürdigungen des Fräuleins Krimstadi. Aber gerade das Einfach-Schlichte beherrschte sehr sympathisch. Herr Robius als Oberst Berg hatte es am schwersten. Bei einem Vergleich zwischen der Leistung des Herrn Reiter und ihm muß er zurücktreten. Immerhin war sein Spiel frei von allen Abertreibungen, wie er denn überhaupt nicht etwa durch Poltern den einsilgen Soldaten zu charakterisieren suchte, sondern oft einen herzlichen Ton anschlug. Herr Oberländer brachte den Schmock, wie man ihn seither sah. Das

Publikum antizipierte sich sehr über diesen devoten und doch wieder frechen Juden. Freilich, paden konnte er nicht wie der Schmock des Herrn Volkner. Man glaubte seine Nahrung nicht recht bei Empfang des Geldes, auch nicht, daß er es zurückgab, wenn seine Geschäfte gut gehen. Darum Herr Beyrauch aus dem Kämpe — den Herr Schwab bei der Festvorstellung ganz einfach spielte — eine Karikatur machte, ist unverständlich. Die übrige Besetzung war die gleiche geblieben. Mancher hatte sein Spiel noch verlegt und abgetunbet. Nur Herr Jollin konnte sich diesmal nicht verlagen, in der ersten Szene seine Ja und Nein ein wenig ungebührlich lang zu ziehen. Sonst war er wieder ganz der liebe, alte Korb.

Vollendet wurde diesmal die goldene Morgensonne gegen die rötliche Abendsonne auseinandergehalten. Vollendet war diesmal auch der Sonnenuntergang, das Entlangtreiben der Dämmerung an den Wänden, das Hineinstehlen der Mondstrahlen. Der Schluß des dritten Aktes, als Piepenbrint das Fest verläßt, war nicht so lärmend wie das erste. Das Lied: „So leben wir“, wurde unterdrückt, und nur unter dem Singen der Melodie „Alle Vögel sind schon da“ fiel der Vorhang. Das Publikum war sehr beifallsfreudig und verließ das Theater in vergnügter Stimmung.

B. F.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Oper. Man schreibt uns unterm 12. Mai: Mit großen Erwartungen ging unser Publikum gestern zum ersten Gastspielabend des Frä. Yvonne de Tröville als „Traviata“. Hatten doch die Berichte aus New York, wo die Dame ausgebildet wurde, und aus Brüssel und Wien, wo die Sängerin gastierte, ganz außerordentliches versprochen. Das erfüllte sich nun freilich nicht. Die Dame ist eine gediegene Koloratur-Sängerin, aber ihre Stimme ist weder von herkömmlichem Glanz, noch ihre Darstellung außerordentlich. Rivalinnen, wie eine Pevodoff oder unsere deutsche Frieda Hempel, stehen ungleich größer da. Immerhin, eine Bühne, die das Frä. Yvonne de Tröville zu eigen hätte, kann sich gratulieren; nur zum „Gastspiel-Star“ ersten Ranges reicht es nicht. Der äußere

wurden nicht geändert. § 67 des Entwurfs sieht vor, daß im Verfahren auf Privatklage und in Sachen, die in erster Instanz vor den Amtsgerichten ohne Schöffen zu verhandeln sind, Zwangshaft nicht angeordnet werden darf. Hier wurde auf Antrag Storz (Sp.) mit 14 gegen 13 Stimmen das Privatklageverfahren gestrichen. Begründet wurde dieser Beschluß damit, daß es andernfalls reichen Leuten, die in eine unangenehme Privatklage verwickelt sind, leicht sei, Zeugen dazu zu bestimmen, zum Termin nicht zu erscheinen; das werde jedenfalls erschwert, wenn an Stelle einer Geldbuße Freiheitsstrafe trete. Die §§ 66 bis 70 wurden unverändert angenommen. Eine Anregung, die Bestimmung des § 69, wonach die Landesherren und die Mitglieder der landesherrlichen Familien und der ihnen hierin gleichgestellten Fürstlichen in ihrer Wohnung zu vernehmen sind, auf die Landesherren zu beschränken, verdrängte sich nicht zu einem formellen Antrag. In § 71 wurde der zweite Absatz gestrichen, der bestimmte, daß, wenn für gewisse Arten von Gutachten Sachverständige öffentlich bestellt sind, andere Personen nur gewählt werden sollten, wenn bestimmte Umstände es erforderten. Diese Streichung erfolgte mit Rücksicht auf die Verhältnisse an kleinen Landgerichten. Bei § 72 wurde eine Bestimmung eingefügt, wonach die vom Richter bestellten Sachverständigen den Prozeßbevollmächtigten namhaft zu machen sind. Es entspricht das der bisher geltenden Vorschrift; die Regierungsvorlage hatte sie aber nicht aufgenommen. Von allgemeinerer politischer Bedeutung war ein Antrag des Zentrums, der gewissermaßen eine Lex Simplicissimus in die Strafprozeßordnung einfügen wollte. Danach sollte in den § 70 folgende Bestimmung als erster Absatz aufgenommen werden: „Der Richter kann in Fragen, welche eine über die allgemeine Lebenserfahrung und Bildung hinausgehende besondere Sachkunde erfordern, Gutachten Sachverständiger einfordern. Ob und inwieweit solche Gutachten erforderlich sind, entscheidet das Gericht. In den Fällen der §§ 184 und 184a des Strafgesetzbuches ist die Notwendigkeit der Zuziehung von Sachverständigen zu begründen.“ Dieser Antrag richtet sich gegen die Heranziehung künstlerischer Gutachten bei Unstillschuldprozessen. Die Kommission beließ es aber bei der Fassung der Regierungsvorlage und beendete dann die Beratung des Abschnittes „Sachverständige und Augenschein“, bis einschließlich § 86. Irigend wesentliche Änderungen am Regierungsentwurf wurden nicht weiter beschlossen. Die einzige Änderung bei den §§ 73 bis 86 betraf den § 77, wo durch Streichung der Worte „vor Schluß der Beweisaufnahme es für zulässig erklärt wurde, daß die Vereidigung eines Sachverständigen auch noch nach Schluß der Beweisaufnahme beantragt werden kann. Bei § 81 wurde ein Zentrumsantrag abgelehnt, der sich gegen die Zulässigkeit der körperlichen Untersuchung des Verdächtigen wandte, auch wo sie zur Feststellung von Tatsachen erfolgt, die für die Untersuchung von Bedeutung sind. — Weiterberatung: 23. Mai.

Heer und Flotte.

Ein Unglücksfall in der Marine. Die erste Minen-Such-Division, welche auf Schillig-Reede Sprengübungen vornahm, wurde von einem schweren Unglücksfall heimgeführt. Fünf Mann sind tot, einer verwundet. Die Leichen wurden gestern abend gelandet.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Reise des Kaisers nach Bosnien und der Herzegovina. Der Gemeinderat von Serajewo genehmigte für den Empfang des Kaisers einstimmig 100 000 Kronen und beschloß zur dauernden Erinnerung an dies historische Ereignis die Errichtung einer Kinderbesserungsanstalt und eines Arbeitererholungsheimes auf Kosten der Stadt.

Belgien.

Die Brüsseler Weltausstellung. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller wird, etwa 150 Köpfe stark, vom 22. bis 25. Mai die Weltausstellung besuchen und offiziell von der Stadt empfangen werden. Man plant anlässlich ihrer Anwesenheit große Festlichkeiten im Deutschen Hofe.

Griechenland.

Protest gegen die Absetzung von Offizieren. Mittwochabend hat ein Massenmeeting vor dem königl. Schloß zu Athen stattgefunden, um gegen die Absetzung der 70 Offiziere zu protestieren, die wegen der Teilnahme an den Ereignissen des vorigen Jahres für ungeeignet zum Weierbienen erklärt worden waren. Die Lage ist unklar und durch die Eidesleistung der Kräter erschwert.

Türkei.

Die Kretastrage. Der Ministerrat beriet über die Antwort der Kretaschumächte und beschloß sicheres Vernehmen nach, von den Vorschlägen der Kretaschumächte Aufklärungen zu verlangen, was sie unter dem Status quo verstehen und ob auch die Eidesleistung im Namen des Königs der Hellenen darin inbegriffen sei. Dies könnte die Porte keinesfalls annehmen. Erst nach der Antwort der Vorschläger dürfte die Porte ihre weitere Haltung bestimmen. Der Finanzminister hat im Senat die gleiche Erklärung in der Kretastrage abgegeben wie der Minister des Äußeren in der Kammeritzung.

Moskau.

Die Annexion Koreas. Die offizielle Annexion Koreas steht unmittelbar bevor. Der Text verschiedener Handelsverträge Japans mit anderen Mächten, die am 1. Juli ablaufen, soll den Passus enthalten: Japan einschließlich der Provinz Korea. Das russische Auswärtige Amt steht einer derartigen Änderung der Dinge in Ostasien durchaus ruhig gegenüber, da es mit Japan freundschaftlich-nachbarliche Beziehungen aufrecht zu erhalten wünscht, besonders jetzt nach dem amerikanischen Neutralisations-Projekt der Mandchurie sowie dem aggressiven Vorgehen Chinas in der Schiffsahrtfrage.

Vereinigte Staaten.

Der Stapellauf des größten Dreadnoughts. Auf der Regierungswerft in Brooklyn erfolgte in Gegenwart des Präsidenten Taft und einer glänzenden Festversammlung der Stapellauf des größten amerikanischen Dreadnoughts, des 21 000 Tonnen haltenden Schlachtschiffes „Florida“.

Luftschiffe und Aeroplane.

Die Berliner Flugwoche.

wb. Flugplatz Johannisthal, 12. Mai. Heute gewann Kapitän Engelhardt, der als Erster die vorgeschriebenen drei Runden zurücklegte, den Frühpreis. Jeannin fiel der zweite Preis zu. Corriçon und Frey mußten den nun folgenden Dauerflug wegen Gewitterregens nach etwa 10 Minuten unterbrechen. Kapitän Engelhardt unternahm später einen Passagierflug von 15 Minuten Dauer. Zum Schluß vollführte Frey einen Überlandflug von 25 Min. 26 Sek. Dauer, bei welchem er dem nach 7 Uhr über dem Flugplatz erschienenen Parzevalballon entgegenflog. Als der Ballon später zurückkehrte, verfolgte ihn Frey und überholte ihn bald.

Ein Flieger-Unfall.

wb. Petersburg, 12. Mai. Auf der Ubelna-Rembahn wurde der Aviatiker Popoff von einem heftigen Windstoß erfasst und aus einer Höhe von 15 Meter zur Erde niedergeworfen. Sein Zweifelder ist zertrümmert. Popoff selbst blieb unverletzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Mai.

Fürsorgeerziehung.

Im Landeshaus hielt gestern vormittag Landesrat Augustin den zahlreichen Teilnehmern am „Fortbildungskursus in der Kinderfürsorge“, der von der Zentrale für private Fürsorge zu Frankfurt a. M. veranstaltet worden ist, einen eingehenden Vortrag über die „Aufgaben der Fürsorgeerziehung bei Schülernklassen“. Aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit schöpfend, gab der Redner zunächst einen Überblick über die verschiedenen Arten jugendlicher Schülernklassen, die der Fürsorgeerziehung unterworfen sind. Abgesehen von einigen wenigen, die in diesem Alter noch unverdorben zur Fürsorgeerziehung kämen, setzten sich die Zöglinge in erster Linie aus der besonders verdorbenen Jugend der Großstädte zusammen, insbesondere im Regierungsbezirk Wiesbaden aus Frankfurt a. M., Wiesbaden, Diebrich und Höchst a. M. Neben dem Unterschied im Geschlecht treten dann vor allem solche des Alters (14. bis 21. Lebensjahr) und der Vorbildung, der körperlichen Gesundheit und endlich der geistigen Beschaffenheit in die Erscheinung. Vom völlig Normalen bis zum Schwachsinigen, der lediglich in einer Idiotenanstalt erzogen werden könnte, seien alle Stufen geistiger Beschaffenheit vertreten, und es sei sowohl unter den körperlich wie unter den geistig nicht gesunden Zöglingen eine ganze Anzahl, bei denen von vornherein feststehe, daß der Zweck der Fürsorgeerziehung: die Erziehung fürs Leben zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft, nicht voll erreicht werden könne. Man müsse daher als Aufgabe der Fürsorgeerziehung wohl eher betrachten, die ihr Unterworfenen zu möglichst brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Um das zu erreichen, sei einmal die körperliche Ausbildung der Zöglinge notwendig, und es geschehe daher auch für ihre Gesundheit alles nur Erdenkliche. Die Provinzialverbände seien sogar zur gemeinsamen Errichtung eigener Anstalten für lungenkranke und für geschlechtskranke Fürsorgezöglinge übergegangen, in denen der Erziehung neben der Heilung Raum gewährt sei. Im übrigen werde durch Sport, Ausflüge, Zahnpflege, Solbadekuren auch in den Anstalten alles getan, die Gesundheit zu fördern.

Ebenso wichtig aber sei die Förderung der geistigen Ausbildung, und hier geschehe nicht nur alles, um die gewerbliche Ausbildung der Zöglinge auch in den Anstalten immer mehr den Anforderungen der Zeit entsprechend und zugleich vielseitiger zu gestalten, vor allem sei in neuerer Zeit auch dem Fortbildungsunterricht wesentlich erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet worden. Die Provinzialverwaltung Westfalen habe für die westlichen Provinzen sogar zwei Schulschiffe eingerichtet und guten Erfolg damit gehabt. Als drittes sei erforderlich die Bildung des Charakters der Jugendlichen und hierzu in erster Linie die Religion berufen. Daneben werde durch geeignete Lektüre, Musik, Handfertigkeitunterricht und edle Vergnügungen versucht, die Zöglinge zu einer nützlichen und angemessenen Verwendung ihrer Erholungszeiten auch außerhalb der Anstalt zu erziehen. Nach einer kurzen Sählberung der Schwierigkeiten, die sich bei der Anstaltsübergabe der Durchführung dieser Maßnahmen entgegenstellten, wandte sich der Vortragende der ebenso wichtigen wie schwierigen Aufgabe der Unterbringung der nach dem Abschluß der Anstaltsübergabe ins freie Leben tretenden Zöglinge zu. Er wies insbesondere darauf hin, wie es immer schwieriger werde, tüchtige Handwerksmeister zu finden, die die Jungen als Lehrlinge oder Gesellen in ihr Haus aufnehmen, so daß man zur Unterbringung in Fabriken (s. B. Höchst) übergegangen sei, und dem Gedanken der Errichtung von Gesellen- und Lehrlingsheimen nach Art der Ledigenheime nähergetreten werden müsse. Die Schwierigkeiten, die für den Zögling aus dem Wechsel zwischen der ihm wohlbekannten Anstalt und der ihm fremden Stelle entstehen, wurden beleuchtet und die Tätigkeit der für jeden einzelnen Zögling zu bestellenden Fürsorger eingehend geschildert. Dessen schwierige, aber dankbare Aufgabe ist es, den ihnen unterstellten Zöglingen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Nach Bemerkungen über die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit der Zöglinge getroffenen Maßnahmen, wie Prämien, Taschengeld, Anlehnung des verdienten Lohns auf der Sparkasse, über die Bestrafung von Zöglingen, insbesondere über die Notwendigkeit ihrer Verwahrung vor dem Gefängnis, über den Verkehr mit den Angehörigen, über die Ursachen und die Bekämpfung der Entweichungen, über die Entlassung in die Familie und endlich über die Aufhebung der Fürsorgeerziehung, sowie über die Fürsorge für die aus ihr Entlassenen wurden als die zwei noch ungelösten Probleme der Fürsorgeerziehung die Bekämpfung geschlechtlicher Verirrungen und die Behandlung der geistig Anormalen, sowie

der Unverbesserlichen behandelt. Auch hier wurde von Fortschritten, die gerade in neuerer Zeit gemacht worden sind, berichtet.

Der Vortragende endete mit der Versicherung, daß die zur Ausführung der Fürsorgeerziehung berufenen Kommunalverbände keineswegs davon durchdrungen seien, daß alle bestehenden Einrichtungen vortrefflich und Neuerungen nicht erforderlich seien; man wisse vielmehr, daß auch, abgesehen von den noch ungelösten Problemen, noch mancher Fehler vorhanden und abzustellen sei. Mit ihrer Erkenntnis verbinde man aber die Zuversicht der Besserung. An dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine kurze, aber interessante Diskussion, in der Landesrat Augustin noch über die gerade neuerdings zur besseren Ausbildung des Personals der Erziehungsanstalten und der Fürsorger getroffenen Maßnahmen berichtete und über die Einrichtung von Fürsorgeerzieherinnen, die Abhaltung psychiatrischer Kurse für Anstaltsärzte und von Vorträgen für Fürsorger durch den Fürsorgeerziehungsinspektor.

Graf Zeppelin über die Weilburger Katastrophe.

Bei einem Diner, das in Berlin Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath zu Ehren des Grafen Zeppelin gab, hat sich dieser, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, auch über die letzte Fahrt des „Z. 2“ und die Weilburger Katastrophe geäußert, ohne daß er die gerade erschienenen amtliche Darstellung der „Berl. Kor.“ kannte. Was er sagte, das befiel sich in der Hauptsache mit den Betrachtungen, die darüber in der Presse angestellt worden sind. Graf Zeppelin setzte auseinander, daß „Z. 2“, als ihn auf der Heimfahrt nach Cöln der starke Wind traf, ganz gut und ohne Gefahr hätte in der Luft bleiben können, oder daß er vor dem Wind eine andere Richtung solange hätte einschlagen können, bis der Wind sich gelegt hätte, denn er besaß für 20 Stunden Betriebsmaterial. Er tadelt aber auch nicht eigentlich den Entschluß, bei Limburg niederzugesinken, schilberie, daß die Landung nach den vorliegenden Berichten sehr besonnen und sachgemäß vorgenommen worden sei, aber — und das war der Hauptpunkt — die Fesselung des Luftschiffs war nicht so glücklich, sie war zu lang, an einer 20 Meter langen Troße. Der Graf erklärte, wie und weshalb man den Ballon an der Rose kurz anbinden muß, wie er, um jedem Sturm gewachsen zu sein, gehalten werden müsse und wie andauernd die Einwirkung des Sturms durch Befestigung der Gondeln und durch die Anwendung der Steuer, auch dadurch, daß man die Propeller arbeiten läßt, zum guten Teil ausgeglichen werden kann. Das sind Grundsätze, die der Graf und seine Leute durch Erfahrung gelernt und erprobt haben. Überhaupt aus Erfahrung komme es an, und da diese nicht jeder Kommandeur eines Luftschiffs in ausreichendem Maß haben könne, so seien ganz bestimmte Dienstvorschriften notwendig. Mit der Erfahrung und diesen Dienstvorschriften glaubt Zeppelin, daß die Schiffe seines Systems auch sehr starken Stürmen gewachsen sind, und daß man nicht so viele Haken für sie braucht, wie vielfach noch angenommen wird. Er wünscht, daß möglichst auf allen größeren Exerzierplätzen Verankerungsstellen eingerichtet werden. Das war ungefähr der Hauptinhalt des zwanglosen Vortrags.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: General Sommer aus Petersburg im „Hotel Vier Jahreszeiten“, General v. Vidtmann aus Berlin im „Taunus-Hotel“, Admiral v. Arnim im „Hotel Rizza“, Frau v. Gleichen aus Dessau im „Hotel Adler Badhaus“.

— **Personal-Nachrichten.** Die Gendarmerieoberwachmeister Gustav Hooge in Rabenlohn und Karl Föigt in Bitten erhielten das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Pfarrer Schmidt in Riehlen den roten Adlerorden vierter Klasse. — **Regierungsanlässe.** Heute ist an die königliche Regierung zu Erfurt, Regierungsanzwält Winge an die königliche Regierung zu Münster i. W. berufen worden.

— **Die Einwohnerzahl unserer Stadt** betrug nach den Ermittlungen des städtischen statistischen Amtes am 1. Mai d. J. 109 097. Die Bevölkerungszunahme belief sich im Monat April auf 770 Köpfe (gegen eine Zunahme von 660 im gleichen Monat 1909). Todesfälle sind 151 (159) und Geburten 195 (198) zu verzeichnen. Außerdem noch 7 Totgeburten. Zugezogen sind 3047 (3382) und fortgezogen 2821 (2761) Personen.

— **Kriegshelferinnen-Examen.** Der „Samariterverein“, der seit einem Jahre dem „Vaterländischen Frauenverein“ als Samariterabteilung angegliedert ist, erfüllt die besondere Aufgabe, junge Damen als freiwillige Kriegshelferinnen auszubilden. Die Damen machen mehrere der von dem praktischen Arzt Dr. Nolte hier geleiteten Kurse mit; die sich als Kriegshelferinnen besonders eignenden werden ausgewählt und müssen dann sechs Wochen in einem Krankenhaus praktisch tätig sein. Gestern nachmittag fand in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz die Prüfung von 13 ausgebildeten freiwilligen Kriegshelferinnen statt. Als Vertreter des Oberpräsidenten war Oberstleutnant a. D. Wilhelm anwesend. Weiter konnte man die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Frau Polizeipräsident v. Schenk, Generaloberarzt Dr. Schneider, Generaloberarzt Dr. Baehren, Oberstabsarzt Poppenhausen und Kreisphysikus Geheimrat Medizinalrat Dr. Gleitsmann bemerken. Dr. Nolte begrüßte die Erschienenen und examinierte darauf die jungen Damen über verschiedene Fragen aus anatomischen und medizinischen Gebieten, sowie auch besonders über antiseptische Wundbehandlung, Behandlung von Kranken, soweit sie die Pflege betrifft, und erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Die prompten Antworten der Damen bewiesen, daß sie mit Eifer und Interesse das Gelernte aufgenommen hatten. Die später an Schülernabgegebenen Verbände für alle Arten von Brüchen und Verwundungen fanden den Beifall der anwesenden Ärzte und zeigten, daß die Hilfe der Damen nicht nur im Krieg, sondern auch zu Friedenszeiten, wo das Haus und die Straße oft genug Fälle zu praktischer Betätigung bieten, von schätzenswerter Bedeutung sein kann. Dr. Nolte bedauerte, daß der Samariterabteilung von seiten der Stadt so große Schwierigkeiten bei der Aufnahme der Helferrinnen zur Ausbildung im städtischen Krankenhaus gemacht werden, so daß nur immer je zwei Helferrinnen praktisch ausgebildet werden können, obwohl sehr viele befähigte Damen sich hierzu melden. Andere Städte wären in dieser Hinsicht bedeutend zuvorkommender. Oberstleutnant a. D. Wilhelm versprach, dem Oberpräsidenten hierüber zu berichten und brachte als Staatskommissar seine Anerkennung

darüber zum Ausdruck, daß es Herrn Dr. Kolbe auch in diesem Aufzuge wieder gelungen ist, die theoretische und praktische Ausbildung der Helferinnen so zu gestalten, daß die Damen mit Interesse und Nutzen dem Unterricht gefolgt sind und nach dem Urteil der anwesenden Ärzte diejenigen Kenntnisse und Handfertigkeiten sich angeeignet haben, die man von den Helferinnen vom „Roten Kreuz“ erwarten muß, damit sie ihren Pflichten auf den ihnen zugewiesenen Posten nachkommen können.

Für Hauseigentümer. Bei sehr heftigen Niederschlägen (Gewitterregen) sind in den vergangenen Jahren durch Rückstoß des Kanalwassers Kellerüberschwemmungen vorgekommen. Die Hauptursache ist in den meisten Fällen auf Vernachlässigung der vorhandenen Scherbelstvorrichtungen oder auf das Offenlassen der Hochwasserflieber zurückzuführen. Auch ist festgestellt worden, daß die Abichtung der Spundlastendeckel im Revisionsschacht sich nicht immer in Ordnung befindet. Dadurch ist es möglich, daß bei heftigen Niederschlägen das Kanalanwasser in den Revisionsschacht und von da in die Kellerräume eindringen kann. Wir empfehlen daher den Hauseigentümern dringend, den Verschluss der Spundlastendeckel durch einen sachverständigen Installateur in Ordnung bringen zu lassen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die Hochwasserflieber nur vorübergehend geöffnet und nach Gebrauch sofort wieder geschlossen werden. Hierdurch sichert man sich gegen plötzlich eintretende Überschwemmungen aus dem Straßenkanal. Weiter wird den Hauseigentümern oder deren Vertretern empfohlen, wenn Überschwemmungen bei außergewöhnlichen Niederschlägen eintreten, sich zunächst nach dem Kanalbauhof, Scharnhorststraße 16 (Telephonruf Stadamt), zu wenden, da die bei Gewitterregen (auch an Sonn- und Feiertagen, sowie zur Nachtzeit) dort anwesenden Kanalarbeiter mit den Kanalisationsanlagen vertraut und dadurch am besten in der Lage sind, eingetretene Wasserschäden zu beheben. Erst, wenn der wohl seltene Fall vorliegen sollte, daß dort keine Leute mehr zu erlangen sind, wolle man sich an die städtische Feuerwache wenden.

Erleichterung des postalischen Verkehrs. Im Interesse einer beschleunigten Abfertigung des Publikums an den Poststellen hat das Reichspostamt die Oberpostdirektionen ermächtigt, in von ihnen auszuwählenden Postorten eine erweiterte Sortierung der Wertbriefe, Einschreib- und Wertpakete für die Einlieferung zur Post im Verkehr mit vertrauenswürdigen Firmen usw. zuzulassen. Die Sendungen werden zu dem Zweck — ähnlich wie es bereits bei Postanweisungen, Einschreibbriefsendungen und auch Paketen möglich ist — vom Absender, soweit erforderlich, mit dem Aufgabebrief befehligt und in ein zugleich als Posteinlieferungsbeleg dienendes Annahmeprotokoll derart eingetragen, daß im Bege des Durchdrucks sogleich eine zweite Aufbereitung entsteht. Der Schalterbeamte schreibt hierauf in gleicher Weise das Gewicht nieder, quittiert auf dem Durchdruckblatt und behält das Urschriftblatt zurück.

Wie wird das Pfingstfest werden? Die Wetterfrage wird ebenso wie am Osterfest in weiten Kreisen besprochen, und nachdem seit zwei Tagen an Stelle einer kalten, unfreundlichen Witterung blauer Himmel und lachender Sonnenschein getreten ist, herrscht überall eitel Zuversicht, daß Pfingsten wirklich das liebliche Fest werde, als das es gepriesen wird. Wir haben uns trotzdem wegen eines sachverständigen Urteils an die Wetterdienststelle Frankfurt a. M. gewendet und diese teilt uns auf unsere Anfrage mit, daß die Wetteraussichten ganz günstig seien. „Es liegt — sagt sie weiter — ein Hochdruckgebiet über dem Nordosten Europas und wir stehen noch unter einer warmen und trockenen Ostströmung, die aus dem Innern Russlands stammt und die Aufbesserung mit sich brachte. Man kann annehmen, daß das jetzige gute Wetter noch einige Tage anhält.“

Das Römerkastell Holzhausen. Man schreibt uns: „In Nr. 218 des Wiesbadener Tagblatts“ wird eine Pfingstwanderung nach Holzhausen und Jammertal beschrieben und dabei kurz das Römerkastell Holzhausen erwähnt. Gerade auf dieses Kastell möchte ich die Aufmerksamkeit aufmerksam machen, und ich bitte nachfolgendes in Ihrer wertvollen Zeitung aufzunehmen. Das Kastell lag und soll zu unserer Saalburg und damit zu einem neuen Anziehungspunkt für Wiesbaden und Schwalbach werden, weitere Gelder zu durchgreifenden Ausgrabungen müssen beschafft werden, denn das Kastell ist besser erhalten und dadurch interessanter als die Saalburg selbst. So fand man bisher die gut erhaltene Umfassungsmauer, 155 zu 105 Meter lang, 4,45 Meter hoch, mit Zinnen gekrönt. Vier Toreingänge, davon zwei mit Inschrift mit vergoldeten Bronzeschrauben versehen, und zwar folgenden Inhalts: „Dem Kaiser, dem Caesar, Marcus Aurelius Antoninus, dem frommen, glücklichen, dem großen Britannicus, Germanicus, dem Pontifex maximus, als er im 16ten male Tribun, im 12ten Jahre Kaiser, im 11ten Jahre Consul war, dem Prokonul, dem Vater des Vaterlandes, dem unbefiegbaren Augustus, weiht diese Tafel die Antoninische Cohorte der Treverer, ergeben und untertänig seiner Majestät.“ Im Kastell selbst stand noch ein Wehedeckel, Mars mit Schild und Lanze und der ihm geweihten Gans. „Zu Ehren des kaiserlichen Hauses hat dem Gott Mars die Antoninische Cohorte der Treverer ein Bild des Mars auf ihre Kosten errichtet, gern und freudig, nach Verdienst, auf Veranlassung des Hauptmanns.“ Wir wissen also durch die erste Widmung, daß das Kastell im Jahre 213 n. Chr. erbaut wurde, wohl hauptsächlich zum Schutz des Pfalzgrabens, der in unmittelbarer Nähe des Kastells nach Holzhausen zu freigelegt ist und sich durch den Laufeseldener Wald nach Kessel, von da nach Adolphsdorf, Hambach und Daxbach nach dem Feldberg zu verliert. Ein Brunnen wurde im Kastell bisher noch nicht gefunden, ist vielleicht auch gar nicht vorhanden, weil hier die Quelle des Hofenbachs entspringt. Unweit der Quelle ist ein halbkreisförmiger Raum aufgedeckt, der wohl die Feldzeichen enthielt, daneben rechts und links noch mehrere andere kleinere und größere Räume. Strategisch war das Kastell, nahe des 54 Meter hohen Grauen Kopfes gelegen, sehr wichtig, denn es beherrschte das Lahnthal und die Gegend des Einrichs, von wo aus unsere Vorfahren öfter Einfälle machten, wie die Massengräber im Norden und Süden des Kastells beweisen dürften. Nach Holzhausen zu, am Waldestrand, sehen wir noch den Grabhügel eines germanischen Helden. Das Grab selbst wurde bereits im Jahre

1859 geöffnet und man fand neben Knochenresten ein Schwert, dessen Spitze nach dem Kastell gerichtet war. Im Laufeseldener Wald finden sich noch mehrere Wachtürme vor, die zum Schutz am Limes entlang errichtet waren.“ Wir hoffen, daß Pfingstwanderer sich an Hand der kurzen Beschreibung im Kastell zurechtfinden und befriedigt von dannen weiterziehen.

Hallgarter Zange. Die bevorstehenden Pfingstfeiertage dürften manchen Wander- und Naturfreund veranlassen, der Hallgarter Zange (580 Meter), welche die schönste und umfassendste Rund- und Fernsicht des ganzen Rheingebirges bietet, einen Besuch abzustatten. Den Gipfel krönt der vor einem halben Jahr vom „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden“ errichtete massiv steinerne Aussichtsturm mit behaglich eingerichteter, gut bewirtschafteter Schutzhütte. Als bequemster Weg ist zu empfehlen mit Sonntagskarte nach Hattenheim und von da auf der Fahrstraße weiter nach dem Wingerdorf Hallgarten. Nun folge man dem Markierungszeichen blauer oder roter Strich zur Zange. Marschzeit etwa 2 Stunden. Die Zange kann aber noch auf anderen bequemen und herrlichen aussichtreichen Wegen erreicht werden und gibt hierüber die neue „Begeleitkarte und der Führer durch den westlichen Taunus und das Rheingebirge“ die zuverlässigste Auskunft. Ebenso kann der „Führer zur Zange“ mit 50 Wandervorschlägen aufs beste empfohlen werden. Die Karte und die Führer sind vom „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden“ herausgegeben und in den Buchhandlungen erhältlich.

Die 10 Gebote des Luft-Sonnenbades. 1. Nach erfolgtem Auskleiden schaffe dir sofort Bewegung; je kühler das Wetter, desto kräftiger die Bewegung. 2. Schütze bei hochstehender Sonne Kopf und Raden gegen direkte Sonnenstrahlen. 3. Lege dich nicht stundenlang in die Sonne, um braun zu werden, du lönnstest dir eine schmerzliche Hautverbrennung und Erregung des Nervensystems zuziehen. Nicht das einmahlige übertriebene Sonnenbad bräunt, sondern das häufige Lichtsufbad. 4. Wechsele am heißen Tage in der Sonne alle 5 bis 6 Minuten Lage und Stellung. 5. Nötigt sich deine Haut trotz dieser Vorsicht, so gebe nicht ins kalte Bad, kühle mit lauem Wasser. Auch empfiehlt sich eine leichte Einreibung mit Baseline, Hautcreme oder sonstiger fettiger Masse. Setze aber dein Lichtsufbad mit dem Hemd bekleidet ruhig fort. 6. Nimme an den Spielen teil, am Turnen, Springen, Laufen vergnüge dich. Das erfrischt viel mehr, als stundenlang auf der Pristche zu liegen. 7. Gewöhne dich daran, im Luftbad Atemgymnastik zu treiben und tief Atem zu holen. Verbinde das Atemholen mit Anbeuge, wenn du kannst. 8. Kürze das Licht-Sonnenbad anfänglich ab. Bist du daran gewöhnt, kannst du es so lange ausdehnen, als du dich behaglich fühlst. 9. Beschränke dein Bad mit einer kurzen Wasseranwendung, wenn du Verlangen danach hast. Eine Dusche oder Abgießung mit folgender Massage tut gleichfalls gute Dienste. 10. Beginne zu baden an einem warmen Tag. Setze bei kühlem und trübem Wetter nicht aus. Habe also, wenn möglich, täglich. Dies setzt dich in die Lage, die Bäder auch im Herbst und Winter zu nehmen. — Die hier gegebenen Ratschläge sind allgemein gehalten. Leidende sollten Rücksprache mit einem Arzt nehmen.

Wissenschaftliche Ballonaufstiege. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 18., 19. und 20. Mai finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Deutsche Turnerschaft. Die diesjährigen Sitzungen des Hauptausschusses der jetzt etwa 9600 Vereine mit über 900 000 Mitgliedern umfassenden Deutschen Turnerschaft werden am 21. bis 23. Juli in Straßburg abgehalten werden. Nach dem jetzt erschienenen Rassenbericht verfügt die Deutsche Turnerschaft über ein Vermögen von 229 867 M. 15 Pf., abgesehen natürlich von den Rassenbeständen der einzelnen Vereine, die etwa 14 Millionen betragen. Von diesen 229 867 M. 15 Pf. befinden sich in der Hauptkasse, einschließlich des Wertes des Zahn-Museums in Freiburg a. U., 100 837 M. 76 Pf., in der Abgebunden- und Kampfrichterkasse 23 208 M., in der Dr. Ferdinand-Göck-Stiftung für Errichtung deutscher Turnhallen 95 425 M. 44 Pf. und in der ehemaligen Deutschen Zahn-Stiftung, deren Erträge für Unerhähigung aller Turnlehrerwitwen Verwendung finden, 10 395 M. 95 Pf. Aus der Dr. Ferdinand-Göck-Stiftung sind 9950 M. Beihilfen zum Bau von Turnhallen gewährt worden. Die „Deutsche Turnzeitung“, das wöchentlich einmal erscheinende Amtsblatt der Deutschen Turnerschaft, hatte bei einer Auflage von 10 500 Exemplaren einen Überschuf von 10 638 M. 67 Pf. aufzuweisen.

Die Asche in den Rhein. Ein kürzlich verstorbenen sehr bekannten Herr, der im Krematorium zu Mainz zur Feuerbestattung kam, hatte die Verfügung getroffen, daß seine Asche den Fluten des Rheins übergeben werden solle. Dem wurde auch dadurch entsprochen, daß durch eine besondere Vertrauensperson dieser Tage die Asche des Verstorbenen von der Rheinbrücke aus den Fluten des Rheins übergeben wurde. Vor einiger Zeit ließ auch der Kapitän eines Rheinschiffes nach seiner in Mainz erfolgten Kremation seine Asche dem Rhein übergeben. Er habe, so schrieb er, den weit größten Teil seines Lebens auf dem Rhein zugebracht und so sollte auch seine Asche in den Rhein kommen.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings unbeschränkt zugelassen: Laufanne, Montreux und Neudatel. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-gespräch beträgt 2 M. 50 Pf.

Wahlernennung im Verkehr mit London über Bissingen. Der bis jetzt um 12 Uhr 16 Min. in Köln (Hauptbahnhof), um 3 Uhr 14 Min. in Wiesbaden, um 4 Uhr 39 Min. in Frankfurt a. M. und um 11 Uhr 26 Min. in München eintreffende Schnellzug von Bissingen wird ab 1. Mai d. J. durch Leistung der Hoch-Cresfeld-Dillfeldhof statt über Bielefeld-Dillfeldhof bereits um 11 Uhr 19 Min. in Köln (Hauptbahnhof), 2 Uhr 37 Min. in Wiesbaden, 3 Uhr 29 Min. in Frankfurt und 10 Uhr 20 Min. in München ankommen, und wird durch diese Beschleunigung die Fahrt

dauer zwischen Bissingen und die genannten Stationen um etwa eine Stunde gekürzt. Dies ist auch der Fall mit der Verbindung nach Bissingen. Der direkte Zug im Anschluß an die Nachtdampfer, welcher jetzt von München um 7 Uhr 5 Min., von Frankfurt um 1 Uhr 35 Min., von Wiesbaden um 3 Uhr 16 Min. und von Köln um 5 Uhr 47 Min. abfährt, wird ab 1. Mai d. J. erst um 8 Uhr 30 Min. von München, 2 Uhr 47 Min. von Frankfurt, 3 Uhr 50 Min. von Wiesbaden und 7 Uhr 10 Min. von Köln abfahren. Die Ankunft, bezw. Abfahrtszeit in London wird hierdurch nicht geändert. Durch die Einführung von direkten Wagen Bissingen-Triest v. v. wird eine neue Verbindung mit Ägypten (Alexandrien), Bombay usw. im Anschluß an die Eildampfer der österreichischen Lloyd zustande kommen.

Treue Dienste. Die Kaiserin hat der seit dem Jahre 1869 in Diensten der Frau Justizrat Scholz und deren Familie stehenden Berta Kunz Müller das goldene Kreuz für 40jährige treue Dienste verliehen.

Übersahren. Gestern mittag 12 Uhr wurde in der Emser Straße ein 9jähriger Knabe beim Überschreiten des Bahndamms von einem Wagen der Straßenbahn umgestoßen und zur Seite geschleudert. Er erlitt Verletzungen am Rücken, konnte sich jedoch allein nach seiner Wohnung begeben. — Nachmittags um 3 Uhr wurde an der Bahnhofstraße ein kleiner Junge von einer Droschke umgestoßen und durch Übersahren des linken Unterschenkels leicht verletzt. Den Droschkenführer soll keine Schuld treffen.

Durch die Explosion einer Benzinkampfe zog sich heute vormittag der am Kanalbau in Sonnenberg an der Wiesbadener Straße beschäftigte, 25 Jahre alte Maurer Emil Kunz, Gustav-Adolfstraße 11 wohnhaft, schwere Brandwunden an der rechten Hand zu. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach Anlegung eines Rotverbandes nach dem städtischen Krankenhaus.

Rassauischer Städtetag. Am 17. und 18. Juni 1910 findet in Herborn die Jahresversammlung des Rassauischen Städtetages statt. Das Programm verzeichnet für Donnerstag, den 16. Juni (Vorabend), ein zwangloses Zusammensein der eingetrossenen Teilnehmer im „Hotel Triest“. Am Freitag, den 17. Juni, beginnen dann um 10 Uhr vormittags die Verhandlungen im „Rassauer Hof“. Um 1 Uhr mittags ist Bekessen im „Hotel zum Ritter“. Um 4 Uhr mittags findet eine Besichtigung der Hochbäder-Anlage und der im Bau begriffenen Landes-Heil- und Pflegeanstalt, darauf Spaziergang zum Schützenhaus statt, woselbst seitens der Stadt Herborn ein Imbiß angeboten wird. Rückkehr zur Stadt durch den Domburg. Abends 9 Uhr Kommerz mit Damen im „Rassauer Hof“. Am Samstag findet eine Besichtigung der Stadt und des Altertumsmuseums und die Fortsetzung der Verhandlungen statt. Um 2.30 Uhr nachmittags Abfahrt mit Sonderzug nach Station Roth; anfänglich Besichtigung des Quellentriest, beginnend bei Quelle 1 unter Führung des Magistratsrats Scheelhaase. Als Verhandlungsgegenstände stehen u. a. folgende Punkte auf der Tagesordnung: Erster Tag: Fragen der Schulorganisation mit besonderer Berücksichtigung des Regierungsbezirks Wiesbaden. Berichterstatter: Stadtrat Sieben-Frankfurt a. M. Zweiter Tag: Fragen der kleineren Städte mit Elektrizität, insbesondere durch Überlandzentralen. Berichterstatter: Oberingenieur Schulte-Wiesbaden. Über Schreiwörterverminderung. Berichterstatter: Oberbürgermeister Vogt-Biedrich. Zweiter Tag: Verhandlungen über alte und neue Stadtaufgaben. Berichterstatter: Geh. Oberbaurat Professor Hofmann-Darmstadt. Wasser-Verordnung kleinerer und mittlerer Städte. Berichterstatter: Magistratsrat Scheelhaase-Frankfurt a. M.

Rassauischer Fartverein. Die diesjährige Generalversammlung des Rassauischen Fartvereins wird am Mittwoch nach Pfingsten, 18. Mai, im Gemeindehaus in Kumburg tagen. Das Hauptthema der Tagung: „Kirche und Volkstum“, werden die Farter Spiess-Rottenhorn und Groß-Eich behandeln. Außer den sonst üblichen Gegenständen wird auch noch die Frage über „Landesfischerei-Fartvereine“ zur Besprechung kommen. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 1/2 Uhr.

Kurbau. Hoffentlich ist die Witterung dem von der Kurverwaltung für morgen Samstag, abends 8 Uhr beginnend, angelegten Frühlingseste mit großem Ball im Garten und in den blumengeschmückten Sälen, sowie Illumination des Kurgartens günstig. Zu dem Felle ist Bromnade-Anzug, möglichst mit Blumenquälden, Vorschrift. Zum Eintritt zu dieser Veranstaltung berechtigten Tageskarten zu 4 M. Vorauszahlung für Abonnenten zu 2 M., welche mit der Abonnements- oder Kurtagkarte vorzulegen sind. Abonnements-, Kurtagarten und Besichtigungsarten zu 1 M. haben zum Besuche des Kurgartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags Gültigkeit. Bei ungeeigneter Witterung 8 1/2 Uhr früher. Die Eintrittspreise bleiben dieselben. Das Nachmittags- — 4 Uhr — Abonnements-Konzert kann nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten stattfinden, läßt die Witterung ein Konzert im Freien nicht zu, so fällt das Konzert wegen der Vorbereitungen zum Frühlingseste im Kurbau aus. — Der morgige (Samstag) Wagenausflug der Kurverwaltung (Mailcoach), 3 Uhr ab Kurbau, führt nach Krotal Adamsstal, Rajanerie, Schauffebau, Kaiser-Wilhelms-Turm und Clarenthal.

Güterrechtsregister. Die Eheleute Gemüschändler Edmund Kalvar Kaiser in Nied und Emma, geb. Felden, Badermeister Johann Simon und Katharina, geb. Schmidt, aus Niederjossbach, Kaufmann Karl Erlend und dessen Ehefrau Anna, geb. Müller, in Geisenheim, Gerichtsvollzieher Georg Wilhelm Baur zu Wiesbaden und Theresia, geb. Kollmann, haben Gütertrennung vereinbart.

Steuerlich verfolgt werden wegen gefährlicher Körperverletzung der Kellner und Artist Otto Kreh (Spitzname: Räuber Piccolo), geb. am 20. Februar 1879 zu Nürnberg, und der Schauspieler Ernst Müller-Lesse, früher zu Wiesbaden, geb. am 5. Juni 1887 zu Grefeld, wegen Diebstahls.

Zwangsversteigerung. Bei der gestern nachmittag vor dem Ngl. Amtsgericht auf dem Rathause in Biedrich stattgehabten Zwangsversteigerung des schauischen Amtesens an der Hafenstraße in Biedrich wurde dem Höchstbietenden, Eheleuten Ariseur Alfred Streitenberg in Korbach, Kreis Gelnhausen, zum Höchstgebot von 10 800 M. der Zuschlag erteilt.

Keine Notizen. In dem Gotteslästerungsprozess gegen den freireligiösen Prediger Weller ist neuerdings Termin auf Dienstag, den 7. Juni, angesetzt. Bfarrec Dienbach von Kautenthal ist als Nebenklager zugelassen worden. — Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage findet die nächste Straffammerung am Mittwoch nächster Woche statt.

Israellische Gottesdienste. Laimud Thora-Verein, Krotalstraße 36, 1. Sabbat-Eingang 7.45, morgens 7.15, Ruhetag 9.30, Mincha 4, Auszug 9. Wochentags: morgens 6.45, Mincha 8, Maarif 9.

Theater, Kunst, Vorträge. Die von dem Spangenbergischen Konservatorium am Dienstag in der Loge Blato veranstaltete „Göppin-Gedenkreise“ nahm bei starker Anteilnahme unserer musikalischen Kreise einen sehr würdigen und durchaus gelungenen Verlauf. Eingeleitet wurde der Abend durch das neulich im Kurbau gezeigte G-Roll-Trio, dem Frau Frances v. Holstein, unterstützt durch Rie Tolmie (Violine) und Fräulein Hettel (Cello) eine ganz vorzügliche Wiedergabe bereite. Es folgte dann eine Gedächtnisrede (Herr Hofmusikdirektor Keiser), welche in ge-

Die Eröffnung

Ihrer neuen, bedeutend größeren Geschäftsräume

9 Kleine Burgstraße 9,

dem früheren Geschäftslokal gegenüber,

zeigt ergebenst an

Fernruf 4241.

Papeterie Holstinsky.

Zu den Pfingst-Feiertagen

frisch eingetroffen:

Hochfeine vollsaftige Imperial-Orangen Dtd. von 55 Pf. an bis Mk. 1.60.

Ferner frische Ananas per Stück von Mk. 2.20 an.

Ebenso bringe meine sehr preiswerten erstklassigen Heidelbeer-, Johannisbeer- u. Weine in empfehlende Erinnerung. Lieferung prompt ins Haus.

Hochachtung Alois Voigl, Bismarckring 11. Tel. 4107.

Zum süßen Onkel!

Anlässlich des kommenden Pfingstfestes empfehle folgendes:

Pfingstbonbonniere mit Blumen geschmückt und feinstem Inhalt, welche ein modernes Pfingstpräparat — Pfingstgruss, geworden sind. Ferner: **Konfitüren** mit raffiniert berauschend zusammengestellten Füllungen in **Riesen-Auswahl**, das Viertel-Pfund zu

15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100, 125 Pfg.

Schokoladen von Lindt, Sarotti, Hildebrandt, Gala Peter, Kohler, Cailler, Riquet, Berger, Lobeck u. v. a. m.; immer frische Sendungen. Auf die so beliebt gewordenen eigenen Spezialitäten:

Königsberger Tee-Konfekt, **Serda-Würfel**, **Franz. Eiergebäck**, **Mandel Petit four**, **Marzipan-Kartoffeln** neuester Ernte mache besonders aufmerksam.

Confiserie Wiesbaden, Inh.: Paul Golonsky,

Kirchgasse 44, vis-à-vis Konfektionshaus Schneider.

Empfehle

Pfingstkuchen

in bekannt guter Qualität.

Wilhelm Maldaner, Marktstraße 34.

Filialen: Kaiser-Friedrich-Ring 44, Westrichstraße 39a.
Filiale Alantaler Straße 3 besteht nicht mehr. 759

Joh. Henri Arend, Gärtner,

verkauft nahezu 1 Viertel Million (Belarsonien) Geranien von 18 Pf. an, nur die besten Sorten, u. a.: Meteor, Berolina, Kardinal u. s. w. Diese Sorten sind von weitestehender, wunderbarer, hochroter Farbe. **Ophegeranien**, hängende, auch von 18 Pf. an, sowie alle Schlupfwanzen billig. **Lorbeerbäume** 10 Mk., prachtvolle dichte Kronen. — Aufmerksamste, sachverständige Bedienung. **Balkonkästen**, das laufende Meter 1,75 Mk. — **Großer Pflanzen- und Schnittblumen-Stand auf dem Markt.**

Betreffs Bestellung genügt Postkarte. — Privatwohnung: Westendstr. 17, 2.

Mod. Zeichenschule

von Fr. Joh. Stein,

Kirchgasse 17, 2, früh. Luisenpl.
Erste und älteste Fachschule am Platz

für d. famill. Damen- u. Kindergerberob. und Wäsche. Einf. Meth. d. Jetztzeit f. Beruf u. Hausbedarf. Vorzügl. prakt. Unterricht. Tägl. Schüler-Aufnahmen. Bekannt gutte. Schnittmuster u. Maß. Kostüme werden zugehrt. u. eingerichtet. **Büsten** j. Façon u. Nr. auch n. Maß.

Setzen billig. Gelegenheitskauf.

Ueber 1000 moderne Musterhüte, Wert bis 25 Mk., jetzt ab bis 95 Pf., zurückgeleitet v. 10 Pf. an. Einfach garnierte Damen- und Kinderhüte v. 45 Pf. an. Große Auswahl Blumen, Bänder, Füll, Handschuhe, Strümpfe u. Schürzen, nur bessere Muster, weit unter Preis.
Goldgasse 2, Handarbeitsgeschäft.

Gg. Eichmann,
Zoologische
Handlung,
Mauergasse 3/5.
Telephon 3050.

Billige Tapeten

erhalten **Wagners Tapetenlager**
Sie in **Westrichstraße 3.** Tel. 3377.
Nette zu jeden annehmbaren Preise.

Im Heidelbeer-Wein

5 Flaschen 2,75 Mk. franco ins Haus.
H. Hattmer,
Albrechtstr. 24. — Telephon 3938.

Strohüte

für Herren, Knaben und Kinder.

Grösste Auswahl! — Billigste Preise!

Ellenbogengasse 10. **Lina Hering, Wwe.,** Ellenbogengasse 10. 751

Zum Baden!

Hochfeine **Ruchenmehle** 17 Pf. an.
in den bekannt ausgiebigen Qual. bei 5 Pfd. von

Rosinen 40 Pf.	Korinthen 30 Pf.	Sultaninen 45 Pf.
-------------------	---------------------	----------------------

Der beste Butter-Ersatz ist die Delikat-Margarine **Marke „Extrafein“** Pfd. 1 Mk. **Gratis** erhält jeder Kunde bis Samstag, 14. Mai, bei 1 Pfd. „Extrafein“ 1 schöne Kaffeetasse oder eine Tafel feine Schokolade.

Margarine, nur erstklass. Fabrikat, 65 Pf. an per Pfd. von mit Gutscheinen.

Rheinisches Kaufhaus

für Lebensmittel,
Schwalbacher Straße, Ecke Westrichstraße.

Conrad Heiter,

Metzgerei und Aufschnittgeschäft.

Eröffnung meines neu hergerichteten Ladens
Samstag, 14. Mai.

Empfehle für die Feiertage meine Spezialitäten: **Schinken**, **Wiesbadener Rauchfleisch**, **ges. Ochsenbrust**, **gek. Zunge**, **Casseler Rippenspeer** und besonders kleine **Delikatessen**. — **Schinken** zum Kochen von 4-7 Pfd. schwer à Pfd. Mk. 1.15.

Rheinstrasse 77. — Telephon 542.

Eine sparsame Hausfrau

kocht nur auf

HÄUER'S

GAS

SPAR-KÖCHER



Zu haben bei: **Franz Flössner**, Wellritzstr. 6. 700

Möbel, Betten,
Spiegel,
Kinderwagen
auf
Abzahlung.
Anzahlung
von 5 Mark an.

Herren-Anzüge,
Konfirmanden-
Anzüge,
alle Größen, auf
Abzahlung.
Anzahlung
von 5 Mark an.

Jedermann
erhält
Kredit!
Anzahlung Nebensache.
Kunden
ohne Anzahlung.

Braut-
Ausstattungen,
Engl. Schlafzimmer,
Komplette Küchen-
Einrichtungen
auf Abzahlung.
Anz. von 15 Mark an.

WIESBADEN.

J. Wolf,

Friedrich-
strasse 33.

Regen- und Sonnenschirme.

Nur eigenes Fabrikat.
Massenauswahl.
Alleräusserste feste Preise.

Benker,

Marktstr. 32
(Hotel Einhorn).
Telephon 2201.

Uhrketten

Billigste Preise.

5. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lottery.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Mai 1910, mittwochs. Nachdruck verboten.

294 201 546 775 [500] 82	1191 279 300 34 492 517 [1000]	2110 [500] 254
255 473 87 714 944	2119 214 423 35	252 66 789
5715 95 535 671 699	6149 232 63 303 484 [500] 871	500 570 [500] 830
7015 48 534 [500] 632	8214 85 247 74 475 570 685 713 870 9102 90 370 830	574 514 [500] 66
110402 82 341 679 759 [500] 922	11068 175 454 86 777 882 [500] 901 94	
12065 [500] 430 831 936 41	13299 220 48 436 65 [1000] 89 511 18 35 633	
47 703 14164 361 647 766 844	15506 61 [500] 672	16040 100 253 73 604 710
21	17151 56 384 697 833 61 73	18507 [500] 454 809 19 85 19083 122 [3000]
323 47 422 87 817		
12063 318 41 27 387	21015 105 [500] 800 33 708	22046 107 82 [3000] 54
749 [500] 61 21 23 209	22129 320 48 436 65 [1000] 89 511 18 35 633	
812 72 [500] 25120 376 445 602 36	26029 [300] 61 395 457 69 78 [1000] 503	
821 [500] 80 [500] 27030 346 89 [3000] 772 626	28022 233 89 329 405 633 708	
29032 [3000] 52 405 717 58 817 912 47 63		
30070 167 [1000] 91 49	31003 105 78 245 319 45 452 577 735	32006 6
73 137 494 545 [500] 765	33053 168 357 85 432 97 627 783 841	34000 710
804 18 [3000] 23 976	35298 410 15 347 812 968	36036 667 827 901 60
271 600 958 [1000] 38144 224 343 518 743 87 841 53	39007 107 225 332 83 489	
814 878 66 933 83		
40184 263 335 85 760	41163 92 294 321 406 599 933 85	42003 114 60
276 357 60 456 70 751 94	43250 [500] 70 71 501 880	44028 96 152 429 44 540
930 [3000] 45183 203 418 60 597 669 794 912 25	46129 273 284 488 649	
737 [1000] 88	47709 53 844 37 73 800	48052 136 [3000] 262 354 [500] 65 [500]
431 51 [3000] 84 586 806 [5000] 44 720 70 811 [3000] 15 916 60	49163 270 381	826 912
50285 626 719 910	51075 185 226 48 440 583 894 [3000]	52012 65 69 255
834 990 70	53094 134 311	54003 24 234 407 585 915
505 697 68 785 872 73	56146 25 45 33 447 633 732	57130 439 645
500 [500] 274 291 666 22	59117 26 44 223 305 18 493	761 990 [1000] 24 [3000] 67
60054 71 495 841 927	61031 157 272 307 [500] 16 59 94 484 802 35	62022 [500] 86 [1000] 306 496 [500] 85 532 814 43
63000 86 [1000] 306 496 [500] 85 532 814 43	65179 [500] 278 568 688 904 50 71	
64000 48 70 236 623 740 870	65051 817 76 994	66100 85 217 513 713 670 76
276 [3000] 561 661 676 783	68390 351 301 520 618 666 69	69014 466 175 65 933
70017 265 423 708 77 83 340	71586 97 605 906	72073 400 758 497 594
733 882 [200] 73006 12 149 78 470 553 685 706 980	74290 332 459	
47 45 76943 67 994	76194 221 62 [500] 311 705 76 868 963	77174 585 652
[3000] 877 78255 [1000] 420 587 650 755 [1000] 803 22 98	79235 381	
80088 123 359 459 303	81033 266 639 41 967 90	82002 302 3 553 610
63 792 [1000] 83832 303 13 480 558	84037 59 109 [500] 278 319 618	
900 925 [500] 85126 262 75 494 691 15 76 708	86088 323 458 66 339 631	
87105 34 322	88099 284 543 [1000] 93 93 653 799 847 63	89001 38 148 50
466 631 747 511 48 82		
90076 123 381 447 615 [3000] 26 794 823 37	91978 500 458	92910 41 50
[1000] 75 417 854	93000 33 59 [500] 213 51 85 [1000] 32 62	
898 626 714 640 66 [500] 580	94116 27 353 434 [3000] 639 890 94519 [50000]	
223 [500] 64 419 708	96273 74 37 318 339 935	97296 672 [1000] 82 [1000]
748 886 929 67	98033 117 81 333 62 491 629 36 919 [1000]	99197 215 60
455 602 726 71 [500] 919 [3000]		
100002 20 107 27 306 63 [1000] 433 781	101023 [500] 182 446 47 631	
44 782	102027 111 282 333 72 47 665	103100 215 531 693 704 947 71
104070 87 401 825	105005 29 156 476 [3000] 520 621 76 816 913	106254 433
72 715 64	107120 384 305 74 890 722 [500] 826 955	108003 791
108001 85 709 812		
110405 810 23 [500] 635 [500] 89	111101 209 91 353 [500] 322 [1000] 74	
802 994	112547 108 35 525	113454 501 19 908
854 99 81	115263 348 403 49 834	116040 688 746 852
84 88 250 337 573 837	118095 88 111 [500] 249 398 380 604 712	119073 127 722
41 91 814 33 [1000] 948		
120033 133 269 907	121131 70 283 70 309 427 [500] 677 719 874 75	122190 530
530 641 963	123244 344 52 [1000] 567 678	124039 163 73 426 70 307 681 714
1252 120 964 953	125118 496 653 83 718 928	126112 612 439 519
78 82 95 236 69 356 410 677 1312 20 [1000] 75	210 89 416 588 708 849	127061 12
471 616 755	129050 123 206 [1000] 356 70 688 845 34	
130138 230 320 322 [500] 65 92 601 749 [500] 89 803 920 84 [500] 85	131118 509 [1000] 645 63 770 97	132119 [1000] 77 294 364 430 56 675 922
133011 294 281 303 324 708 808 903	134014 35 151 231 313 490 531 47 653	
739 83 [500] 941 75	135111 [500] 551 643	136057 192 213 374 485 561 96
819	137212 514 47 48 758 858 937 50	138063 144 88 260 [1000] 14 [1000] 36
75 303 412 75 670 750 [500] 816	139041 154 513 57 720 840 [500] 918	
140000 722 80	141002 19 83 [500] 227 92 383 34 429 548 79 063 [500]	
142003 187 232 332 499 581 91 99 820 920	143098 [3000] 225 312 414 643 90 753	

5. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lottery.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Mai 1910, mittwochs. Nachdruck verboten.

71 185 317 559 605 61 629 [500] 30	1271 348 63 [500] 516 747	2170 348 534
[1000] 88 740 [500] 3149 332 43 708 983	4254 87 84 [1000] 489 [1000] 4303	
150 487 96 618 670 880	5115 348 303 817 949 75	7084 [3000] 148 [500] 248 335
[3000] 84 [500] 418 550 [500] 89	6577 98 537 98 850	8371 [500] 418 504 648 43 855 [500]
[500] 82 [1000] 489 817 [500] 89		
10125 [500] 299 [1000] 254 603 [500] 684	11218 84 306 [500] 436 89 654 997	
12083 133 303 476 648 [500] 774 99 591 [600]	13105 208 516 19 58	14223 450
[500] 550 [500] 653	15118 496 653 83 718 928	16211 217 657 803 683 92 776
344 [500] 17123 218 388 484 673 [500] 716	18030 [500] 38 96 124 600 42 37	
712 94 922	19027 114 256 372 595 818 949 [500] 85	
90099 638 67 709 63 815	22076 161 69 376 96 449 88 669 852	22146 859
[500] 95 97 654 735 828 915 [500]	23155 454 76 [500] 537 758 71 956 82 83	
24102 25 397 394 629	25199 235 77 806 653 943	26043 189 95 294 401
540 87 727	27176 212 818 75 218	28068 [500] 301 321 353 524
602 [3000] 99220 210 566 89 967 909		
30025 72 250 485 631 97 832 947 95	31129 232 342 416 56 593 642 66 [500]	
95 792 694	32124 384 386 422 35 [1000] 49 [500] 812 46 789 [1000] 215	33005 85
85 164 453 614 92 [1000] 712 985	34002 827 726 89 986	35017 94 [500] 160 409
817 787	36037 281 45 [500] 361 578 624 741 816	37010 203 308 72
38004 948	38039 45 [500] 58 [5000] 319 831	41221 444 692 [1000] 42019 100 290
	43040 54 120 [500] 179 87 [500] 684	44120 231 70 359 720
218 439 841 82	45032 [1000] 352 443 365 73 84 [500] 625 [500] 640 963 91	
771 587 690	46032 [1000] 352 443 365 73 84 [500] 625 [500] 640 963 91	
46108 463 510 92 708 548 967	47057 941 721 [1000] 64 890 949	48042 176 240
300 474 20 [500] 715 [500] 904 80 49684 793 877		
500 400 214 [500] 503 [1000] 86 67 633 [500] 924 96	51081 283 87 219 43 616	
28 512 457 526 [3000] 984	53429 [500] 57 538 [3000] 608 794 929	54178 379
405 24 [1000] 686 97 86 [500] 850 89 [500] 915	55142 317 [1000] 514 713 97 811	
619 35 50090 20 153 332 355 95 737	57010 [500] 70 539 45 772 821 981	58059 626
58215 [500] 73 654 743 694		
60025 [500] 174 427 41 663 749 976	61185 278 [1000] 304 67 489 737 837	
62051 40 60 63080 243 313 422 91 619 27 835 60 [1000] 962	64044 159 99	
820 982 [1000] 65096 348 585 90 776	66031 73 170 308 [1000] 450 697 754 67	
[1000] 892 82	67229 56 [1000] 546 705 23 868 72	68183 [1000] 460 726 57 885
910 20 [500] 64 69116 17 89 277 542 685 737 49 [10000] 79 892		
70063 60 229 354 838 [500] 58 99 617 728 [1000] 38	71169 245 54 72 741	
48 805	72010 932	73122 24 288 97 383 425 515 846 64
75013 171 212 69 848 810	76174 865 587 728 831	77222 733 929
537 866 82 [3000] 914	79018 [500] 289 [1000] 471 878 89 649	
90024 254 458 590 [1000] 671 756 904 44	81070 135 98 340 [1000] 415 696	
719 [500] 85 807	82102 15 42 96 212 470 709	83149 487 582 906 52 [1000]
84071 137 393 541 84 721 848	85021 28 249 348 [3000] 87 482 758 55 66	
840247 [500] 345 759 870	87167 432 514 747	88147 276 [1000] 480 336 [3000] 724
890 89105 26 672		
90172 382 468 80 356 96 837 971	91059 56 289 472 623 24 714	92002 98
124 979 962	93004 264 334 409 533 [500] 659	94412 61 62 511 25 90 [500] 94
626 40 87 840 905	95246 328 50 [1000] 517 64 [500] 59 79 636 [1000] 40 732 79	
90320 [1000] 92 611	97127 302 484 539 50 627 749 92	98000 [1000] 88 232 318
407 593 687 762 910 16 [1000] 60	99029 86 330 475 562 657 706 93	
100250 71 94 450 84 664 753 861	101364 92 595 846 60 968	102506 624
6 103102 25 265 432 617 85 727 99 84 838	104012 929	105020 221 45 433
731 876 106254 107389 [500] 454 729 63 821	108010 124 202 424 764 [1000]	
922 109106 363 435 [1000] 742 [500] 817 928 [500] 40 86		
110109 23 616 81 827 [1000] 67 83 [3000]	111204 90 359 401 513 711 855	
112073 133 [500] 84 [500] 390 483 808 38 632 [1000] 833 [3000] 73	113026 380	
467 606 638 56 69 722 39 82 [3000] 801 909	114120 29 204 51 304 74 604	
[3000] 34 759 871	115233 70 [1000] 355 462 [500] 743	116322 86 432 33 657 743
62 [1000] 1294 1 354 487 84 [500] 701 [3000] 947 83	118117 77 [1000] 84 [3000] 53 673 45	
81 119086 390 431 43 673 748 95 901 53		
124187 245 [3000] 779 [1000]	124087 242 320 462 589 678 705	125008
530 95 728 45 886 43 [500] 81	129150 496 [500] 500 6 968 75	129420 27 323
564 905	129561 106 75 294 74 413 264 [1000] 99 652 998	129633 948 [1000] 67
706 950	129588 979 699 743 897 18 941	129688 [500] 168 229 329 896 906
23 [500]		
130000 20 172 338 842 49 [1000]	131006 [500] 104 30 63 659	13

Taunus-Restaurant

Telephonruf 60. Wiesbaden, Rheinstrasse 19.

Während der Pfingstfeiertage:
**Ausgewählte
Diners und Soupers.**

Reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen der Saison.
Konzert der Hauskapelle.
Tischbestellungen frühzeitig erbeten. 5010

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 14. Mai 1910, ab 8 Uhr abends:

Frühlingsfest und grosser Ball

im Garten und in den blumengeschmückten Sälen.

Illumination des Kurgartens.

8 Uhr: Beginn des Doppelkonzertes im Kurgarten.

Öffnung der Fest- und Ball-Räume: 9 Uhr.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumenabzeichen.

Tagesfestkarten: 4 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 2 Mk., mit der Abonnements- oder Kurkarte vorzuzeigen.
Abonnements-, Kurkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags.
Bei ungesegneter Witterung 8 1/2 Uhr: **Grosser Ball.** — Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Mittwoch, den 18. Mai 1910, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Lieder-Abend.

Frau Lilli Lehmann,

Königliche Kammer Sängerin, Berlin (Sopran).

Vortragsfolge: Rezitativ und Arie aus der Oper „Cosi fan tutte“:

„Fest wie Felsen“ von Mozart. **Drei Lieder:** a) Quel ocaletto, b) Patrons bella, c) Madam carissima. Verfasser unbekannt. a) Belsazar, b) Mondnacht, c) Waldgespräch von Schumann. a) Landgraf Ludwig, b) Der heilige Franziskus, c) Die wandelnde Glocke, d) Walpurgisnacht von Loewe.

Logensitz rechts u. links 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe und Mittelgale 8 Mk., II. Parkett und Ranggalerie 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 357

Städtische Kurverwaltung.

Wald-Hotel Eifenhof am Rhein,

unterhalb des Bismarck-Denkmal-Platzes,
mit Restauration und Jagdhütte.

Telephon Nr. 355. Station Bingerbrück. Telegr.: Eifenhof.

Herrlicher Ausflugsort. — Billige Pension.

An beiden Pfingsttagen:

Große Militär-Konzerte.

1. Pfingsttag: Die gesamte Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Heinrich.**

2. Pfingsttag: Die gesamte Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 88, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Jung.** (Inf.-Nr. 1930 W.)

Besitzer: **Fritz Krieger,** Hoflieferant u. Hofstraiker.

Chausseehaus,

beliebter, schön gelegener Ausflugsort.

Geräumiger Saal für Gesellschafts-Zwecke.

Telephon 3455.

Kaiser-Wilhelm-Turm

(Schlifferskopf).

Leicht zu erreichen von Station Eisener Hand in 20 Minuten.

Prächtige Fernsicht. Guten Mittagstisch. Kaffee, eigenes Gebäck.

WALHALLA

THEATER

Heute Freitag, 13. Mai:
High-Life-Evening

(rauchfreier Theaterabend)

und

Ehren-Abend

des

Direktors Langer.

9 Attraktionen 9

(nur noch 3 Tage)

Das grandiose Programm

und

Lena

BARRISON.

Der Vorverkauf bis inklusive

Pfingst-Sonntag ist eröffnet.

Tageskasse von 11—1 u. v. 5 Uhr ab.

Den Clou

der Saison

bilden die Feste im 5007

Rollschuhpalast!

Schöner Ausflug für die

„Waldfriede“

Sahn-Wehen i. T. Telephon 4.

Herbei, herbei in großer Zahl,

Unübertroffen gibts das Beste

Bei Geschwister Schwann im Parkbadhof.

Es wiffend alle un're Gäste,

Reiche Karte in Wein und Speisen,

Tausend ja bei billigen Preisen.

Schwann heiß ich, das ist die Wahrheit,

Wer's nicht glaubt, verhofft sich Klar-

Selbst auf und nicht gesäumt. (Welt-

Nicht so lang herum geträumt,

Kommt von Nah und auch von Fern,

Kommt, ich seh' Euch Alle gern. D 9921

Weinstube zum Schlosspark,

Biebrich a. Rh.,

Wiesbadenerstrasse 47.

Solide Bedienung.

Bis 1 Uhr geöffnet.

Frau E. Thon Wwe.,

früher in Wiesbaden.

Apfelwein-Sekt

(sehr gut bekömmlich und vorzüglich

zur Bowle geeignet) empfiehlt

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kelterer.

Sonnenberg — Wiesbaden.

Telephon 2639.

Niederlage in jedem besseren Deli-

katessen-Geschäft.

Heldrige Lederfaden, Handtaiden,

Gesell, Schube u. dergl. werden neu auf-

gefärbt, Blomer, Schwalbacherstr. 11, 2.

Wiesbadener Militär-Verein. E. V.

Samstag, den 14. Mai, abends 9 Uhr, pünktlich, im Vereinsaal, Seidenstraße 25: (3. No. 298a) F 504



Generalversammlung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Saalbau Schwalbacher Str. 8.

Wir bitten die verehrl. Vereine, die im Winterhalbjahre auf unsere Säle zwecks Abhalten von Festlichkeiten etc. reflektieren, sich längstens bis Mitte Juni bei unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Hofmusikalienhändler **Hch. Wolff,** Wilhelmstrasse 12, melden zu wollen. F 433

Der Vorstand
der Turngesellschaft Wiesbaden.

Mit Befriedigung raucht Jeder meine
Vorlieben mit Sabano-Zigaretten . . . 10 Stück 70 Pf.
1. Sortierung feinsten Zigaretten . . . 10 . 55 .
2. Sortierung feiner Zigaretten . . . 10 . 45 .
billigere Marken . . . 100 Stück von Mk. 2.50 an.

Adolf Haybach, Hellmündstraße 43.

Detektivbureau „Union“

1 Am Römertor 1,
Tel. 3559. Ecke Langgasse. Tel. 3559.

Ermittlungen, Beobachtungen,

Auskünfte.

Grösstes und erfolgreichstes Institut. 4677

Reiselofter,

Kochpl., Kaiser-, Kupfer-, Schiffs-
und Handlofter, Reisetaschen und
Körbe u. s. billig Debergaße 3, D. V.

Australische Äpfel,

neue Ernte, hochfein im Geschmack,
Fsd. 50 Pf., 10 Fsd. 4.50 Mk.
Tel. 3138.

J. Bommer,
Mauritiusstr. 1, n. Walhalla.

Zu den
bevorstehenden Feiertagen
empfehle

junges Pferdefleisch

In nur 1a Qualität.
E. Ullmann, Mauerstraße 12,
Telephon 3214.

!Vorsicht! !Vorsicht!

Wenn Sie Pfingsten eine größere Tour
machen, so vergessen Sie nicht, eine Dose
mitzunehmen. **Vorsicht-Schweidpuder**
ist das beste Mittel gegen Hand- und
Fußschweiß, Wundlaugen, Wundreiben,
als Schutzmittel für Hand- u. Fußbekleidung.
Per Dose 60 in der Postamt-Handlung
W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

Feinste engl. Orangen-Marmelade

sowie alle Sorten M. Gelee und
Marmeladen, fte. Preisbehalten
empfiehlt

W. Mayer,
Delaspedestraße 8, am Markt.

7 Hauentaler Straße 7.

1. Qual. Hammelfleisch 80 Pf.
1. Qual. Kalbfleisch 90 Pf.
1. Qual. Ochsenfleisch 66 Pf.
Kehgerei Hebler.

Spezialität: Berliner Weisse 20 Pf. **Wo trinke ich die billigste gute Berliner Weisse?** **Nur im Spezial-Ausschank** Spezialität: Berliner Weisse 20 Pf.

Hotel Falstaff

Moritzstrasse 16.

Zum Ausschank kommen Biere der ersten Brauereien:
Pfungstädter Märzen (hell, dunkel), 1/10 14, Becher 10 Pf.
Erste Kulmbacher Aktienbrauerei, 1/10 25, Becher 15 Pf.
Spezialität: Berliner Weisse à 20 Pf.
Gute bürgerliche Küche, gut gepflegte Weine. — Mohren-Schnittchen 20 Pf., Falstaff-Schnittchen 15 Pf.
Durch langjährige erworbene Kenntnisse und aufmerksame Bedienung werde ich in der Lage sein, meine werten Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen.
Hochachtungsvoll

Spezialität: Berliner Weisse 20 Pf. **Christian Mohr,** früher langjähriger Kellner im Restaurant Wies. 762 Spezialität: Berliner Weisse 20 Pf.

Das Neueste

in Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen

finden Sie in denkbar grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen im

Konfektionshaus Merkur, Wiesbaden

16 Michelsberg 16, Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben, Ecke Hochstättenstrasse.

Bitte um gefällige Besichtigung der Schaufenster!

Wichtige Angeg.

Bekanntmachung.
Samstag, den 14. Mai cr., mittags 12 Uhr, veröffentliche ich im Saale Seleneustrasse 5, hier:
1 Diebstahl, 1 Verstoß, ein Divan, 1 Waschtiselle, 1 Musikwert mit Klatten u. s. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.
Samstag, den 14. Mai, nachm. 3 Uhr, werden 1. im Saale Seleneustrasse 24:
1 Kügel, 1 Büfett, 2 Sofas, zwei Schreibtische, kompl. Bett, Kleider-, Bücherschrank, 1 Spiegel, 2 Delgemälde, 1 Trumeau, Partie Herrenkleiderstoffe, 2 Bertillos u. s. m.;
2 um 4 Uhr auf einem Lagerplatz an der Schiersteiner Straße:
1 große Partie Schiefer (Sammel-) für Kautschuker 3/4 Uhr an dem Paulinensplatz,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. B 9988
Wiesbaden, den 13. Mai 1910.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Walfurter Straße 12.

Freibank, Samstag, d. 14. 5. 1910, nachm. 7 Uhr, mündl. Auktion von (ca.) 1 Ochsen zu 50, 1 Rind zu 50, 1 Stuch zu 80, 2 Schweinen zu 40 Pf. Fleisch, Rebh., Wurst, f. d. Erw. v. d. H. v. d. W. u. s. m. n. m. G. d. Pol. v. d. St. Schlachth. Verw.

Wichtige Angeg.

Sommer-Malta-Kartoffeln
Durch direkte Bezüge von der Insel Malta, ohne jeden Zwischenhandel bin ich in der Lage, nur eine erstklassige Ware zu liefern, besser als die auswärtige Konkurrenz, bei bestem Gewicht. Ferner empfehle ich alle Sorten Speisekartoffeln:
Industrie, Magnum bonum, Eierkartoffeln, Norddeutsche Gelbe und Salatkartoffeln.
1000 neue Gurken, sowie 500 Blumenkohl treffen morgen frisch ein. — Vorzugspreise für Hotels und Wiederverkäufer.
Karl Kirchner,
Rheingauerstr. 2.
Nur durch Massen-Einkäufe!
— Höchster Feiertags-Verkauf. —
!! Nur 4 Ausnahmestage!!
Rindfleisch zum Braten . . . 54 Pf.
In Dual. Rind- u. Ochsenfleisch . . . nur Hund 60 Pf.
Die feinsten Bratenstücke nur 60 Pf.
Gr. Mast-Rindfleisch . . . 70 Pf.
Brust- und Merendratzen . . . 70 Pf.
H. Schweinebraten, mager, Pfund 73 Pf.
Mag. Bauchlappchen . . . nur 75 Pf.
Gr. Mettwurst . . . Pf. 80 Pf.
Bemerkte extra, daß ich für die Feiertage nur die beste und feinste Dual. Ware. Darum Herrich allen voran!!!
Aber nur
24 Seleneustrasse 24.

Es wird für die Feiertage ein seltenes
Bracht-Exemplar
ausgegeben.
M. Dreste,
Zahaber: Hugo Kessler,
Nur 17 Hellmundstraße 17.

Gewände, 6 St., (schön gewaschen, bill. zu verl. Eliviker Straße 8, 1 l.
Frau Rosenfeld, Mehrgasse 29, zählt 1. getragene Herren-, Dam.- u. Kinderk., Gold u. Silber, Brill. u. g. Nachl. d. h. Preis. Tel. 3964.

Damen-Kopfwaschen 1 Mt., mit Piravon 1.25 Mt.,
mit **Frisur und Ondulation.**
Anfertigung aller Haararbeiten.
G. Dette, Michelsberg 11.



Die **L. Schellenberg'sche** Hofbuchdruckerei Wiesbaden, gegründet 1809, liefert alle Druckarbeiten für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

Neuete maschinelle Einrichtungen. Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. Großes Papier-Lager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Wichtig! Feiertags-Gleich.
Prima Qualität Rindfleisch zum Kochen und Braten Pf. nur 54 Pf.
Prima Kalbfleisch 75 und 80 Pf.
Frisches Hackfleisch Pf. 60 Pf.
18 Seleneustrasse 18.
Metzgerei H. Kraft.

Risin-Salbe
Schabtes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 647
Wiesbaden, Taunus-Apotheke, Fernald 100 u. 2251.

Goshund (gedeckte Hündin), 1 Jahr alt, 50 cm hoch, schwarz, bill. abgegeben. Offerten unter P. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Frackanzug, sowie verschiedene getragene Kleider zu verkaufen Gr. Burgstraße 7, 2.

Krankenfahrrad für die Straße, mit Vollgummi neu bereift, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Besichtigung zwischen 1 und 2 1/2 Uhr Hotel u. Badhaus Goldenes Kreuz.

Billen zu verkaufen. Mehrere hübsche Billen, kleine und große, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Bitte brieflich anfragen unter „Postlagerkarte Nr. 21 Wiesbaden“.

Seltene Gelegenheit! Neues Haus mit gr. Hof, Stallung, Schmiede, 36 R. gr., bei H. Ang. unter selb. Tage zu verl. Sehr geeignet für Fuhrunter-, Maurer-, Baugesch. etc. Off. u. C. 120 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring, erbeten. B 9984

Kleider, Blusen u. Hauskleider werden schon u. preiswert angefertigt Kellerstraße 11, Parterre.

Manifure u. Massage Rheinstr. 48, 1, Merry Haubrich.

Dauermieterin, ältere beff. Dame, sucht sofort 2 leere Zimmer mit voller Pension u. Bad. Sonne u. ruhige Lage u. Haus erw. Preisofferten erbeten unter W. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt gesucht. v. Jech, Rechtsanwalt, Adelheidsstraße 88.

Zum sofortigen Eintritt **perf. Maschinenschreiber** gesucht. v. Jech, Rechtsanwalt, Adelheidsstraße 88.

Friseurgehilfe s. Aush. f. Samstag gel. Pfeiffer, Hül. Scharnhorststr. 20.

Friseurgehilfe für Samstag zur Aushilfe sucht Walter, Westendstraße 11. B 9961

Eine f. Damen- Uhr, gel. K. G., verloren. Abzug gegen gute Belohn. Adolfsstraße 10, W. 1 L. 4891

Vertauscht wurde am Dienstag abend im Kurhaus ein Schirm mit silbernem Griff. Monogramm des vertauschten Schirmes E. C. Abzug. Kurhaus, Hausmeister.

Verloren am Mittwoch abend 7 Uhr ein Schildkröten- torquon mit gold. Ketten vom Hauptbahnhof ober in der Droschke bis Ringstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben an der Ringstraße 7, 3. Stod.

Goldenes Armband verloren Mittwoch, 6-7 Uhr nachm., Rerobergstr., Kerotal, Stiffr., Kellerstr. Gute Belohnung. Dr. Haas, Kaiser-Str. Ring 53.

Navalidenkarte verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Poppe, Ederfordestraße 12. B 9974

Zugelassen 2 gleichfarbige Wänscher. Zu erfrag. Portier Europäischer Hof.

Eheschliessung in England. Auskunft hierüber erteilt: **Detektiv- und Auskunftsbureau „Union“**, Am Römertor 1. 4805
Meinen Widen großes Pfingstfest.

Gestern mittag 2 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden infolge eines Schlaganfalles unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Postdirektor a. D.

Ludwig Möller

im 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Schmallenberg, Lippstadt, Köln und Siegen,
den 13. Mai 1910.

Die Trauerfeier findet statt: Sonntag, den 15. Mai 1910, 10 Uhr vormittags, im Sterbehause, Schiersteiner Strasse 7, daran anschliessend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

hängter Märg ein Bild des Lebens und Wirkens Frédéric Chopins, dessen von einer Pflanzendekoration umgebenes Bild auf dem Podium aufgestellt gefunden hatte, entrollte und auf die den Schluß des Abends bildenden Einzelvorträge vorbereitete. Neben Fräulein Gerike, die einige Chopin-Lieder sang, waren es ausschließlich Klavier-Schülerinnen (die Damen Salomon, Schwenger, Bauer, Kempfer, Reichwald, Gärner und Gruscha), die zu Worte kamen und für ihre fast durchweg vorzüglichen Leistungen durch freundlichen Beifall ausgezeichnet wurden.

*** Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater gelangt morgen Gerhart Hauptmanns berühmte Dichtungsstudie „Der Weber“ zur Aufführung. (Abonnement A, gewöhnliche Preise.)

*** Volkstheater.** Das Programm für die Pfingstfeiertage ist im Volkstheater ein höchst interessantes. Sonntag, den 15. Mai (1. Feiertag), nachmittags 4 Uhr, acht Grillparzer's „Des Weeres und der Liebe Weibchen“ in Szene. Abends gelangt neu einstudiert „Preciosa“ mit Frau Direktor Wibelmb in der Titelrolle zur Aufführung. Montag, den 16. Mai (2. Feiertag), kommt nachmittags 4 Uhr der immer gern gesehene „Trompeter von Sickingen“ zu Wort und Abends findet zum erstenmal die Aufführung der Operettenposse „Die schöne Ungarin“ statt.

*** Walhalla-Theater.** Montag, den 16. Mai (2. Pfingstfeiertag), eröffnet das Wiener Operetten-Ensemble unter Leitung der Direktoren Weik und Dobl die Sommerferien mit Leo Fall's Operettenschlager „Die geschiedene Frau“. Das Ensemble besteht aus hervorragenden Wiener Kräften, und sind es insbesondere die Damen Inzfelder, Reher, Esauero, Wollschla, Veiel und Reiter, sowie die Herren Pasco, Aurin, Rahmst, Schiller, Kover und Inzfelder, die bisher überall die größten Erfolge erzielt. Das Ensemble hat jetzt in Darmstadt mit außerordentlichem Beifall ein kürzeres Gastspiel vor ausverkauften Häusern erzielt. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich. Vorkurskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.

Geschäftliche Mitteilungen.

*** Vollständige Einrichtungen von Kinematographen-Theatern,** die Beförderung der dazu gehörigen Filmserien (Programme in je zweier Zusammenstellung und Preisliste) übernimmt die Filmleihanstalt Hof. Ad. Seidmann, Frankfurt am Main, Beyerstraße 14. Die Firma bedient gegenwärtig circa 60 Theater zur vollen Zufriedenheit.

Hessische Nachrichten.

= Burgschwalbach, 12. Mai. Nachts wurde in die Villa der Frau Hauptmann Hedwig hier eingebrochen. Die Diebe nahmen in der Hauptsache Nahrungsmittel mit.

Aus der Umgebung.

Ein König-Eduard-Denkmal in Homburg v. d. S.
In Homburg v. d. S., 12. Mai. Kaum hat König Eduard von England die Augen geschlossen, und schon geht man mit dem Plan um, ihm ein Denkmal zu setzen. Aber nicht etwa in England, sondern hier in Homburg. In der heutigen Nummer des „Tunusboten“ veröffentlicht Herr Rentner Gustav Weigand einen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen. Er selbst eröffnet die Sammlung mit einem Beitrag von 1000 M. Wir glauben, der mit fabelhafter Geschwindigkeit aufgetauchte und in Angriff genommene Plan, dem englischen König hier ein Denkmal zu setzen, wird selbst den an die Fuldigung hoher und allerhöchster Persönlichkeiten hinreichend gewöhnten Homburgern ein bißchen überraschend kommen.

1. Mainz, 12. Mai. Die Mainzer Schnellzüge nach Frankfurt und Darmstadt werden von heute ab über die Umgehungsbahn (Kaiserbrücke) geführt, da, wie bekannt, die obere Eisenbahnbrücke wegen Umbau einseitig befahren wird. Die Züge fahren mit großer Geschwindigkeit und brauchen trotz der erheblich längeren Strecke nur 3 Minuten mehr wie die normale Fahrzeit. — Bezüglich des in dem Ort Dorn die bei Gr. Umstadt verübten Mords hatte man vermutet, daß der Mörder seine Schritte nach Mainz gelenkt habe. Es wurde deshalb in der verflochtenen Nacht eine besondere Streife nach verdächtigem Gesindel abgehalten und auch alle Lokale, in welchen sich etwa verdächtige Personen aufhalten können, durchsucht. Doch blieben diese Nachforschungen ohne Erfolg.

8. Mainz, 13. Mai. Der Fabrikant Joh. Ewinger aus Raubheim, der am 8. April einem Revolverattentat zum Opfer gefallen war, ist gestern als vollständig geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Der Versetzepfich.

Der Tagelöhner Peter J. aus Naurod sah am 16. April d. J. in einer unverschlossenen Kammer in Wiesbaden einen Versetzepfich im Werte von 87 M. liegen, den er für einen austrangierten Käufer gehalten haben will. Er nahm ihn mit und verkaufte ihn für 250 M. an einen Landwirt auf dem Marktplatz. Den Erlös verwandte er dazu, um seinem Kinde ein Paar Schuhe zu kaufen. Wegen Diebstahls im Rückfall verurteilte ihn die Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis.

Das Messer.

Ohne irgendwelchen Grund mischte sich der Tagelöhner Friedrich A. aus Wiesbaden am 3. April in einer Wirtshaus in der Reuggasse, wo er mit Kollegen seinen Geburtstag feierte, in einen Wortwechsel, den der Tagelöhner Joh. Sp. von hier mit dem Wirte hatte und stieß dann dem Sp. das Messer derart in die rechte Kopfseite, daß die Klinge abbrach. Sp. schwelte längere Zeit im städtischen Krankenhaus zwischen Tod und Leben. Mit Rücksicht auf das gewalttätige Vorgehen erkannte das Gericht unter Zustimmung mildernder Umstände auf 1 Jahr Gefängnis. Sp. wurde wegen Mordverdachts sofort in Haft genommen.

Die bestrafte Unverschämtheit.

Die auf ihrer Tournee sich hier aufhaltende Konzert-sängerin Fräulein Büsing-Rosch sollte bei einer Konzertaufführung im November v. J. mitwirken und studierte zu diesem Zweck in ihrer Wohnung das Programm ein. Eine im gleichen Hause wohnende Privatierin fand sich durch den Gesang in ihrer Ruhe, die sie in Wiesbaden zwecks Erholung suchte, wesentlich beeinträchtigt. Sie verbat sich deshalb die Störung, doch wurde ihr von der Sängerin in einem Bilette die Antwort, daß ihr, der Sängerin, eine solche Unverschämtheit noch nicht vorge-

kommen sei. Hierdurch fühlte die Dame sich beleidigt und lief zum Koch, der die Sängerin freisprach, da sie in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Auf die von der Privatierin eingelegte Verurteilung hin hob gestern die hiesige Strafkammer den Freispruch auf und erkannte auf 10 M. Geldstrafe mit der Begründung, daß der Ausdruck „Unverschämtheit“ die von der Wahrung berechtigter Interessen gesetzten Grenzen doch überschreite und als Beleidigung aufzufassen sei.

W. B.-Straffer Inzug. Während der Nacht vom 30. zum 31. März gelang es endlich im Riechelsberg in Wiesbaden einem der Leute zu ermitteln, welche nächste Sicherstelle der Feuerwache, indem sie fälschlich Alarm-signale geben, ihr an sich nicht leichtes Amt noch erschweren. Der Handlungsgehilfe Karl Pf. wurde darüber gefaßt, als er eben an einem Feuermelder eine Scheibe zertrümmert hatte. Wegen Sachbeschädigung verurteilte ihn das Schöffengericht zu 30 M. Geldstrafe.

v. Moins, 12. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 21 Jahre alten, 31 Vorbestrafte und in Frankfurt a. M. als Einbrecher und Zufuhrbekannte Hausbesitzer Franz Rah aus Pörsheim wegen schwerer Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte in Bingen einen Einbruch verübt und ebendortselbst einen anderen mit Erfolg ausgeführt. In den beiden Fällen war er nachts in die Wohnungen eingedrungen.

3. Höchst a. M., 12. Mai. Das hiesige Schöffengericht verurteilte die Händlerinnen A. Hellwig aus Mainz und B. Strähle aus Nombach, die etwa 50 Pfund Margarine in Ried und Schwandem als Landbutter veräußerten, wegen Betrugs zu 50 M. Geldstrafe.

w. Chemisch, 12. Mai. Der 21jährige Handlungsgehilfe Burckhardt, der am 2. März den 75jährigen Kassenboten Dörfel im Hausflur eines Bankhauses am Hofmarkt durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzte und um 30000 M. zu berauben versuchte, wurde vom Schwurgericht wegen versuchten schweren Raubes unter Ausschluß mildernder Umstände zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Sport.

*** Godes.** In Deutschland hat sich in den letzten Tagen eine repräsentative Hochmannschaft gebildet, die Samstag, den 21. Mai, in Frankfurt a. M. auf der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel gegen eine englische repräsentative Mannschaft spielen wird, die von der englischen Sodenbehörde aufgestellt wurde. Am anderen Tage (Sonntag) tritt die Hochmannschaft vom Frankfurter Fußballklub 1880 gegen eine andere englische Mannschaft an. Das Spiel am Samstag wird zweifellos das interessanteste sein, was man bis jetzt in Deutschland überhaupt gesehen hat.

*** Die Eröffnung der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel zu Frankfurt a. M.** wird am 14. Mai, mittags 12 Uhr, mit einem feierlichen Aktus eröffnet werden, an den sich ein Rundgang durch die gesamte Ausstellung anschließt. Unmittelbar darauf wird zu Ehren der Gäste ein Ambik gegeben. Für das Publikum wird die Ausstellung nachmittags 3 Uhr geöffnet. Der Eintritt in die Ausstellung kostet für die drei ersten Tage 1 M., abends 50 Pf. Von dem alten System, Eintrittskarten zu verkaufen, ist man abgekommen; der Zugang erfolgt durch Kontrolltourneurs gegen sofortige Zahlung. Für den Eintritt in die Arena werden auf dem Ausstellungsplatz besondere Verkaufsstellen eingerichtet.

*** Automobilspert.** Der Frankfurter Automobilklub wird Freitag, den 10. Juni, die Teilnehmer von der Prinz-Heinrich-Fahrt von Homburg aus in geschlossenem Zuge nach Frankfurt geleiten, wo im Automobilklub ein Frühstück eingenommen wird. Prinz Heinrich und der Großherzog von Hessen haben hierzu bereits zugestimmt. Am Samstag ist die Beichtigung der Ausstellung, am Abend ein Bierkammer. Die Wagen der Fahrer werden von Freitag nachmittag in einer besonderen Halle auf dem Ausstellungsplatz zur Schau gestellt. Für Samstag nachmittag ist eine Palloberführung geplant.

*** Der Städtewettkampf Berlin-München.** Die sportlichen Leistungen sind als hervorragende zu bezeichnen. Der Städtewettkampf wurde in überlegener Weise vom Turnverein München von 1860 mit dem Punkterhältnis 62 : 88 gewonnen. Diesen glänzenden Sieg haben die Münchner vor allem Joseph Baier und Otto Baule zu danken. Die Berliner waren durchaus nicht so unterlegen, wie der hohe Punktertschied es ausdrukt; sie waren den Münchner stets hart auf den Fersen und erzielten Leistungen, die denen der Münchner nur wenig nachstanden. In den Wettläufen waren die Münchner entschieden besser, auch in den Sprungübungen waren die Berliner nur im Stabhochsprung um eine Ruance überlegen. In den Wurfübungen fanden sich A. Abraham, Baier und Baule gegenüber; der ausschließlich mit der linken Hand werfende Abraham unterlag nur Inapp. Das Retourmatch findet im Herbst in Berlin statt.

Vermischtes.

*** Unwetter-Nachrichten.** Das Unwetter am Mittwoch wütete im ganzen Rheinland bis nach Süddeutschland hinein. Es richtete große Verheerung an. Am Telephonbetrieb von Köln sind alle Hauptleitungen gestört. In Troisdorf sind zwei Häuser eingestürzt; die Bewohner wurden schlemmst in Sicherheit gebracht. Auf einer Chaussee bei Köln wurde ein Auto umgeweht, der Chauffeur leicht, ein Anlässe schwer verletzt. Mehrfach hat der Blitz eingeschlagen. Eine Frau wurde in ihrer Wohnung an der Kurfürstenstraße zu Köln infolge eines heftigen Donnerschlags vom Schläge erlöhrt und war sofort tot. — Schwere Unwetter mit wolkenbruchartigen Regengüssen haben auch in Südhannover, auf dem Eichsfelde, im nördlichen Hessen und im Unstruttal Restenweise die Ernte vernichtet. Die Wasserfluten führten Vieh und weggerissene Getändeteile mit sich. — Nach einer bei der königlichen Wasserbauinspektion zu Frankfurt a. M. eingegangenen Meldung ist in der Gegend von Bischburg im Nischelgebirge ein sehr starker Wolkenbruch niedergegangen; das Unwetter hauste dort nahezu drei Stunden. Große Flächen wurden in Seen verwandelt. Das Unwetter hat an Feldern und Ähren bedeutenden Schaden angerichtet. Infolge dessen ist der Main bedeutend gewachsen.

*** Die Gruben-Katastrophe von Whitehaven.** Zu der Gruben-Katastrophe von Whitehaven wird noch berichtet: Außer den vier tot aufgefundenen Arbeitern hat man weder Tode noch Lebende autonome gefördert. Ungefähr 130 Mann sind noch in der Grube eingeschlossen. Der Gang, in dem die furchtbare Explosion

stattand, liegt 200 Meter tief und steht in Klammern und hier sind die 130 Unglücklichen eingeschlossen. Ihre Lage ist verzweifelt. Die Retter arbeiten heroisch, aber Feuer und Rauch gestatten kein Vordringen und Sachverständige hegen noch Hoffnung auf Rettung der Lebendbegrabenen. Man ist bis auf ungefähr anderthalb Kilometer zu den eingeschlossenen vorgezogen und versucht jetzt, einen Notgang zu ihnen auszuhauen. Das Feuer dehnt sich nach den letzten Nachrichten reizend aus. Im Eingange der Grube spielten sich herzerreißende Szenen ab. Die Urinade der Explosion ist noch nicht bekannt. Sie fand um 8 Uhr abends statt, doch dauerte es drei Stunden, ehe die Nachricht bekannt wurde. Gleich bei Beginn des Rettungswerkes sah man zwei Leute am Schacht-eingange liegen, die man für tot hielt. Sie wurden mit großer Mühe trotz giftiger Gase zutage gefördert und kamen bald wieder zum Bewußtsein. Diese beiden erzählten, daß sie in einem anderen Teile der Grube arbeiteten, als sie ein ungewöhnliches Geräusch hörten. Sie versuchten nun, mit ihren Kameraden in Verbindung zu treten, fanden aber zu ihrem Schrecken, daß sie von ihnen vollständig abgeschlossen waren. Giftige Gase drangen aus jener Richtung auf sie ein und sie liefen, um sich zu retten, nach dem Schachteingange, wo sie von den erstickenden Gasen übermächtig zusammenbrachen. König Georg sandte an die Besitzer der Grube ein Telegramm, in dem er seiner großen Teilnahme an dem Unglück Ausdruck gibt und um weitere Mitteilungen bittet.

Kleine Chronik.

Verhaftung eines Flüchtlinge. Der vor zwei Monaten unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuld flüchtig gewordene Juwelier Paul Thum aus Düsseldorf wurde in Montevideo verhaftet.

Ein Brandunglück. Ein Großfeuer hat in dem märkischen Ausflugsort Britz das Haus des Bildners Leuchter letzte Nacht vollständig zerstört. Die achtjährige Tochter des Besitzers konnte nicht mehr schnell genug ins Freie kommen und starb.

Ein Passagierdampfer gesunken. Der Dampfer „Cith Saltiko“ ist in der Nähe von Genpart am Mississippi infolge Auslaufens auf einen Felsen gesunken. Sieben Passagiere und sechs Matrosen ertranken.



Banken und Börse.

*** Die Zahl der Postscheckkontoinhaber** ist im April d. J. von 39 749 auf 41 136 gestiegen. Köln hat jetzt mit 8046 Inhabern die höchste Anzahl, während Berlin mit 7836 Inhabern an die zweite Stelle gerückt ist. An Gutschriften sind im April d. J. 728 035 Millionen Mark gebucht worden, wovon 425 010 Millionen Mark auf Einzahlungen mit Zahlkarten und 331 045 Millionen Mark auf Übertragungen von anderen Konten entfallen. Lastschriften sind 750 049 Millionen Mark zur Buchung gelangt, wovon 212 047 Millionen Mark auf Auszahlungen durch die Postscheckämter, 211 060 Millionen Mark auf Auszahlungen durch die Postanstalten und 325 081 Mill. Mark auf Übertragungen auf andere Konten fallen. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende April 78 422 100 Mark gegen 71 006 621 M. Ende März o. J., hat also im April um 7 415 485 M. zugenommen. Insgesamt betrug der Auslandsverkehr in Gutbuchung und Lastbuchung 3 227 667,86 Mark, was also recht erheblich ist.

B. C. Preussisches Staatsschuldbuch. Das Preussische Staatsschuldbuch hat sich auch im abgelaufenen Rechnungsjahre einer steigenden Benutzung erfreut. Während Ende März 1909 2 237 489 250 M. eingetragen waren, betrug die Buchschuldsomme Ende März 1910 2 460 236 650 M., also fast 2/5 Milliarden Mark und 27,9 v. H. der gesamten eintragungsfähigen Staatsschuld. 6015 neue Konten wurden angelegt, die Gesamtzahl der offenen Konten beträgt jetzt 49 682. Von diesen Konten lauten: 39,5 v. H. über Kapitalbeträge bis 4000 M., 21,8 v. H. über Kapitalbeträge von 4000 bis 10 000 M., 25,8 v. H. über Kapitalbeträge von 10 000 bis 50 000 M., 12,9 v. H. über Kapitalbeträge über 50 000 M. Diese Ziffern zeigen, daß die Anlage im Staatsschuldbuch gerade von kleineren Kapitalisten in erfreulichem Umfang benutzt wird, für diese ist sie auch besonders geeignet; da sie völlige Sicherheit gewährt und für die laufende Verwaltung keine Kosten entstehen. Für Bevormundete oder in Pflegschaft stehende waren 1726 Konten eingetragen. Von den Zinsen wurden 40,9 v. H. durch die Post übersandt oder im Postscheckverkehr überwiesen, 28,5 v. H. auf Reichsbank-Girokonto gutgeschrieben und 30,6 v. H. bei den Staatskassen und Reichsbankanstalten bar ausgezahlt. Nach der vom Landtag soeben angenommenen Novelle zum Schuldbuchgesetz wird künftig die Übersendung der Zinsen im Post-Überweisungs- oder Scheckverkehr postfrei erfolgen.

Berg- und Hüttenwesen.

*** Zinkhüttenverband.** Die nach einer Breslauer Zeitung wiedergegebene Meldung, daß auch Herr Direktor Widman von der Aktiengesellschaft Stolbergerhütte den interimistischen Vorsitz im Zinksyndikat niedergelegt habe, wird uns von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet. Der genannte Herr hat den Vorsitz bis zur nächsten Mitgliederversammlung nur interimistisch übernommen, wie daraus hervorgeht, daß auf der Tagesordnung der am 24. d. M. stattfindenden Versammlung die Wahl eines neuen Geschäftsführers steht.

Industrie und Handel.

*** Aus der Spiritus-Industrie.** Eine weitere Stärkung der Spirituszentrale bereitet sich in Leipzig vor. Zwischen der Leipziger Spritfabrik, Aktiengesellschaft in Leipzig-Eutritzsch, die als Gesellschafter der Spirituszentrale bereits angehört und der Aktiengesellschaft Union, Leipziger Preßhosenfabriken und Kornbranntweinbrennereien in Mockau bei Leipzig schweben aussichtsreiche Verhandlungen zur Gründung einer Interessengemeinschaft, die die Verwertung der Spiritusproduktion der letzteren Gesellschaft, die bisher nicht der Spirituszentrale angehört, bezweckt. Das Likörgeschäft der Union soll durch die Vereinbarung nicht berührt werden. Mit ihrer Hefeproduktion gehört sie dem kürzlich gegründeten Hefesyndikat an.

w. Der Versand des Stahlwerksverbandes von Produkten A betrug im April 1910 415 449 Tonnen Rohstahlgewicht gegen 308 282 Tonnen im März d. J. und 364 609 Tonnen im April 1909. Der Versand ist also 182 933 Tonnen niedriger als im März d. J. und 50 780 Tonnen höher als im April 1909. Von dem Aprilversand entfallen auf Halbzeug 125 637 Tonnen (188 614 Tonnen im März d. J. und 109 340 Tonnen im April

vorigen Jahres), auf Eisenbahnmateriale 117 450 (181 165 Tonnen im März d. J. und 123 881 Tonnen im April 1909) und auf Formeisen 272 353 Tonnen (248 603 Tonnen im März d. J. und 131 448 Tonnen im April 1909).

Wittener Gußstahlwerke. Die außerordentliche Generalversammlung der Wittener Gußstahlwerke beschloß die Kapitalerhöhung um 1 1/2 Millionen Mark ab 1. Juli 1910 dividendenberechtigten Aktien, die durch eine Bankengruppe unter der Führung des Bankhauses Wiener, Levy u. Co. in Berlin zum Kurse von 160 Proz. übernommen und den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 3:10 zum Kurse von 167 1/2 Proz. angeboten werden. Über die Aussichten wurde berichtet, daß das erste Halbjahr unter schlechten Preisen gelitten habe. Die Konventionen, vornehmlich für Bleche und Stabeisen, bewirkten dann bessere Erträge, und seit Anfang März traten auch die neuen Anlagen verbessernd in Erscheinung. Die bessere Konjunktur drückte sich im allgemeinen in besseren Erträgen und höheren Aufträgen aus.

Bei der Concordia, Chemische Fabrik, war das Ergebnis der ersten drei Quartale ungefähr wie im Vorjahr. Es dürfte auf annähernd die vorige Dividende (13 Proz.) gerechnet werden.

Chemische Fabrik vorm. Weiler-ter Meer in Uerdingen. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 12 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Mainzer Schuhfabrik Ph. Jourdan werden mit annähernd 1 Million Mark angegeben, während eine genaue Aufstellung der Aktiven bis jetzt noch nicht möglich war. Hauptbeteiligte sind die Diskonto-Gesellschaft Filiale Mainz mit rund 200 000 M., die Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft Filiale Mainz mit ca. 80 000 M., welche Forderungen beide teilweise gedeckt sein sollen, sowie auswärtige Leder- und Schuhfabriken.

Dividendenschätzungen. Folgende Dividendenschätzungen werden vom „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, A.-G. in Meiningen, 7 1/2 Proz. (wie i. V.); Kalker Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schumacher u. Co. 7 bis 8 Proz. (7 Proz.); Zuckerfabrik Kruschwitz höher als im Vorjahre (22 Proz.); F. Theoris ver. Harburger Ölfabriken, A.-G., höher als im Vorjahr (16 Proz.). Die Lüneburger Wachsbleiche, A.-G., befürchtet eine Rückwirkung des scharfen Konkurrenzkampfes auf das Erträgnis (i. V. 7 Proz. Dividende). Die Sarotti Schokoladen- und Kakaoindustrie in Berlin teilt mit, daß der Geschäftsgang infolge der normalen Rohmaterialienpreise und des zunehmenden Konsums meist zufriedenstellend war. Hervon sei auch für die Gesellschaft Nutzen ausgegangen (i. V. 8 Proz. Dividende).

Verkehrswesen.

w. Prinz-Heinrich-Bahn. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn betragen in der ersten Mai-Dekade 1910 173 250 Frank; das ist gegen die gleiche Periode des Vorjahres mehr 15 360 Frank.

Versicherungswesen.

Dividenden. Die Deutscher Lloyd Transport-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin schlägt wieder eine Dividende von 300 M. pro Aktie gleich 33 1/2 Proz. auf die Aktieneinzahlung vor, die Internationale Lloyd-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin eine solche von 75 M. pro Aktie (i. V. 60 M.) gleich 10 Proz. (i. V. 8 Proz.).

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 13. Mai.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with columns: Div. %, Vorletzte Notierung, letzte Notierung. Lists various stocks and their prices.

Tendenz: fest. Morgen Samstag ist die Börse geschlossen.

Der Kampf im Baugewerbe.

Dresden, 12. Mai. Vom Dresdener Oberbürgermeister Dr. Deutler sind Verhandlungen mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbänden des gesamten deutschen Baugewerbes angebahnt worden. Am 21. d. M. werden in Dresden die Vertreter der Zentralverbände aller beteiligten Bauarbeiter und des deutschen Arbeitgeberbundes unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Dresden eine Versammlung abhalten. Die Einigungsversuche sollen auf beiden Seiten sympathisch auf-

genommen worden sein. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde vom Minister Grafen Bismarck auf diese Laufsache hingewiesen.

Heilbronn, 12. Mai. Nach Mitteilungen des Oberbürgermeisters Dr. Göbel in der gestrigen Gemeinderatssitzung ist der Versuch gescheitert, hier eine Einigung in der Bauarbeiterausperrung herbeizuführen. Der Oberbürgermeister hat aus den Verhandlungen den Eindruck gewonnen, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sei, wo es einem großen einflussreichen Amte gelänge, eine Einigung zu erzielen. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Anregung in diesem Sinne an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel weiter zu geben.

Letzte Nachrichten.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in London.

hd. London, 13. Mai. Wie der Pariser „Matin“ berichtet, haben die bevorstehenden Beisetzungsfeierlichkeiten bereits eine große Menge Neugieriger nach London gelockt. Der Verkehr auf den Bahnhöfen schwilt immer mehr an. Jeder Zug bringt neue Scharen, die Zeuge sein wollen von den Feierlichkeiten bei der Beisetzung des verstorbenen Königs. Ein gutes Geschäft machen dabei die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber der Straßen, durch welche der Trauerzug sich bewegen wird. Für Fensterplätze werden enorme Summen bezahlt. Für ein einziges Haus wurde die horrend Summe von 100 000 M. bezahlt.

London, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Längs des Weges, den der Leichenzug des Königs Eduard nehmen wird, werden enorme Preise für die Fensterplätze bezahlt. Ein Balkonzimmer im ersten Stock in der St. James-Street kostet 175 Guinees, ein dreifensteriges Zimmer in der Piccadilly-Street 270 Guinees. Desgleichen sind in West Windsor die Preise viel höher, als beim Begräbnis der Königin Viktoria.

Zu dem Unglücksfall in der Marine.

wb. Cuxhaven, 13. Mai. Das Minensuchboot, von dessen Besatzung gestern durch vorzeitige Explosion einer Sprengpatrone fünf Mann getötet und mehrere schwer verwundet wurden, wurde heute früh hier eingeschleppt.

Berlin, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Bei der Detonation einer Sprengpatrone auf dem der Minensuchdivision gehörenden kleinen Torpedoboot „S. 33“ bei einer Nachtübung auf der Schillerrheide am 12. Mai wurden getötet: Minenobermatrose Detlef Jensen-Blensburg, Minenmatrose Heinrich Kleinfeld-Lübed, Oberheizer Anton Wilford-Mannheim, Minenheizer Ernst Rukowski-Reidenburg (Stübchen), Minenheizer Ernst Junge-Hohenhausen (Kreis Cuxen). Schwer verwundet wurde Maschinenmaat Schmidt; leicht verwundet Bootsmannmaat Rennstiel. Über die Ursachen des bedauerlichen Unfalls liegen amtliche Nachrichten nicht vor.

Die ersten schwarzen Soldaten in der französischen Armee.

wb. Paris, 13. Mai. In Oran ist gestern mit einem Postdampfer ein aus 800 Senegalesen bestehendes Bataillon eingetroffen, mit dem entsprechend einem vom Parlament bei der Beratung des Budgets für 1910 angenommenen Gesetz die Verwendung schwarzer Truppen in der regulären Armee des Mutterlandes ihren Anfang nehmen wird. In Begleitung der 800 Soldaten befinden sich 400 Weiber und über 100 Kinder.

Hungernot in Persien.

hd. Teheran, 13. Mai. Die Bevölkerung Teherans blieb gestern ohne Brot. Es herrscht daher große Aufregung. Aus unbekanntem Gründen wird die sehr notwendige Getreidezufuhr verzögert. Wenn nicht bald eine Aenderung des Mangels an Getreide und Mehl eintritt, sind Hungernot und Unruhen in Teheran zu befürchten.

Ein Gefecht mit Wüstenräubern.

wb. Paris, 13. Mai. Aus Colomb Bedar wird gemeldet, daß eine Abteilung Spahis bei Lagourt an der Grenze des Tarifgebietes mit einer Bande Wüstenräuber ein Scharmügel zu bestehen hatte. Letztere wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Ein Seebeben.

hd. Rom, 13. Mai. Dem „Corriere“ zufolge fand gestern bei Scoglitti ein heftiges Seebeben statt. Die Meeresflut wich plötzlich zurück, bildete eine 20 Meter hohe Mauer und stürzte sich dann mit ungeheurer Wucht auf den Strand. Alle dort liegenden Fischerbarken wurden von dem Wirbel umgerissen und zerstört. Es wird befürchtet, daß Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.

Großfeuer.

hd. Wien, 13. Mai. Die vor wenigen Jahren neu errichteten elektrischen Anlagen der Staatsbahnen-Gesellschaft in Antina sind vollständig zerstört. Der Schaden wird auf 3 Millionen geschätzt.

Die Grubenkatastrophe in England.

wb. London, 13. Mai. Die Hoffnung auf Rettung der bei dem Grubenunglück bei Whitehaven eingeschlossenen Bergleute wurde aufgegeben. Die Grube wurde zugemauert. In der Grube haben sich Einstürze ereignet, die jeden Rettungsversuch unmöglich machen. Die Flammen lodern hell aus dem Schacht empor, so daß die Rettungsmannschaften sich in weiter Entfernung vom Eingang des Schachtes halten müssen.

Colmar, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die vor sechs Monaten von der Regierung gegen den Maenten Begein in Mühlhausen wegen der bekannten Vorkommnisse im Zentralthotel erfolgte Ausweisung ist laut Mitteilung des Bezirkspräsidenten von Colmar vom 15. Mai an aufgehoben worden.

wb. Paris, 13. Mai. Infolge der auf Antrag des Finanzministers vom Parlament beschlossenen Besteuerung der Zigarren und des Tabaks hat sich eine „Nationale Liga zur Verteidigung der Raucher“ gebildet, deren Ziel es ist, gegen die Besteuerung zweier populärer Tabaksorten Caporal und

Superieur Maryland Einspruch zu erheben. Für morgen abend ist ein großes Protestmeeting einberufen worden.

Paris, 13. Mai. Der Ausschuss des Nationalverbandes der Beamten beschloß, zu verlangen, daß in das vom Parlament zu beratende Beamtenstatut ein Artikel aufgenommen werde, wonach sämtlichen Beamten der wöchentliche Ruhetag zugesichert werde.

Berlin, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Theodor Koefelt begab sich vormittags in Begleitung des Oberbürgermeisters Kürschner nach Puch, wo er die städtischen Hofpitale, Siechenhäuser und die Irrenanstalt besichtigte.

Frankfurt, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach einem dem Kommissar der französischen Abteilung der internationalen Ausstellung für Spiele und Sport zugegangenen Telegramm erfolgte in der Nähe von Neung ein Eisenbahnzusammenstoß, durch welches das Eintreffen der französischen Ausstellungsgegenstände um zwei bis drei Tage verzögert wird. Das Material hat keinen Schaden erlitten.

Darmstadt, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag wurde der aus dem Deutschen Reich, der Schweiz und Österreich-Ungarn sehr zahlreich besuchte 17. Allgemeine deutsche Turnlehrertag eröffnet. Der Vortragende, Professor Dr. Kohlhauf-Sannover, gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des deutschen Turnlehrervereins in den letzten 8 Jahren.

wb. Paris, 13. Mai. In Nazieroy bei Oran wurde der spanische Kolonist Sanchez und drei seiner Angehörigen von Eingeborenen ermordet.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Weyffer u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 13. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 208.40, Diskonto-Kommandit 157.60, Dresdner Bank 159.25, Deutsche Bank 250.90, Handelsbank 175, Staatsbahn 161.75, Lombarden 20.40, Baltimore und Ohio 110, Gelsenkirchen 208.25, Bochumer 234.75, Harpener 198.75, Fürstentum 188.60, Norddeutscher Lloyd 111.40, Hamburg-Amerika-Rafet 144.10, Avros. Russen 92.90, Böhm. 219.80, Südost 164.70, Edison 209.25, Uberssee 186.75, Tendenz: fest.
Wiener Börse, 13. Mai. Österreichische Kredit-Aktien 694, Staatsb.-Aktien 756.50, Lombarden 115.70, Marknoten 117.56, Tendenz: ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: L. Rettenmayer, Ritolasstraße 3. F 328

Reichspostdampfer „Prinzessin“, Kapitän Stahl, von Südafrika nach Hamburg, 3. Mai ab Durban. „Admiral“, Kapitän Kieh, von Hamburg nach Südafrika, 2. April ab Capetown. „Feldmarschall“, Kapitän Weigand, von Hamburg nach Südafrika, 5. Mai ab Kambassa. „Königsregent“, Kapitän Gause, von Hamburg nach Südafrika, 6. Mai ab Antwerpen. „Bürgermeister“, Kapitän Fiedler, zurzeit in Hamburg. „Kronprinz“, Kapitän Koblenz, von Südafrika nach Hamburg, 4. Mai ab Lourenço Marques. „Serag“, Kapitän Mühlbauer, von Hamburg nach Ostafrika, 6. Mai ab Aden. „König“, Kapitän Volkertsen, von Ostafrika nach Hamburg, 5. Mai ab Kapel. „Gertrud Boermann“, Kapitän Carstens, von Südafrika nach Hamburg, 6. Mai ab Sues. „Karl Boermann“, Kapitän Werben, von Südafrika nach Hamburg, 8. Mai ab Teneriffe. „Windhof“, Kapitän Reyer, von Hamburg nach Südafrika, 7. Mai ab Kapel. „Abali“, Kapitän Wenz, von Südafrika nach Hamburg, 28. April ab Port Elizabeth. „Mehine“, Kapitän Scharfe, von Hamburg nach Südafrika, 28. April ab Lourenço Marques.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Reichsanstalts.)

für den 14. Mai:

Heiter, trocken, warm, südliche Winde.

Genauer durch die Frankfurter Wetterarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.
Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich angeschlagen.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table with columns: 12. Mai, 7 Uhr morgens, 9 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Rows include Barometer auf 0° u. Normalhöhe, Barometer a. d. Meerespiegel, Thermometer (Celsius), Luftspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlagshöhe (Millim.), Höchste Temperatur (Celsius), Niedrigste Temperatur 5.1.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Table with columns: Mai, im Süden, Aufgang, Untergang, Aufgang, Untergang. Rows for 14. 12, 23, 4, 45, 8, 2, 9, 14, 1, 15, 2.

Geschäftliches.

Unserer heutigen Stadtausgabe liegt ein Prospekt der beliebten Marke „Clever Stok“ durch Van den Berghs Wargarinwerke in Mannheim bei. F 491

Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Zensur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: J. B. W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Kunst: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: E. R. Heberdt; für Rheinische Nachrichten, Aus der Umgebung und Provinzial: G. Dieffenbach; für Rheinische, Saar und Elsaß: G. Solafer; für die Ausgaben in Kellmen: D. Tornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schilling'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Wir gehen unter

keinen Umständen—so sagen sich alle klugen Hausfrauen—zum Gebrauch minderwertiger Ersatzprodukte über. Wir wissen ganz genau, welches wertvolle und unentbehrliche Küchenhilfsmittel wir an Liebigs Fleisch-Extrakt besitzen. Es kräftigt Suppen, Saucen, Gemüsegerichte, Fleischspeisen usw., ohne ihren Eigengeschmack zu verdecken. Billig durch seine große Ergiebigkeit. Nur echt in Originaltöpfen mit dem blauen Namenszug J. v. Liebig.

Ebensens große Geranientage!

Birka 10,000 Geranien sind für mich reserviert; durch meinen großen Umsatz gebe ich 100 Stück für 20 u. 30 Mk. Ferner verkaufe im Hofe Herderstraße 5 einen Waggon Palmen und Lorbeerbäume, Edelstämme von 80 Pf. bis 1,50 Mk. und Phöny von 2 und 3 Mk., Vorbeerfingeln und Pyramiden sehr preiswert, Reifen Dgd. 1 Mk., Margeriten Dgd. 25 Pf., Kränze von 80 Pf. an. Luxemburgstraße 13 Spinat 7 Pf., Kopfsalat 4 Stück 30 Pf., Spargel 50 Pf., Nester rüben Str. 3 Mk., Zitronen Dgd. 55 Pf.

Ebensens billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Ecke Kais.-Fr.-Ring. Tel. 6554.



Küchenwagen
von Mk. 2,50 an,
Tafelwagen,
Dezimalwagen,
Gewichte billig.
Franz Flöchner
Welfenstr. 6.

Wegen grosser Mietssteigerung

verwandle ich mein Ladengeschäft ab 1. Juli 1910 in ein **Salongeschäft**, Gr. Burgstrasse 6, 1, und unterziehe bis zum Umzug mein gesamtes Lager in garnierten und ungarynarten Hüten, Federn, Reihern, Blumen, Bändern, Schals etc. einem Ausverkauf mit **25—50 % Preisermässigung.**

Frida Wolf, Wilhelmstrasse 42.

Reform- Kochkisten Selbstkocher



empfiehlt
in allen Grössen
zu
Original-Preisen

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse,
Ecke Häfnergasse.

K 141

Straussfedern-Manufaktur

* Blanck *

nur Friedrichstr. 29, 2. Stock,
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.
Export, En gros, Detail.
Keine Filialen am Platze.

Beste Bezugsquelle für

**Straussfedern, Reiher,
Flügel,
Blumen,
Stroh Hüte**
etc. etc.

Fortwährend Eingang

Pariser Neuheiten.

Bitte genau auf Firma *** Blanck *** zu achten.

Weissen, gelben und blau-weissen

Gartentees

Liefert in Waggonladungen, Säcken und Säcken franco, prompt und billig

Emil Köbig,
Wiesbaden, Morichstraße 28,
Fernsprecher 2812.

Billigste, bequemste und rationellste

Wohnungs-Reinigung

ist die mit unserer

Vacuum-Maschine

pro tagl. Leistung, Wohnung,
8—10 Zimmer, 40 Mk.,
täglich Leistung, Wohnung,
4—6 Zimmer, 25 Mk.

Lanesen & Heberlein.

Entkaubung v. Geschäft-
u. Restaurations-Estalten.

Za. 100 Neffner-
Grad, Smoking- und Schrod-
Anzüge, einzelne Hosen u. Westen
werden bill. verl. Schwabacher-
straße 30, 1. Stock (Alte Seite).

Lesen Sie die Anzeige auf
Seite 159 im Tagblatt-Jahr-
plan, Sommer-Ausgabe.

697

Wachstuche,

reichte Auswahl,
in 727
bekanntester Güte.

Billige Konserven

unter Garantie für Qualität.

Zarte junge Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	28 Pf.	4-Pfd.-Dose	55 Pf.
" " Brechbohnen	"	30 "	"	"
" " Wachsbohnen	"	45 "	4-Pfd.-Dose	30 Pf.
" " Gemüse-Erbisen	"	40 "	1 "	26 "
" " Erbsen	"	40 "	1 "	27 "
" " Erbsen, mittelrein	"	50 "	1 "	34 "
Junge Karotten, geschnitten	"	38 "	"	"
Leipziger Allerlei	"	58 "	4-Pfd.-Dose	105 "
Mirabellen	"	68 "	"	125 "
Kirschen, rot, mit Stein	"	30 "	"	"
Reinoklauden	"	30 "	"	"
Zwetschen, halbe Frucht	"	60 "	4-Pfd.-Dose	105 Pf.
Birnen, weiss	"	80 "	"	145 "
Melange	"	90 "	1 "	50 "
Preiselbeeren, hochrein	"	10-Pfd.-Dose	Mk. 3,50	
Apfelkompott	"	"	"	2,45

Kolonialwarenhaus
Franz Fliegen, Wellritzstrasse 44.
Telephon 445.

B 8819

Detektiv-Bureau und Privat-Auskunftei

Telephon 4180. Scharnhorststrasse 31, 1. Telephon 4180.
Bornehmes und gewissenhaftes Institut
beforgt billig vertrauliche Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen
an allen Plätzen der Welt.

Zum Pfingstfeste gute Pfingstkuchen das ist das Beste!

Empfehle:

Stollen, Streuselkuchen, Radonkuchen, dicke Kuchen, Bienenstich, Quarkkuchen

in jeder Grösse und Preislage.

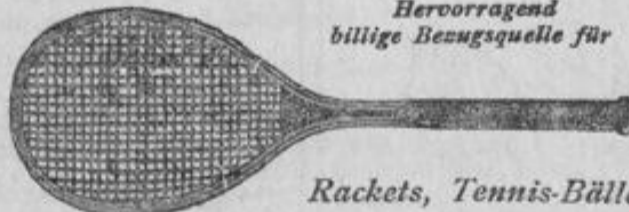
Kirchgasse,
Ecke Mauritiusstrasse.
Telephon 486.

Fritz Bossong,

Kgl. R. Hoflieferant.

749

Hervorragend billige Bezugsquelle für



Rackets, Tennis-Bälle,

Netze, Ballständer, Fussbälle, Tennisschuhe,

sowie sämtliche Sport-Artikel, Ia Fabrikate.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

K 5

Moderne Konfektion

für Herren und Damen

Ohne Anzahlung

für meine verehrlichen Kunden und Beamten.

Unbedeutende Anzahlung

nach Wunsch des Käufers.

zu herabgesetzten Preisen

auf ganz bequeme **Teilzahlung.**

Enorm grosse Auswahl in **Möbeln u. Ausstattungen.**

S. Buchdahl,

J. Ittmann Nachf.,

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4. 5001

Weitaus grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft am Platze und Umgegend.

Grosser Massen-Fisch-Verkauf!

Maifische Mk. 1.50.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ab den ersten Seeplätzen des In- und Auslandes das Beste, was an Seefischen an die Märkte gekommen ist. Diese Qualitäten sind von ganz hervorragender, aussergewöhnlicher Güte. Uebernahme alle und jede Garantie für lebendfrische Ware.

Heilbutte Mk. 1.20.

- Schellfische 30—40 Pf.
Bratschellfische 25 Pf.
Merlans 50 Pf.
Ostseedorsch 30 Pf.
Seehecht 60 Pf.
Schollen 80 Pf.
Rongets 80 Pf.
Makrelen 80 Pf.
Barso 80 Pf.



- Kabeljan, ganze 30 Pf.
" im Ausschnitt 40 Pf.
Seelachs 40 Pf.
Backfisch, ohne Gräten 30 Pf.
Limandes von 80 Pf. bis 100 Pf.
Zander 140 Pf.
Angelschellfische 70 Pf.
Angel-Kabeljan 60 Pf.
Kleine Steinbutte 130 Pf.

Elb-Salm Mk. 1.80.

Kleine Seezungen per Pfund Mk. 1.50.
Flussfische: Lebende Karpfen, Schleien, Hechte, Aale, Rheinzander.
Echter Rheinsalm. — Lachsforellen.
Lebende Bachforellen in allen Grössen.

Echte Tarbutte Mk. 1.50.

Im Interesse einer prompten Bedienung bitte um frühzeitige Bestellung, möglichst am Tage vorher.

Rucksäcke aus den besten ausprobierten Stoffen zu enorm billigen Preisen. Kaufh. Führer, Kirchgasse 61. K 86

Erlaube mir einem geschätzten Publikum die Mitteilung zu machen, daß ich Rheinstraße 62 (früher 52) eine Pension, verbunden mit Privatmittagstisch, eröffnen habe. Empfehle meinen bestzubereiteten autbürgerlichen Mittagstisch von 12—3 Uhr zum Preise von 1.20 Mk. und 90 Pf., im Abonnement 80 Pf., auch werden Speisen nach der Karte und Menagen außer dem Hause geliefert. Zudem ist bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll Max Christians, Privat-Küchenmeister.

alkoholfrei Götter-Trank bereiten Sie aus meinem Birn- und Apfelmilch mit etwas Waldmeister, Ananas etc. Auch Ihre Kinder können sich daran laben. Grosse Flasche 70 Pf., exkl. Glas. 757 Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, nur Rheinstrasse 59 (71). Telephon 130.

Färberei und chem. Waschanstalt L. Wisner & Wittkowsky, G. m. b. H. (früher L. Grosch), Kirchgasse 34, Cannusstr. 19, Bettelbedstr. 14. Telephon 1062. 731

Mode 1910. Halbschuhe, Chicschuhe, Laschenschuhe, Pumps für Theater, Salon und Strasse in allen mod. Farben. J. Speier Nachf. (Herzschuhwaren) Wilhelmstr. 14. Langgasse 18. Bitte meine Schaufenster zu beachten. K 146

A. J. Kelsen, Langgasse 6. Neu eröffnet! Spezialgeschäft für Schweizer Stickerien, Leinwandspitzen. — Vorgez. u. gestickte Handarbeiten. Stickeriegeschürzen. Madeiratlücher. Modewaren. Schleier, Gürtel, Hausschuhe, Damen-Strümpfe, Jabots, Shawls, Pierrottragen. Kleiner Laden. Billige Preise! Große Auswahl.

„Wartburg“-Restaurant Schwalbacher Strasse 35. Vorzügliche offene und Flaschenweine, eigene Kellerei. Spez.: Elsässer Wein. Wiesbadener Germania- u. Münchener Löwenbräu. F 360 Mittagstisch zu 90 Pf. u. 1.25. Reichhaltige Abendkarte.

Geheimlich geschützt! Faible "Herco" nur echt mit Goldbeusch - Herco. Auf jedem Meter da viele Nachahmungen! Reine Seide! Beste Haltbarkeit für Röcke u. Futterwecke. Jede 1.95 Mark. Allein-Verkauf J. Bacharach, Webgasse 4. K 54

Neu! Edeldruck-Postkarten Serie 2) Pf. Papierhandlung Koch, Michelberg-Ecke. 711 Stad- u. Schirmfabrik Renker Marktstraße 32 Tel. 2201 befragt schnell und billig alle Reparaturen u. Ueberziehen.

Unschöne u. lästige Körperfülle vermindert Zahrtee Fucus, Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. I. Jk., 5 Pak. 4.50 Mk. — Nur Kneipp-u. Reformhaus Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 675